

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



April 2003

Nr. 173 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69

Italianità am Jazzfestival Basel
Das Junge Theater Basel feiert seine 25. Saison
Der «Heimathafen Basel» und seine Seeleute

ProgrammZeitung Nr. 173

April 2003, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898

Auflage: 6 500, erscheint monatlich

Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5

Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 69/Ausland CHF 74

Ausbildungsbabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)

Förderabo: ab CHF 169*

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel

T 061 262 20 40, F 061 262 20 39

info@programmzeitung.ch

www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Rolf De Marchi, demarchi@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz

T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag

St. Johans-Vorstadt 19, 4056 Basel

T 061 261 5 261, F 260, Leo 263, karo@smile.ch

Kommunikation

Kreisvier communications, Basel

T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch

UmschlagMirrar Kinder in David Vadiveloo's Film *«Trespass»*,

Australien, 2001 → Notiz S. 5

Redaktionsschluss Ausgabe MaiVeranstalter-Beiträge *«Kultur-Szene»*: Do 3.4.

Redaktionelle Beiträge: Fr 4.4.

Inserate: Mi 9.4.

Agenda: Fr 11.4. (wegen Ostern)

Erscheinungstermin: Fr 29.4.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und

Kulturbäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Die Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

*Die ProgrammZeitung ist als gemeinnütziger anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen abziehbar. Helfen auch Sie der ProgrammZeitung durch ein Förderabo (ab CHF 169).

Selbst die ProgrammZeitung bleibt nicht von Frühlings-Putzaktionen verschont. So haben wir, nach über zweieinhalb Jahren den *«Tipp des Tages»* in der Agenda wieder abgeschafft. Auch wir konnten uns nicht immer entscheiden, welcher Kulturanlass uns am meisten interessiert; an einigen Tagen hätten wir gerne gleich fünf Favoriten bezeichnet, an (wenigen) anderen blieb es manchmal bei Notvorschlägen. Deshalb empfehlen wir unseren LeserInnen, die Agenda wieder so zu benutzen, wie gedacht: Als konzentrierte Vorschau auf das regionale Kulturangebot.

Auch im Marketing für die ProgrammZeitung sind dieses Jahr einige Neuerungen geplant. Als erste Aktion werden wir demnächst auf dem BVB-Streckennetz mit Dispensern präsent sein. In diesem Zusammenhang beenden wir die Abgabe von Gratisheften und führen stattdessen ein Dreimonats-Probeabo ein. Wenn Sie noch nicht AbonnentIn sind, können Sie die ProgrammZeitung an den Verkaufsstellen beziehen. Doch abonnieren lohnt sich, denn neue KundInnen erhalten als Willkommensgeschenk unseren *«Kulturverführer»*. Und allen, die die einzige Basler Kulturzeitung bereits regelmäßig lesen, wünschen wir viel Glück beim Wettbewerb; machen Sie mit und gewinnen Sie zwei Tickets für die *«Scandinavian Night»* des Jazzfestival Basel 2003 → S. 56.

| Klaus Hubmann

... BS, Do., 08.05., 20 h. I ZH, Fr., 09.05., 20h. ... Courvoisier, p; Feldman, viol ... Tsahar, sax; de Joode, b; Sommer, dr. ... Yoshihide, tt/electr; Jeck, tt.
 ... BS, Fr., 09.05., 20h. I ZH, Sa., 10.05., 20h. ... Sharp, g; Koch, sax/b-cl; Delius, sax; Fowles, tb; Heberer, tp; Parkins, p; Hassler, acc; Hug, viola; Schütz, cello; Hofstra, b/e-b; Caine, dr; Studer, dr.
 ... BS, Sa., 10.05., 20h. I ZH, So., 11.05., 20h. ... Gottschalk, viol; Xu Fengxia, guzheng; Lê Quan, perc. ... Bibic, acc; Lechner, acc. ... Van Hove, p; Favre, dr.
 Basel, Gare du Nord. I Zürich, Rote Fabrik.
 ... www.taktlos.com

taktlos.03

kult.kino

CAMERA



Lange Nacht der kurzen Filme
 am Samstag, 12. April

21.15 Schweizer Kurzfilme
 22.45 Ten minutes older
 00.45 Tati & Keaton-Connection
 02.10 Oskar in shorts

Mediterrane Klangwelt Das Jazzfestival Basel 2003 präsentiert Italo-Jazzer Tom Gsteiger	6
Mit Humor und Homer Das Junge Theater Basel feiert seine 25. Saison Nina Stössinger	9
Zwischen Fernweh und Heimweh Die Schifffahrt und der <Heimathafen Basel> Urs Hofmann	15
Schein und Sein im Plattenbau Wolfgang Beckers Spielfilm <Good Bye, Lenin!> Michael Lang	4
Notizen Kurzmeldungen und Hinweise Dagmar Brunner (db), Corina Lanfranchi (cl)	5-15
Abenteuer mit Geistern Der japanische Animationsfilm <Spirited Away> Judith Waldner	5
Lebensreise Paul Claudels <Der Seidene Schuh> am Theater Basel Alfred Ziltener	7
Tragische Verstrickungen Die neue Produktion von Klara und Victoria Anna Wegelin	8
Am Anfang war die Neugier Tim Krohns Buch <Die Erfindung der Welt> Oliver Lüdi	10
Gastro.sophie Das Café Merian im Brüglinger Merian Park Oliver Lüdi	10
Volksmund, kulinarisch Ein etwas anderer Reiseführer durch die Schweiz Sibylle Ryser	11
Hohe Ideale Das Jüdische Museum stellt barocke Eheverträge aus Gitte Sander	12
Wortgast <Das Wunder von Basel> im Museum der Kulturen Clara B. Wilpert	13
Ein weites Feld Einblicke in Herzog & de Meurons komplexe Ideenwelt Barbara Lenherr Wenger	14
Metro Novartis' <Campus des Wissens> gleicht einer verbotenen Stadt Daniel Wiener	14

WORTKUNST À DISCRETION

Editorial

Wie Sprache missbraucht wird, kann man derzeit an der Kriegsrhetorik studieren. Einem anderen Umgang mit dem Wort verpflichtet ist die Literatur. Die traut sich immer ungenierter in die Öffentlichkeit – und hat dieses Frühjahr tatsächlich jedem Geschmack etwas zu bieten: vom Tag der Poesie (21.3.) und der geplanten Neuauflage des Literaturwettbewerbs <Einseitig> an der Uni Basel über den Tag des Kinderbuchs (2.4.) und eine dazu passende, zweisprachige Ausstellung <Dialog der Literaturen> bis zum Welttag des Buches (23.4.), den über 50 Bibliotheken der Region auch als <Bibliothekstag beider Basel> nutzen, indem sie diesmal unter dem Motto <Wir bringen Sie zu den Büchern> kleinere und grössere Überraschungen offerieren. Unabhängig davon laden die Stadtbibliothek Lörrach und der Südwestrundfunk zum <Bibliotheksgespräch> mit Schweizer Literatur ein, und die 20. Foire du livre in Saint-Louis lockt zur Schnäppchenjagd. Von wegen Buchmesse: Die erste <BuchBasel> steht trotz einigen Abstrichen mit einem stattlichen Umfang vor der Tür: Rund 200 Verlage haben sich angemeldet. Gleichzeitig wird das 5. Internationale Literaturfestival über 160 AutorInnen in die Stadt bringen, und es sind 130 Veranstaltungen an mehr als dreissig Orten geplant. Schliesslich sind auch noch die Solothurner Literaturtage angesagt, die heuer ihr 25-jähriges Bestehen feiern ...

Kein Jubiläum, aber immerhin den Start ins 4. Betriebsjahr begeht (am 7.4.) das Literaturhaus Basel. Zwar ist dessen Raumproblem noch nicht gelöst, aber das reduzierte und etwas <populärere> Programm scheint gut anzukommen, die Wahrnehmung des Hauses hat sich verbessert. Das ist wichtig, denn schon bald wird das erste Literaturhaus der Schweiz neue Konkurrenz bekommen: Im Lenzburger Müllerhaus ist ein <Ort fürs Wort> im Aufbau, der <mit seinen Aktivitäten über die Kantonsgrenzen hinausstrahlen> will. Geplant ist vorerst eine Pilotphase von vier Jahren, in der die Institution vor allem <das aargauische literarische Schaffen als Ganzes sichtbar machen und befruchten soll>. Mit Sprachwerkstätten, Schreibförderung und Nachwuchspflege will man ein starkes Eigenprofil entwickeln, das komplementär zu Basels und Zürichs Einrichtungen wirkt. Anfang April dürfte feststehen, wer die Leitung des Hauses mit einem 50-Prozent-Pensum (und Hilfen für Administration und Technik) übernehmen wird; Anfang 2004 soll eröffnet werden. Getragen wird das Vorhaben von einer Stiftung, und als Basisbudget für Projekte und Anlässe stehen jährlich 60 000 Franken zur Verfügung. Damit sind freilich keine grossen Sprünge, aber durchaus Kooperationen möglich – immer noch die beste Art, um langfristig zu überleben. | Dagmar Brunner

- **Einseitig-Literaturwettbewerb:** Infos unter verlag@gezetera.ch
- **Kinder- und Jugendbuchausstellung <Dialog der Literaturen>** → S. 38
- **Bibliothekstag beider Basel:** Mi 23.4. → Agenda
- **6. Lörracher Bibliotheksgespräch:** Do 3./Fr. 4.4. → Agenda
- **20. Foire du Livre:** Fr 9. bis So 11.5.
- **1. BuchBasel und 5. Literaturfestival:** Fr 2. bis So 4.5.
- **25. Solothurner Literaturtage:** Fr 30.5. bis So 1.6.
- **Ort für das Wort, Müllerhaus, Bleicherain 7, Lenzburg**

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	16-36
---	-------

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	17
Kuppel	27
Unternehmen Mitte	30
Werkraum Warneck pp	31
Offene Kirche Elisabethen	32
Forum für Zeitfragen	32
Volkshochschule	32
Naturhistorisches Museum Basel	35

THEATER | TANZ

Theater Basel	16
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	16
Vorstadt-Theater Basel	17
Theater Roxy, Birsfelden	18
Das Neue Theater am Bahnhof NTaB	19
Theater Teufelhof	19
Junges Theater Basel	19
Theaterfalle Basel	19
Od-Theater	20
Théâtre du sacré	20
Figurentheater Vagabu	20
Kaserne Basel	21
Genossenschaft Basler Kleintheater GBK	22

LITERATUR

Les lundis da la société d'études françaises	23
Literaturhaus Basel	23
Gruppe01 – Bewegter Raum, Stimme, Klang	23

FILM

Kult.kino	28
Landkino	29
StadtKino Basel	29

MUSIK

Kammerorchester Basel	24
Basler Madrigalisten	24
Basler Bach-Chor	25
Ebenrain-Konzerte 2003 in Sissach	25
Arte Quartett	25
Live Music First!	25
Gare du Nord Bahnhof für Neue Musik	26
The Bird's Eye Jazz Club	26
Jazz by off beat JSB	26
Parterre	27

KUNST

Lumière et reflexion	33
Birsfelder Museum	33
Kunsthaus Baselland	33
Kunstmuseum Basel	34
Ausstellungsraum Klingental	34
Museum Jean Tinguely	35
Fondation Beyeler, Riehen	36
Projektraum M54	36
Ausstellungen: Museen Kunsträume	37

Veranstalteradressen

Bars & Cafés Restaurants	40
Agenda	42-55



Die ProgrammZeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



Filmstill aus 'Good Bye, Lenin!'

SCHEIN UND SEIN IM PLATTENBAU

Spielfilm 'Good Bye, Lenin!'

Vor dem Hintergrund der deutschen «Wende» gelingt Wolfgang Becker ein melancholisches Sozialdrama mit Charme.

Im Herbst 1989 nimmt der Ostberliner Alex an einem der legendären «Abendspaziergänge» teil, einer Demonstration von DDR-BürgerInnen gegen das wankende Regime im Arbeiter- und Bauernstaat. Der junge Mann wird vor den Augen seiner Mutter von Polizeikräften niedergeknüppelt. Die ist ihrerseits als überzeugte DDR-Sozialistin auf dem Weg zum Festakt im Palast der Republik; schliesslich gilt es, den 40. Geburtstag der DDR zu feiern. Dass es die letzte derartige Feier sein sollte, wird die wackere Genossin vorab nicht erfahren: Sie erleidet auf offener Strasse einen Herzinfarkt, wird ins Spital verbracht, fällt in ein monatelanges Koma. So verdämmert sie im Krankenbett den Fall der Berliner Mauer. Und den turbulenten Beginn der «Wende».

Diese skurrile Ausgangslage ist die Basis für den Film von Wolfgang Becker («Das Leben ist eine Baustelle») und Bernd Lichtenberg. «Good Bye, Lenin!» ist in Deutschland zur sensationell erfolgreichen Sozialkomödie geworden, die – mit melancholischen Akzenten versetzt – fiktive Unterhaltung und zeitgeschichtliche Lektion verknüpft. Was Sinn macht: Die grossen Gebärden der Zeitgeschichte stellen sich aus der Distanz gesehen oft als Summe kleinster Episoden dar, wobei die Faktenrealität oft nur noch als Boje wahrgenommen wird. Wie etwa der letzte Besuch des sowjetischen Generalsekretärs Michail Gorbatschow 1989 bei seinem vergreisten Amtskollegen Erich Honecker in Ostberlin. Wie die Wieder vereinigungs-Salbadereien der Westpolitiker, die alles daran setzten, die Einheit als harmlosen Prozess darzustellen, um so von den bis heute nachwirkenden gesellschaftspolitischen Problemen abzulenken.

Gegen schnelle Veränderungen

Der Eintausch von weicher Ost- gegen harte Westmark, Coca Cola, Ikea-Möbel, Sex-Shops, McDonald's, Bananen oder der Tausch eines Trabis gegen einen VW sollten den kleinen Leuten schmackhafter gemacht werden, als die Warnung vor längerfristigen Problemen einer Annäherung an die freie

Marktwirtschaft. Hier aber hakt Beckers Film ein: Er erzählt, wie ganz normale DDR-Menschen gegen den Strom der schnellen Veränderung ankämpfen, mit Grund: die Ärzte haben Alex und seine Schwester strikte dazu angehalten, die Mama vor jeder Aufregung zu bewahren, wenn sie aus dem Koma erwacht. Es muss dafür gesorgt werden, dass sich die Alltagssituation der Patientin so präsentiert wie vor der «Wende»: kein Westfernsehen, keine neumodischen Jeans, keine Cola-Werbung vor dem Fenster. Die 79 Quadratmeter Plattenbauwohnung soll so aussehen wie zur DDR-Zeit.

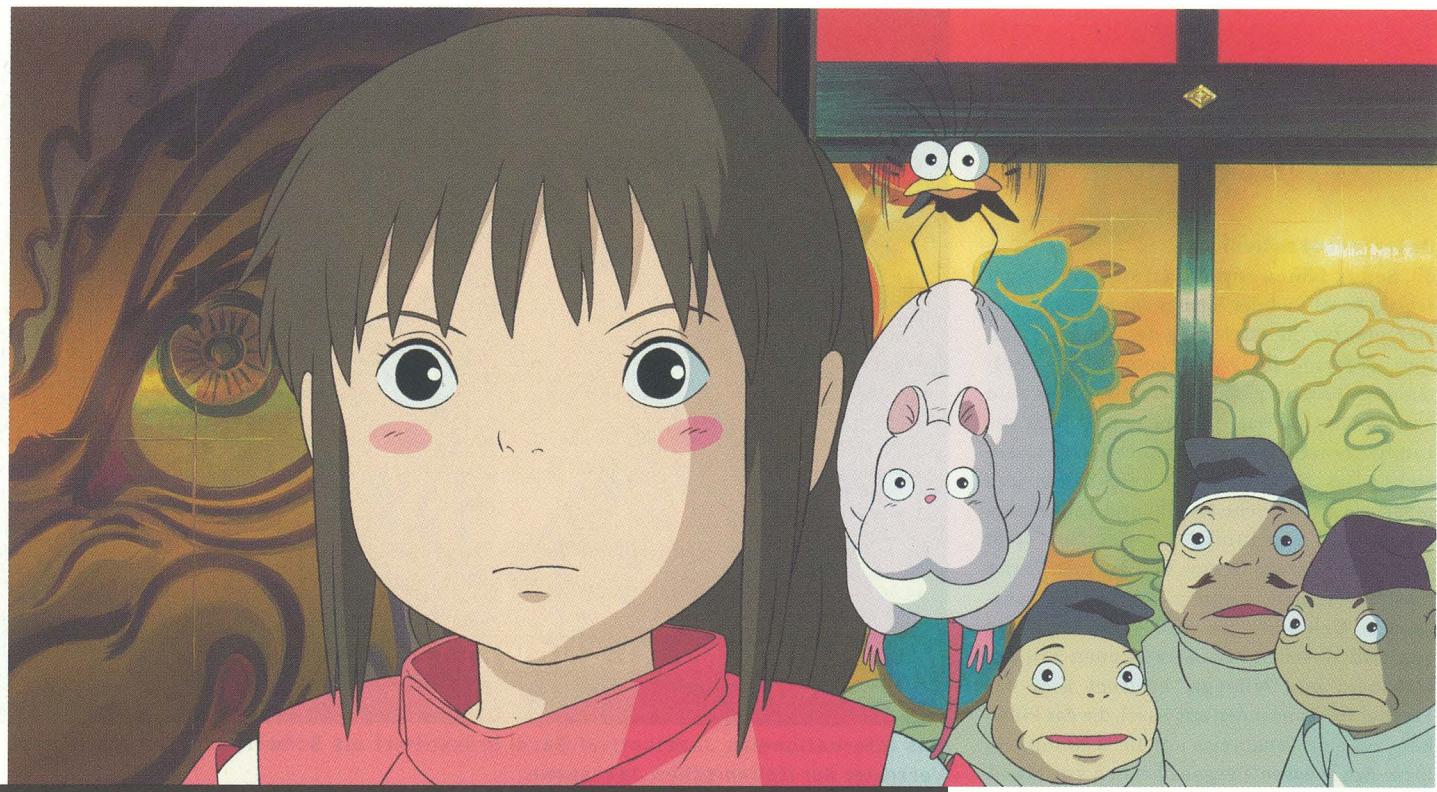
Mit Charme und Scharfsinn

Die Lage verlangt Improvisationstalent. Denn: wie besorgt man ein Glas Spreewaldgurken, die es nun nicht mehr gibt? Wolfgang Becker schafft es, und er wird bei seinen liebenswerten Geschichtsfälschungen von einem tollen Schauspiel-Ensemble unterstützt. Zudem kramt er aus den Archiven dokumentarisches Filmmaterial hervor, das er clever mit der Handlung verwebt. Und dort, wo das Material aus Aktualitätsgründen gar nicht vorhanden sein kann, lässt er es in bester DDR-Tradition von seinen Film-Charakteren zusammenbasteln. Obwohl es für die immer schwieriger wird, den Schein zu wahren: Wer kann schon auf Dauer in einer Medienwelt eine Realität vorgaukeln, die auf dem Müllplatz der Geschichte gelandet ist? Doch Becker reüssiert auch hier, indem er seine Hauptfigur mit melancholischem Witz einer – je nach ideologischer Einstellung der Zuschauenden – genialen Lösung zuführt.

Mehr sei nicht verraten. «Good Bye, Lenin!» spiegelt – ernsthafter als die Komödie «Sonnenallee» – ein kleines Stück Leben im Strom der deutschen Zeitgeschichte, verpackt in eine menschliche Hülle, die universell verständlich ist. Das ist der Grund für den Erfolg von «Good Bye, Lenin!», einem Film, der sich zwischen Unterhaltungskino und scharfsinnigem Sozialdrama mit Charme einen Weg gesucht und gefunden hat.

| Michael Lang

Der Film läuft derzeit im Kult.kino Movie



ABENTEUER MIT GEISTERN

Animationsfilm «Spirited Away»

Nach seinem internationalen Erfolg «Princess Mononoke» hat der Japaner Hayao Miyazaki einen weiteren herausragenden Animationsfilm realisiert.

Animationsfilme und Comics werden bei uns im Westen von vielen als Schund oder Kinderkram betrachtet. Von der Kulturkritik werden sie oft ignoriert – leider. Anders in Japan. Dort sind gezeichnete Geschichten in Heften und Büchern (Mangas) oder auf der Leinwand (Animes) so beliebt wie weit verbreitet, und zwar in jeder Gesellschaftsschicht. Ein Big Business sind sie obendrein.

Der 1941 geborene Japaner Hayao Miyazaki ist einer der Topstars der Szene. Sein Film «Princess Mononoke» wurde zum internationalen Erfolg. Und sein nächstes Leinwandwerk, «Spirited Away», gewann den Goldenen Bären der Filmfestspiele Berlin – als erster Animationsfilm überhaupt.

Fantasie und Philosophie

«Spirited Away» verzaubert von der ersten Einstellung an. Im Mittelpunkt der Story steht die zehnjährige Chihiro, die sich zu Beginn ganz schön launisch benimmt. Ihr passt es nämlich überhaupt nicht, dass sie mit ihren Eltern von Tokio in einen kleinen Ort umziehen muss. Auf der Fahrt Richtung neues Zuhause gerät die Familie vom Weg ab; man landet in einer seltsamen Welt voller Götter, Geister und merkwürdiger Wesen. Menschen sind hier gänzlich unerwünscht, doch Chihiro kann nicht weg, werden ihre Eltern doch verzaubert und fristen ihr Dasein jetzt als Schweine. Um Mutter und Vater irgendwann retten zu können, muss sich das Mädchen um eine Anstellung in einem monumentalen, bizarren Badehaus bemühen, wo die Geistwesen Entspannung suchen. Regisseur Hayao Miyazaki erklärt: «In Japan glauben wir seit Tausenden von Jahren, dass Götter und Geister überall sind: in Flüssen, in jedem einzelnen Baum, in jedem Haus.» Diese Gestalten habe er für seinen Film visualisiert, meist basierend auf seiner Imagination, teilweise auch auf der japanischen Folklore.

Produziert vom namhaften Ghibli Studio, setzt der Film nicht allein auf Computer-technik, sondern zeigt auch handgemalte Bilder. Besonders schön sind die oft sehr realistisch wirkenden Dekors und Hintergründe, die uns für Augenblicke fast vergessen lassen, dass wir in einem Animationsfilm sitzen.

«Spirited Away» ist ästhetisch wie technisch hoch ambitioniert, gefällt mit witzigen Details und viel Poesie. Zwar wirkt das Werk da und dort etwas langäfig, doch darüber lässt sich spielend hinwegsehen. Denn die Story um Chihiro, die sich in dieser seltsamen Welt behaupten muss, überzeugt durch Vielschichtigkeit, Fantasie und eine stimmige Psychologie. Miyazakis Film bietet Unterhaltung mit einem philosophischen Unterbau, ist Parabel und Abenteuergeschichte zugleich. Gewalttätigkeiten und süßen Schmalz bringt er nicht auf die Leinwand. Und auch keine moralische Botschaft – aber ein paar allgemein gültige Wahrheiten. | Judith Waldner

NOTIZ

Filme von Indigenen

db. Unser Wissen von fremden Völkern und Kulturen ist geprägt durch unsere eigene Optik. Wer einen andern Blick auf die Welt werfen und zum Beispiel Erhellendes über den Alltag australischer Aborigines, sibirischer Nenets, einer kanadischen Inuit-Gemeinschaft oder aus dem Leben der ursprünglichen EinwohnerInnen von Brasilien, Mexiko, USA, Hawaii, Namibia und Indien erfahren möchte, hat im Kino Gelegenheit dazu. Zum dritten Mal organisiert der Verein IWGIA (International Work Group for Indigenous Affairs) – eine mit den Ethnologischen Seminaren der Unis Basel und Zürich liierte NGO, die sich seit 30 Jahren für diese meist marginalisierten Menschengruppen einsetzt – ein viertägiges «Video and Film Forum for Indigenous People» (VIP 2003). Das im Zweijahresrhythmus durchgeführte Festival thematisiert diesmal mit zwanzig Dokumentar-, Spiel- und Experimentalfilmen die Ressourcenausbeutung und den kulturellen Wandel, aktuelles Kunst- und Musikschaffen sowie die Beziehung zwischen Urbevölkerung und Umwelt. Eingeladen sind auch einige der Filmschaffenden sowie ExpertInnen zu Podien und Gesprächen mit dem Publikum. Diese Begegnungen tragen dazu bei, dass die Anliegen der weltweit über 5000 indigenen Völker einer breiteren Öffentlichkeit bekannt werden und wir ihre Sichtweise besser verstehen lernen. Vielleicht verändert sich dadurch auch der Blick auf die eigene Geschichte.

3. Film Forum Indigene Völker: Do 1.5. bis So 4.5., Stadt Kino Basel (Do 24.–So 27.4., Kino Xenix, Zürich). Festivalpass für alle 4 Tage CHF 70 (einzelne CHF 15/10). Wiederholung einer Auswahl der Filme: Mi 7.–Fr 9.5. Detailliertes Programm unter www.iwgia-switzerland.ch

Der Film läuft ab Anfang April im Kult.kino Club (1. Nachmittagsvorstellung jeweils auf Deutsch)

NOTIZEN

OsterTangoFestival

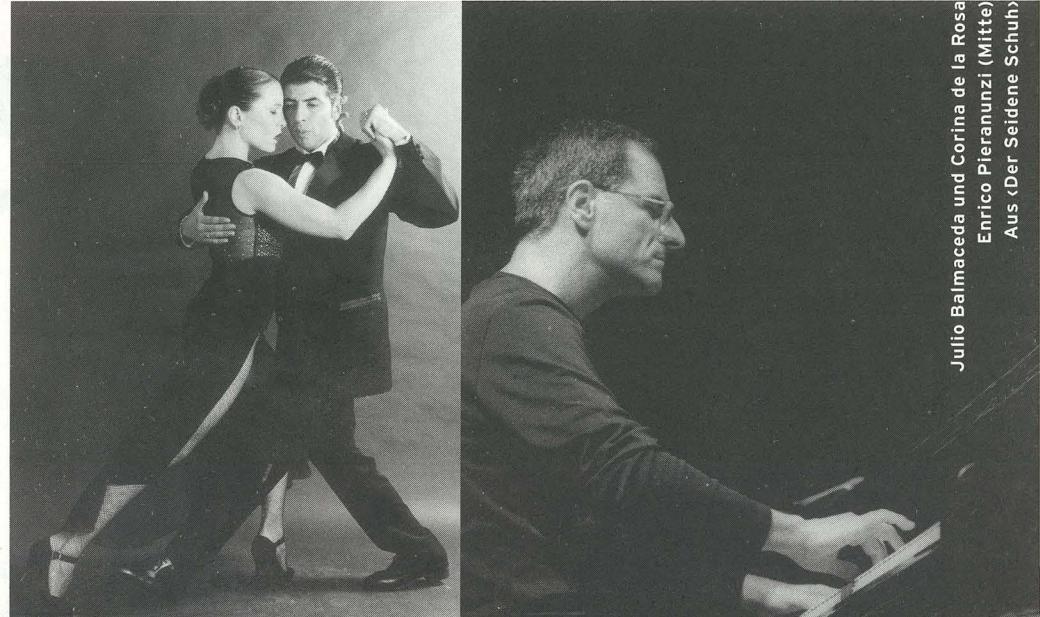
db. Seit 15 Jahren engagieren sich die Tangoschule Basel und der Verein danzeria mit viel Herzblut für die Förderung des Tango Argentino. Krönung ihres Angebots ist das fünftägige internationale Osterfestival, das nun bereits zum 4. Mal stattfindet und über die Landesgrenzen hinaus Tangobegeisterte anzieht. Das Programm ist reichhaltig und präsentiert zahlreiche Musik- und Tanzvirtuosen aus Argentinien. Im Zentrum steht diesmal der *«Tango Negro»*, den das Juan Carlos Caceres Quintett in einem Konzert mit Tanzshow zu Gehör bringen wird – eine Mischung aus afrikanischen Musiktraditionen mit der Habanera und Milonga. Eröffnet wird das Festival von Tanzenden aus Basel, die das Publikum auf eine Tangoreise um die Welt mitnehmen. Am grossen Tangoball treten zur Musik des Orquesta Tipica Silencio mit special guest Alfredo Marcucci Weltklasse-Tanzpaare aus Buenos Aires auf. Die Highlights werden umrahmt von verschiedenen Tangoanlässen und einer Vorführung von Fernando E. Solanas bitter-schönem Film *«Sur»*. Urs Lüdi bietet in seinem Tangoladen passende Schuhe mit Festrabatt und eine argentinische Modeschau an. Und der kulinarisch bestückte Tangotreffpunkt im Volkshaus dient dem Austausch mit Gleichgesinnten. Last but not least tragen diverse Tanzkurse und Workshops mit Profis zur Ausbreitung des Tangofiebers bei.

OsterTango: Do 17. bis Mo 21.4., Volkshaus, Vorverkauf: Musik Hug, Infos T 061 981 69 96

Tanzende Stadtnomaden

db. Mit Frühlingsbeginn jährt sich die Veranstaltungsreihe *«Heisenberg tanzt»* (ht), deren Titel sich auf Heisenbergs Entdeckung der wie verrückt *«tanzenden»* Atomteilchen bezieht. Der Mix aus Disco, Stammesritual und Tanzevent, organisiert vom *«Verein heisenberg tanzt»* und Performer Claude Karfiol, versteht sich als *«Karawanserei für Stadtnomaden»*. Zweimal pro Monat treffen sich Tanzfreudige – hauptsächlich über 25-Jährige – zu dem schweißtreibenden Anlass; getanzt werden jeweils drei Sets, deren musikalischer Rhythmus sich über verschiedene Phasen steigert und die mit einer Ruhepause enden. Da die Abende einen klaren Ablauf haben, wird nach Beginn kein Einlass mehr gewährt. Das eigenwillige Konzept scheint Erfolg zu haben, wohl auch deshalb, weil die Auswahl und der Ablauf der Musik sorgfältig geplant und neue Klänge aus Ambient, Rock, NuJazz etc. mit Stücken aus Mittelalter, Barock und fremden Kulturen kombiniert werden.

«Heisenberg tanzt»: Fr 28.3., 10.4., 25.4., 21.00, Tanzraum Warteck, Burgweg 15. Ohne Voranmeldung oder sonstige Verpflichtungen



Julio Balmaceda und Corina de la Rosa
Enrico Pieranunzi (Mitte)
Aus *«Der Seidene Schuh»*

MEDITERRANE KLANGWELTEN

Jazz by Off Beat

Das internationale Jazzfestival Basel präsentiert als Schwerpunkt herausragende Vertreter der italienischen Jazzszene.

Italien ist längst kein Arkadien mehr. Wenn der junge Pianist Stefano Bollani über die Verluderation Italiens unter Berlusconi spricht, schwingen Resignation und Rebellion mit. Bollani glaubt nicht, dass Berlusconi demnächst von der Bildfläche verschwinden wird, ist aber auch überzeugt davon, dass es genügend Leute gibt, die bereit sind, die Schönheit und die Wahrheit zu verteidigen. Bollani wird in Basel gemeinsam mit seinem Mentor, dem legendären Trompeter Enrico Rava, eine Hommage an den Zelluloid-Phantastiker Fellini bestreiten. Dabei wird wohl die Musik von Nino Rota im Zentrum stehen, der ja bei fast allen Filmen Fellinis für den Soundtrack besorgt war. Wer sich auf dieses Konzert einstimmen möchte, führe sich die wunderschöne CD *«La dolce vita»* zu Gemüte, auf der Rava, Bollani, der Bassist Giovanni Tommaso und der Schlagzeuger Roberto Gatto dem italienischen Kino ihre Reverenz erweisen; Fellini ist hier allerdings nur gerade mit dem Titelstück vertreten.

Film und Folklore

Auch der 1949 in Rom geborene Meisterpianist Enrico Pieranunzi hat kürzlich ein Album vorgelegt, das einem berühmten italienischen Filmkomponisten gewidmet ist: Auf *«Play Morricone»* wird er von den Amerikanern Marc Johnson (Bass) und Joey Baron (Schlagzeug) begleitet. Diese von Pieranunzi als *«trio of my heart»* bezeichnete Gruppe kam zufällig zustande: «Marc und Joey sind 1984 für eine kurzfristig abgesagte Tournee mit Kenny Drew nach Europa geflogen und in Rom gestrandet. Ich hatte dann das Glück, zwei Konzerte mit ihnen spielen zu dürfen.»

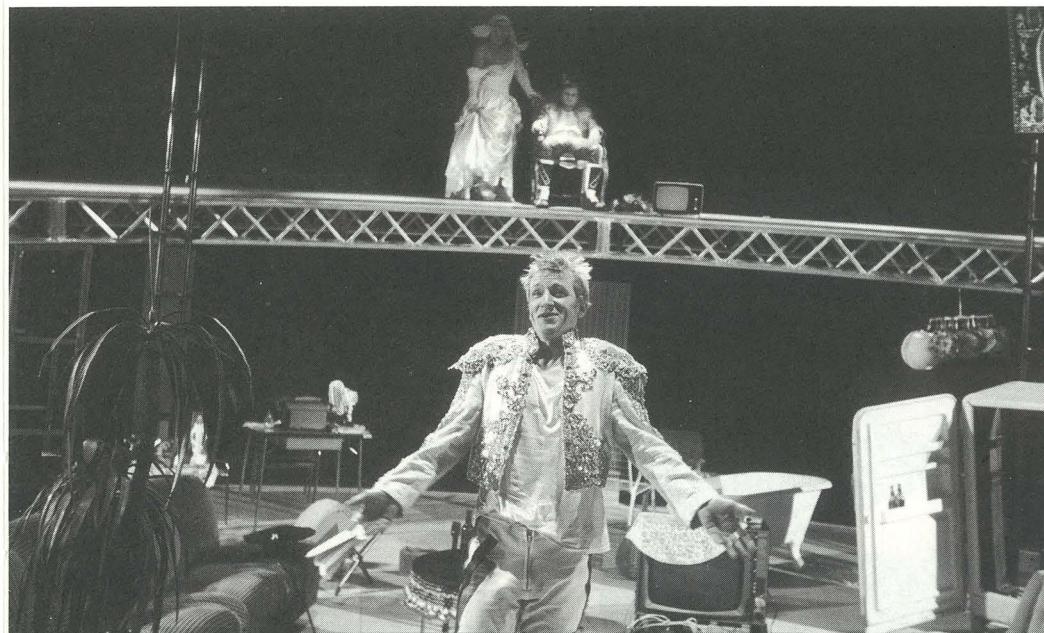
Am Anfang von Pieranunzis Jazzy Leidenschaft stand die intensive Auseinandersetzung mit amerikanischen Vorbildern; insbesondere in die Dekodierung des Bebop steckte er sehr viel Zeit und Energie. Ein erster entscheidender Wendepunkt markierte 1979 die Begegnung mit dem Trompeter Chet Baker: «Er spielte das Maximum mit dem Minimum und zeigte mir, wie wichtig Melodien sind.» In den letzten Jahren ist für Pieranunzi die Wiederaneignung seiner mediterranen, folkloristischen Wurzeln zum zentralen Anliegen geworden: Dieser Aspekt seines Schaffens kommt auf den wunderbar sehnsgütigen *«Racconti mediterranei»* besonders schön zur Geltung, die er mit seinem Landsmann Gabriele Mirabassi (Klarinette) und Johnson eingespielt hat.

Steht bei Pieranunzi das Subtile und Sublime im Vordergrund, so favorisiert der Klarinettist und Saxofonist Gianluigi Trovesi das Knallige und Kunterbunte. Der aus Bergamo stammende Musiker zählt zu den Pionieren des italienischen Folk-Jazz, wobei er sich allerdings um *«Stubenreinheit»* foutiert: Trovesi ist ein Meister des Pasticcio, der es liebt, die Stile und Genres durcheinander purzeln zu lassen.

Das Jazzfestival Basel präsentiert also in bloss zwei Tagen eine ausserordentlich interessante Typologie des italienischen Jazz: Der coole Dandy (Rava) und der junge Wilde (Bollani) fehlen da ebenso wenig wie der melancholische Philosoph (Pieranunzi) und der furose Clown (Trovesi). | Tom Gsteiger

Internationales Jazzfestival Basel: Do 24.4. bis Mi 7.5., diverse Spielorte → S. 26

CDs: Rava u.a., *«La dolce vita»* (Cam/MV); Pieranunzi u.a., *«Play morricone»* (Cam) und *«Racconti mediterranei»* (Egea/MV)



LEBENSREISE

«Der Seidene Schuh» am Theater Basel

Schauspielchef Stefan Bachmann verabschiedet sich mit Paul Claudels monströsem Bilderbogen vom Basler Publikum. Die männliche Hauptrolle spielt der Däne Jens Albinus.

Wie ein erratischer Block wirkt Paul Claudels sprachgewaltiges Opus Magnum «Der Seidene Schuh», fremd in der aktuellen Theaterlandschaft und in jeder Beziehung quer zum Zeitgeist. Die im spanischen Weltreich des 16. Jahrhunderts angesiedelte Geschichte der unerfüllten Liebe zwischen Doña Proëza und Don Rodrigo umfasst mehrere Jahrzehnte, führt in drei Kontinente und lässt eine Fülle von Personen auftreten, ist Historiendrama, Mantel-und-Degen-Stück, Burleske und christliches Mysterienspiel in einem. Jean-Louis Barrault hat das 1924 abgeschlossene Acht-Stunden-Epos 1943 in einer gemeinsam mit Claudel erstellten gekürzten Version in Paris uraufgeführt. 1967 hat Hans Lietzau die integrale Version in München vor gestellt. Seither war es, aus begreiflichen Gründen, kaum zu sehen, und auch um Claudel ist es in den letzten Jahrzehnten, zumindest im deutschsprachigen Raum, still geworden.

Gegenbilder zur Gegenwart

Nun hievt Basels scheidender Schauspielchef Stefan Bachmann den Koloss leicht gekürzt auf die Bühne – als Koproduktion des Theater Basel mit dem Festival «RuhrTriennale». 15 SchauspielerInnen verkörpern dabei rund 70 Rollen. Don Rodrigo ist der 1965 in Kopenhagen geborene Schauspieler und Regisseur Jens Albinus, der dem Filmpublikum beispielsweise aus Lars von Triers «Idioten» bekannt ist. Er kennt Bachmann seit dessen (letztlich nicht zustande gekommener) Produktion von Shakespeares «Hamlet» am Dänischen Nationaltheater in Kopenhagen, dem er bis 2002 angehörte. Allerdings, erzählt er, sei dies nicht seine erste Begegnung mit dem deutschsprachigen Theater gewesen. In den Neunzigerjahren ist er in Berlin u.a. Frank Castorf begegnet und hat an der Volksbühne Strindbergs «Der Vater» erarbeitet.

Zu Claudel hatte er bislang überhaupt keine Beziehung; in Dänemark sei der Dichter nur bekannt als Bruder von Camille Claudel. Vom «Seidenen Schuh» zeigt er sich begeistert – gerade weil das Stück unserem heutigen Denken so gar nicht entspricht. In Dänemark habe er kürzlich einen Abend auf der Basis von Michel Houellebecqs «Ausweitung der Kampfzone» inszeniert, erklärt er, und in Claudels Stück finde er ein Gegen bild zur Jagd nach einem oberflächlichen Glück, zur Welt als Supermarkt, wie sie Houellebecq zeige. Der heutigen Ideologie, die als höchste Ziele die Entwicklung des Individuums und die Befriedigung seiner Bedürfnisse propagiert, stelle Claudel an

NOTIZ

Faust Integral

db. In exakt einem Jahr (7.-11.4.2004) wird am Goetheanum in Dornach eine Neuinszenierung von Goethes Erkenntnisdrama «Faust» – ungetaktzt und werkgetreu – zu sehen sein; ein Bühnenevent der besonderen Art, das eine knappe Woche dauert und mehr als gute Unterhaltung bietet. Mit einem internationalen Ensemble von 30 SchauspielerInnen und 35 EurythmistInnen haben im Herbst 2002 unter der Regie von Wilfried Hammacher die Proben begonnen, und es wurden auch schon etliche Werkstattaufführungen bestimmter Szenen gezeigt. Die neue Version arbeitet mit reduziertem Bühnenbild und konzentriert sich auf die Sprache; Eurythmie, Sprechchor und Beleuchtung werden gezielt eingesetzt. Das Projekt wird von einem illustren Patronatskomitee unterstützt, ist aber auf weitere Förderung angewiesen. InteressentInnen können sich gegen entsprechende Beiträge bevorzugte Plätze sichern; der Spielplan erscheint im September. Weitere Infos: Goetheanum, T 061 706 44 44, www.faust-goetheanum.ch

dere Werte entgegen, die Verantwortung für den Mitmenschen und die Gemeinschaft etwa. Solche Gegenbilder zu zeigen, ist für Albinus eine wesentliche Aufgabe des Theaters: «Die Bühne sollte ein Ort sein, wo man das sagt, was sonst nirgends gesagt wird.»

Paradoxie und Emotionalität

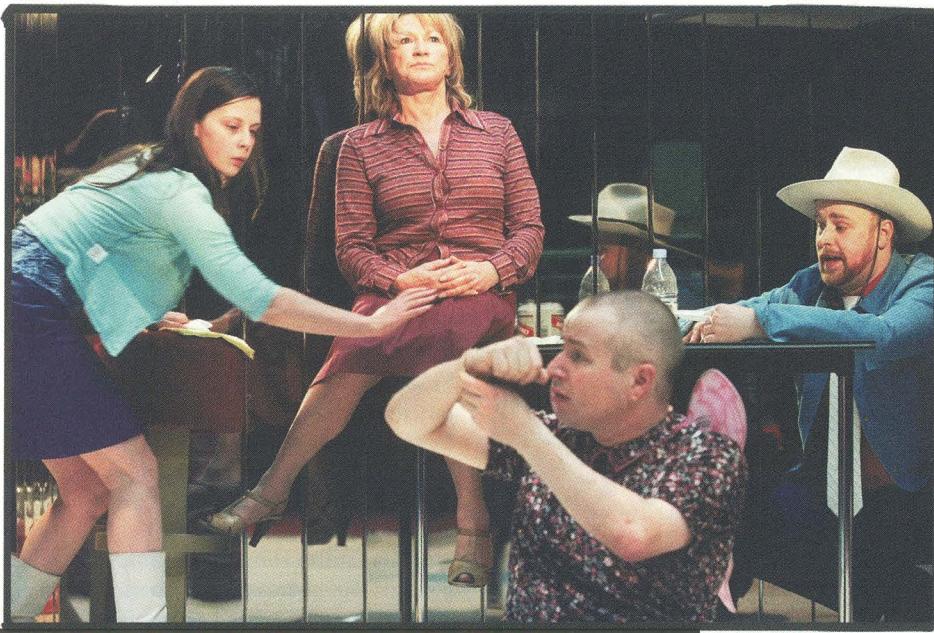
Die christliche Weltanschauung Claudels ist für den Schauspieler nur ein Aspekt des Stücks, und der Produktionsdramaturg András Siebold pflichtet ihm bei, Claudel sei völlig zu Unrecht auf ein «katholisches Klischee» reduziert worden. Siebold mag auch die Erinnerung aus meiner Studienzeit an ein lust- und letztlich auch frauenfeindliches Stück nicht teilen, in welchem die Frau als «Köder Gottes» – so der Text – zur Bekehrung des Mannes dient. Proëza sei eine sehr selbstbewusste Frau, die ihre eigenen Entscheidungen treffe und mit Rodrigo auch spiele. Er verweist auf die Sexualisierung der Sprache, wenn etwa der König vom neuen Kontinent Amerika wie von einer Geliebten schwärmt – auch das einer der Züge, die zum «frommen Katholiken» Claudel schlecht passen.

Für Albinus ist gerade die Uneindeutigkeit, die durchgehende Paradoxie, ein wichtiges Charakteristikum des Stücks; jede Position finde noch in der gleichen Szene ihre Gegenposition. Fasziniert ist er auch von Claudels hochemotionaler Sprache, in der die Reden der Figuren zu wahren «Sprachskulpturen» werden: «Er stapelt immer noch einen Satz auf den letzten und noch einen, bis an den Rand der Überforderung für die Sprechenden und die Zuhörenden.» Auch diese Masslosigkeit präge das Stück in jeder Hinsicht.

Und natürlich, gesteht Albinus, sei Rodrigo auch eine Herausforderung, die vom hochmütigen Heißsporn zum gebrochenen Greis führe. Ihn reize die Chance, das Publikum mitzunehmen auf die Reise durch ein ganzes Menschenleben. | Alfred Ziltener

«Der Seidene Schuh»: Sa 29.3., 16.00 (Premiere), Theater Basel.

Weitere Vorstellungen: Sa 5., So 13., Mo 21., Sa 26.4.



TRAGISCHE VERSTRICKUNGEN

Neue Produktion von Klara und Victoria

Sie sind permanente Flüchtlinge und wissen nicht wohin mit ihren Sehnsüchten. «Snack Bar Tragedy» untersucht das Lebensgefühl im europäischen Niemandsland.

Seit 1991 reibt sich die Basler Theatergruppe Klara konsequent und kontinuierlich am Hier und Jetzt einer gestörten Gesellschaft. Der Stoff wird ihr so schnell nicht ausgehen. Denn der Drang nach echter Zugehörigkeit beziehungsweise der aus dem System resultierende Zwang zum übersteigerten Ich-Gefühl wird uns auch morgen noch beschäftigen.

Mittlerweile hat Klara in Zusammenarbeit mit der belgischen Truppe Victoria ein neues Stück zu eben dieser Störung erarbeitet. Das innovative Produktionshaus für Performing Arts in Gent, das zuletzt mit «Übung» im August 2002 am Theaterfestival Basel gastierte, steht seit fast zehn Jahren im Kontakt mit Klara. «Snack Bar Tragedy» geht wieder aufs Ganze. Regisseur Christoph Frick, wenige Tage nach der Uraufführung in Gent: «Was uns interessiert, ist das europäische Niemandsland. Ein Null-Ort, der einerseits um Individualität kämpft und wo anderseits Fast Food mit viel Hektik aufbereitet wird.» Er denkt dabei an Agglomerationen vom Typ Pratteln mit Baumärkten und Einkaufszentren. Unorte, wo die Stadt ausfranzt und das Land noch nicht beginnt.

Suche nach Geborgenheit

Schauplatz ist eine zum Verkauf stehende Imbissbude namens «Tragedy», in der sich eine Reihe Zufallsgäste auf der Durchreise trifft. Aus dieser Schicksalsgemeinschaft entspinnen sich fatale Verstrickungen. Frick: «Die Figuren verbindet, dass sie nicht nach Hause zurück wollen, weil sie dort ein Beziehungsproblem haben oder ihren Beruf nicht auf die Reihe gekriegt haben.» Das lasse die Situation explosiv, aber auch sehnsgütig werden, etwa wenn die Transitgäste von der Tochter der Barsitzerin einen Kuss wollen und nicht klar ist, ob es sich dabei um den Anfang von Missbrauch handelt oder einfach um das Bedürfnis nach Zärtlichkeit. Christoph Frick: «In «Snack Bar Tragedy» geht es insgeheim um Territorien, um konkrete Orte wie eine Bar-Küche, aber auch um Zuwendung und Aufmerksamkeit.» Das Stück bewegt sich zwischen Montagen und Episoden mit teilweise erzählerischen Aspekten. Der Wechsel zwischen schrillen und stillen Momenten erzeugt das stilistisch pulsierende des Abends. Letztlich ergeben die acht Figuren einen Gesamtorganismus.

NOTIZ

Comic als Figurentheater

db. Wenn die Crew des Vorstadt-Theaters auf Tournee ist, stellt sie ihr Haus andern freien, innovativen Gruppen zur Verfügung, im März etwa dem Jungen Theater Göttingen und dem Theater Marie aus Aarau. Im April ist neben zwei Zürcher Ensembles (Teatro Matto und Theater Plasma) die neue Produktion des Basler Figurentheaters Vagabu zu Gast. Beim Stöbern im Basler Comix-Shop stiess der Figurenkünstler und Leiter des Vagabu, Christian Schuppli, auf Nicolas Mahlers ungewöhnlichen Comic «Kratochvils Welt», der während mehreren Monaten täglich in der FAZ und kürzlich als Buch in einem französischen Verlag erschienen ist. Mit aus Drahtgitter geformten Figuren und unterstützt vom Akkordeonisten Pierre Cleitman und dem Mimen, Tänzer und Choreographen Philippe Minella bringt Schuppli Kratochvils höchst unfreiwillige, alpträumhafte Erlebnisse mit Herz, Schalk und Ironie auf die Bühne.

Vagabu spielt «Kratochvil»: ab Mi 2.4., 20.00, Vorstadt-Theater → S. 17, 20

Unsichere Zukunft

Die Zusammenarbeit mit Victoria sei sehr gut gewesen, sagt der Regisseur. Interessant an Koproduktionen sei immer auch, was man dabei über die eigene Arbeitsweise erfahre. Am meisten habe ihn erstaunt, wie wichtig die Sprache im Probenprozess sei. Er sei mit seinen Englischkenntnissen bald einmal an seine Grenzen gestossen, da habe man halt einfach ausprobieren müssen. Und an der Premiere sei der Strom ausgefallen, was angesichts des tragenden Soundtracks von Silvia Buonvicini schon «irritierend» gewesen sei. Aber sie hätten das bereits 1994, beim ersten Gastspiel in Gent, erlebt, meint er schmunzelnd. Nach Aufführungen in weiteren belgischen Städten sowie in Frankreich und den Niederlanden kommt das Stück nun in die Kaserne Basel, bevor es dann im August ans Zürcher Theater spektakel zieht.

Die weitere Zusammenarbeit mit der Kaserne ist für Klara allerdings fraglich, zumindest unter den aktuellen Bedingungen. Die Kaserne habe für lokale Gruppen die Spieltermine von zwei Wochen auf drei Vorstellungen reduziert und die Gagen mit einer Einnahmenteilung ersetzt: «Als Spielort ist die Kaserne damit für Basler Gruppierungen uninteressant geworden, und das Publikum, das wir uns hier aufgebaut haben, geht uns wieder verloren.» Und wie sieht es bei den Finanzen aus? Ende Jahr endet die Schwerpunktförderung aus dem Tanz- und Theaterkredit beider Basel, und es müssen dringend neue Lösungen gefunden werden. Momentan liegt ein Subventionsgesuch beim Erziehungsdepartement, dessen Entscheid, so Christoph Frick, das Fortbestehen von Klara bestimmt. | Anna Wegelin

Klara spielt «Snack Bar Tragedy» (CH Premiere): Do 10. bis Sa 12.4., 20.00, Kaserne Basel → S. 21

Abb.: «Snack Bar Tragedy», Foto: Phile Deprez



MIT HUMOR UND HOMER

Jubiläumsstück *Odyssee 2003*

Das Junge Theater Basel feiert seine 25. Saison mit einer Koproduktion mit dem Theater Basel.

«Sie schlügen die See mit raschem Ruder», heisst es in der Odyssee, und in Basel schlagen 120 Menschen mit Teppichklopfern auf den Tinguely-Brunnen ein. Aus dem Theater sind sie gekommen, von einer guten Show mit Zyklopenaugenstechen und homerischen Rap-Battles. Sie werden weiter reisen ins Kleinbasel und hoffentlich wohlbehalten durch das Reich der verlockenden Sirenen vordringen bis zum Kaserenareal, wo neue Aufgaben warten.

Inhaltlich mag sich *Odyssee 2003*, die Jubiläumsproduktion des Jungen Theaters Basel (JTB) in der Regie von Rafael Sanchez, an Homers berühmteste Geschichte anlehnen. Doch das eklektische Stationendrama der Antike wird zur Vorabendserie der Jetztzeit umgedeutet, thematisiert werden Selbstachtung und die Gier nach «15 minutes of fame», medialer Voyeurismus und die Mittäterschaft des Publikums. Aber: «Wir wollen nicht die 596ste Medienkritik auf die Bühne bringen», sagt Theaterleiter Uwe Heinrich, «sondern auch unsere Lust an solchen Shows zeigen – an der Ungeheuerlichkeit des Fernsehens, die keine Grenzen mehr kennt». Die Spielenden sind KandidatInnen, agieren unter ihrem Privatnamen und können sich nicht hinter einer Rolle mit auswendig gelerntem Text *verstecken*; Verlauf und Ausgang des Spiels sind nur teilweise vorbestimmt.

Talentschmiede

Dass das Junge Theater Basel zur 25. Saison eine Koproduktion mit dem Theater Basel zeigt, ist kein Zufall – und schon gar keine Absage an seine Eigenständigkeit. Aber es feiert die Zusammenarbeit mit dem Haus, aus dem es 1977 *herausgewachsen* ist. «Damals haben sich Schauspieler vom Theater Basel gesagt: Wir wollen was für Jugendliche machen», erzählt Heinrich. «Kasch mi gärn ha», ihre erste Produktion auf der Kleinen Bühne, gilt heute als legendäre Gründungsinszenierung des JTB.

Den «Ortswechsel» von der Stadttheater- auf die eigene Bühne zu inszenieren, war dem JTB wichtiger als etwa eine «Best-of-Show» zu präsentieren. Homers *Odyssee* lag da nahe. Obwohl sie nicht Thema ist, sondern «nur» Material, ist sie sinnfällig gewählt für das Jubiläum des Hauses, dessen abenteuerlicher Weg oft ins Ungewisse führte, über viele neue Stationen, zwischen denen es sich selbst (wie Odysseus) stetig wandelte. «Das ist der beste Rahmen fürs Junge Theater», sagt Heinrich, «wir haben eine unglaubliche Fluktuation. Junge Leute wachsen immer wieder nach, und wir jagen sie nach ein, zwei Produktionen in die Wüste.»

Was bleibt, ist der Gedanke des Brückenschlags. Dazu gehört fürs JTB auch, junge Schauspielerinnen reihenweise an Schauspielschulen weiterzugeben. Und Regisseure ans Theater Basel. So geschehen mit Rafael Sanchez und Sebastian Nübling, die dem Ansehen des Jungen Theaters abseits der Kinderecke gut tun: «Leute von den grossen Häusern arbeiten mittlerweile ohne Scham auch bei uns», freut sich Heinrich und wünscht sich auch für die Zukunft diese Art von Aufmerksamkeit. Bühne frei also für den Brückenschlag: Nach *Odyssee 2003* folgt schon die nächste Koproduktion, diesmal mit dem Staatstheater Stuttgart. | Nina Stössinger

JTB spielt *Odyssee 2003* – Unterwelt retour: Fr 25.4., 20.15 (Premiere), sowie Di 29., Mi 30.4., 20.15, und im Mai/Juni → S. 19

NOTIZEN

Das Unmögliche erzählen

db. Sie seien einfach und unfassbar, wie die Geschichten aus der Bibel, schrieb der italienische Schriftsteller Primo Levi über die furchtbaren Zeugnisse von KZ-Überlebenden, zu denen auch er gehörte. Der französische Autor und Filmer Claude Lanzmann hat solche Aussagen gesammelt und zu einem neunstündigen Dokumentarfilm mit dem Titel *Shoah* (Katastrophe) aufbereitet – ein Schlüsselwerk zum Thema Holocaust. Das Buch dazu bildete die Grundlage für eine Bühnenversion, die der belgische Regisseur Pierre Massaux und sein Théâtre du Sacré in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Sogar Theater nun präsentieren. Mit sparsamsten Mitteln wird versucht, die Texte szenisch umzusetzen; im Zentrum steht das Wort. Dabei fungiert Nathalie Hubler als Fragestellerin, und Otto Edelmann verkörpert sowohl Opfer wie Täter. Die traumatischen Geschehnisse werden ausgesprochen wenigstens dem Vergessen entrissen.

Théâtre du Sacré zeigt *Shoah*: Do 3., Sa 5., Di 8. und Do 10.4., 20.00, sowie So 6.4., 11.00, Kellertheater Schönes Haus, Nadelberg 6 → S. 20

Hollywood goes Troja

cl. Vor fast dreitausend Jahren schrieb Homer seine Ilias – das früheste Dokument eines Diskurses über Krieg, Frieden und Verantwortung. Regisseur und Schauspieler H.-Dieter Jendreyko hat sich auf dem Hintergrund der aktuellen Kriegsvorbereitungen – und verbunden damit: der offiziellen Missachtung von Menschenrechten – auf die Suche nach einem Theatertext gemacht. Und dabei Homer (neu) entdeckt. In den 24 Gesängen der Ilias beschreibt der alte Rhapsode nicht nur detailreich die Schlachten und Kämpfe; im letzten Gesang verlässt der Chronist die Kriegsschauplätze und berichtet von der Begegnung zweier Todfeinde – und ihrer Kraft, sich in Würde als Menschen zu begegnen. In der neuen Produktion des Od-Theaters erzählt Jendreyko in wechselndem Rollenspiel die Geschichte um Troja, versetzt mit Verknüpfungen zu heute. Ausgangspunkt ist aber nicht das alte Hellas, sondern Hollywood. Denn die amerikanische Filmindustrie plant eine Verfilmung des griechischen Epos. Homers Helden – die neuen Leinwandstars? Was ist davon zu erwarten? Auf Anregung Jendreykos hat der deutsche Kabarettist Matthias Deutschmann Homers Text auf seine Hollywood-Tauglichkeit hin untersucht.

Od-Theater spielt *Bye Bye Troja*: Di 1.4., Di 15. bis Do 17., Mi 23. bis Sa 26.4., 20.00 & So 13.4., 18.00, Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7 → S. 20



Café Merian, Foto: Susan K. Cooperville

AM ANFANG WAR DIE NEUGIER

Buchbesprechung

Manchmal nimmt man ein Buch in die Hand, weiß nicht warum und weiß doch genau: Ja, das möchte ich haben. In diesem Fall geschah es wegen der Zeichnungen eines vierjährigen Mädchens. Vielleicht tat der aufs Ganze gehende Titel ein Übriges. «Die Erfindung der Welt» heißt Tim Krohns jüngster Roman.

Am Anfang fragt sich Elisa, eben jenes vierjährige Mädchen, warum es so klein ist und die Berge so gross sind. So kommt es, dass die Sterne in klaren Nächten Elisa erzählen, wie die Welt entstanden ist. Worauf Elisa mit ihrer Mutter nach Hause geht und zeichnet oder malt, was ihr die Sterne erzählt haben. Zuvor erfahren wir beiläufig noch ein wenig aus Elisas Welt, was sie so beschäftigt – ihre Mama, deren Freund, ihr Papa, der Kindergarten, Geburtstag und Kinderkrankheiten –, und das wars dann. Reicht das für einen Roman?

Tim Krohn nimmt 158 Schöpfungsmythen aus allen Erdteilen, Geschichten vom Anfang, erzählt sie kapitelweise in mal poetischem, mal flapsigem Ton nach, immer aber mit schöner Ironie. Die kürzeste aller Geschichten geht so: «Am Anfang waren die Frauen allein, aber sie wussten sich zu helfen, sie schliefen mit Hunden und zeugten so die Europäer.» Sie stammt von einem Maya-Volk aus Zentralamerika. Alle Geschichten beginnen so, mit «Am Anfang». Wir erfahren, dass am Anfang oft eine Bluttat war, Rivalität, Kampf, Chaos. Dass «der Erfinder», wie Krohns Gott, die Macht, der Urgrund usw. heißen, zuweilen mit einem Widersacher leben musste, der ihn zu Höchstleistungen trieb; dass das Ende vom Anfang und der Anfang vom Ende meist der Mensch war.

Mich überzeugt prinzipiell die Analogie zwischen Schöpfungsmythen und Kinderzeichnungen, im Werden die farbig fantastischen Wesen und die lebenspendende Sonne, die Fantasie und Ernsthaftigkeit da wie dort; und auch in der Zerstörung, wie in den alten Geschichten die Demiurgen mehrfach ihr Werk mit Wasser oder Feuer vernichten, im Kinderzimmer hingegen Übermalungen oder zerknüllte Kunstwerke von der Unzufriedenheit der Schöpferinnen und Schöpfer zeugen. Mich überzeugt das und die 110 Zeichnungen Elisas (aber Kinderzeichnungen sind immer schön) und Krohns respektlose Aneignung der grossen, alten Geschichten.

Dennoch hat mich «Die Erfindung der Welt» ziemlich gelangweilt, hab ich mich durchgekämpft, häufig das Interesse verloren. Was daran liegen mag, dass aus einer Aneinanderreihung von Kosmogonien nur schwerlich ein spannendes Buch zu machen ist. «Mama», lässt Krohn seine Elisa auf Seite 168 sagen, «manchmal ist es so ein Durcheinander! ... ich bin doch noch ein kleines Mädchen, wie soll ich denn das alles in meinen Kopf bekommen?» Liebe Elisa, tröste dich, ich bin nur ein einfacher Leser, und mir ging es genauso. Aber deine Zeichnungen sind toll.

PS: Und während ich mit Krohns Erfindung rang, dachte ich manches Mal an einen dieser Romane für die Insel, «Was ist Was», von Christian Enzensberger, Greno Verlag, leider nur noch antiquarisch zu bekommen, worin einer nichts weniger macht, als die Geschichte der Welt zu erzählen und die eines Einzelnen. | Oliver Lüdi

Tim Krohn/Elisa Ortega: *«Die Erfindung der Welt»*. Roman. Eichborn-Verlag, Berlin 2002. 264 S., CHF 35.20

GASTRO.SOPHIE

Dank dir, Christoph Merian

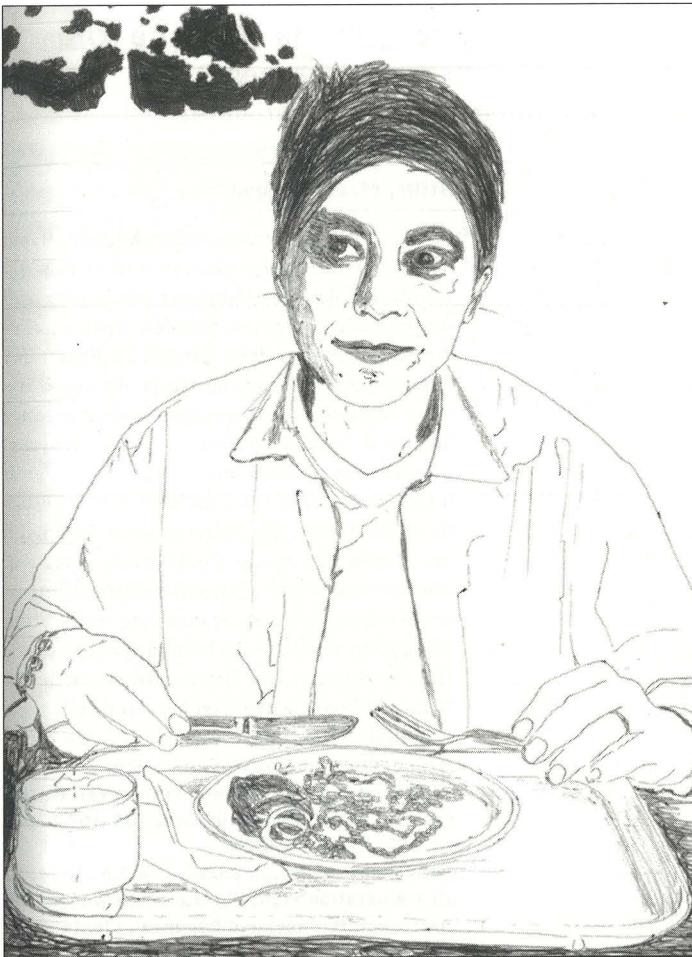
Sicher fällt nicht nur mir auf, dass es in Basel ganz schön viele Stiftungen gibt, wovon die präsenteste – gerne würd ich sagen, die Mutter aller Stiftungen – ihren Namen, ihr Kapital und ihren Zweck Christoph Merian verdankt. Die CMS fördert seit 116 Jahren Soziales und Kultur und nennt nebenbei auch einige Gastronomiebetriebe ihr Eigen, klangvolle Namen wie Wirtshaus St. Jakob, Zum Goldenen Sternen, Restaurant Café Spitz, Café Papiermühle oder eben in der Villa Merian das Café Merian. Es ist zum Staunen, nur eine Station vom Zeughaus entfernt gibt es so viel Platz, so viel Grün, solch einen Park. Und dann noch so eine Villa, diese strahlende Klarheit, der Seerosenteich davor, die eleganten Salons im Innern, der Stuck, die Lüster, das Parkett ...

Christoph Merian lebte von 1800 bis 1858. Er wurde in eine reiche Basler Patrizierfamilie geboren, verwaltete klug und mehrte den Besitz, sodass er seiner Frau Margaretha elf Millionen Franken vermachen konnte, nebst Grundbesitz; ein immenses Vermögen, das letztlich für «die liebe Vaterstadt Basel» bestimmt war und womit, wie Merian das zu Lebzeiten bereits getan hatte, «notwendige und nützliche städtische Zwecke» verfolgt werden sollten. Die Villa Merian war übrigens ein Hochzeitsgeschenk an den damals 24-jährigen Agronomen und seine Gemahlin.

Heute residiert darin der Verein Kiebitz, der sich arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen widmet. Und eben das Café Merian, kleine Mahlzeiten mittags wie abends und ab neun Uhr Frühstück. Man hat die Wahl zwischen einem kleinen und einem grossen – Brot, Gipfeli, Konfitüre, Käse; gegen Aufpreis zu ergänzen, das Übliche, nichts Grossartiges. Zudem hatten wir das Pech, dass an diesem Samstag ein Bankett in den eleganten Salons anstand, weshalb diese weiss eingedeckt wurden und wir in der küchennahen, kunststoffreichen Stube Platz nehmen mussten. Hektische Betriebsamkeit der Küchenbrigade, ein Schnitzen und Schnetzel, Klarren und Klapfern. Das sei, so die freundliche Bedienung, nicht jeden Samstag so.

Je nun, die Sonne scheint, der Frühling nimmt Anlauf, Krokusse und Schneeglöckchen in reiner Luft. Wir sitzen auf einer Bank, der weite Brüglinger Park, der Bauernhof, wo man dienstags Bio-Lebensmittel kaufen kann. Eine Mühle, die Orangerie, 1855 eigens zur Überwinterung der Merian'schen Kübelpflanzen erbaut. Der Botanische Garten natürlich. Es ist richtig warm in der Sonne, und man fragt sich, womit man das alles verdient hat. Dankt im Stillen dem Merian und findet, dass Basel – entgegen gewisser Umfragen – beste Lebensqualität bietet. | Oliver Lüdi

Café Merian, Im Merian Park (bei Grün 80) T 311 24 54, täglich 9.00 bis Sonnenuntergang (Tram 14 bis St. Jakob oder 10/11 bis Dreispitz)



VOLKSMUND, KULINARISCH

(K)ein Kochbuch

Mit dem Zufall als Reiseführer begibt sich *«Choucroute au Curry par hasard»* auf eine nicht nur kulinarische Reise durch die Schweiz.

Das Register vereint so unterschiedliche Stichworte wie *«Aromat»*, *«Bircher müesli»*, *«Fernweh»*, *«Schweinswürstli»*, *«Töffli»* und *«Tropen»*. Sie stehen für Impressionen einer Reise durch die Schweiz, auf der nach dem Zufallsprinzip Menschen angesprochen und um ein Rezept gebeten wurden. *«In fünfzig Rezepten durch die Schweiz»*, so der Untertitel des Buches, ist dennoch kein Kochbuch – obwohl es von einem Rezeptautor geprüft wurde. Vielmehr entstand eine launige Collage von Momentaufnahmen aus dem helvetischen Alltag, wofür die Rezepte eher so etwas wie einen raffinierten Vorwand bilden. Das Essen ist als Gesprächsthema ebenso universell wie das Wetter, jedoch ungleich ergiebiger – schnell gelangt man vom Lieblingsgericht zu Geschichten, Erinnerungen und Lebensweisheiten.

Die meisten Rezepte sind eher von ethnologischem als von gastronomischem Interesse, die Würze des Werkes liegt denn auch im *«Beigemüse»*. Persönliche Angaben zum Rezept skizzieren einen kulinarischen Horizont, wo Traditionelles mit Exotischem verknüpft und stets das Praktische im Auge behalten wird. Wahre Köstlichkeiten finden sich unter den Zitaten zur Person der Befragten, die zuweilen ganze Lebensanschauungen umreissen: *«Ich finde, man sollte sich nichts versagen, möglichst alles geniessen und die Leute so nehmen, wie sie sind.»*

Dass sich in den einheimischen Küchen viel Eingewandertes findet, erstaunt nicht. Sowohl die Interviewten wie die Rezepte sind teilweise ausländischer Herkunft. Die Existenz fremder Kochkunst-Einflüsse bereits als Beweis für ein gelungenes interkulturelles Zusammenleben zu werten, wie dies in der Einleitung getan wird, ist jedoch allzu vereinfachend. Und damit problematisch: Kulinarisches Interesse bedingt noch keinerlei Auseinandersetzung mit der fremden Kultur, und fremdes Essen hat für den Immigranten eine gänzlich andere Bedeutung als für die Touristin.

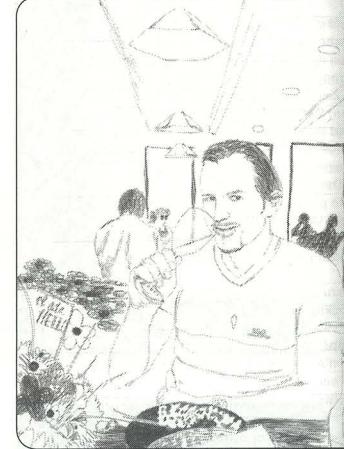


Annagreth Brandenburger (37)

Wirtin, Schweizerin.
Donnerstag, 3. August, in Iланz im Caffè Sil Platz, 14.10 Uhr.

«Ich bin vor fünf Jahren von Chur hier hochgezogen* und fühle mich heute noch manchmal wie eine Exotin, weil ich nicht Rätoromanisch kann. Ja, die Bündner haben harte Gründe und fühlen sich schnell gestört.»

«Den Eintopf «Furtembetter» kochte ich oft. Es war ursprünglich ein Arme-Leute-Essen, das der Name «für den Bettler». Heute ist es ein Familienessen, das alle gern haben, deshalb kochen wir es oft.»



Marco Schnell (36)

Journalist, Schweizer.
Freitag, 4. August, beim Bahnhof Landquart, 12.45 Uhr.

«Ursprünglich führte ich eine Gleitschirmflugschule. Doch eines Tages vor rund sechs Jahren sass ich in einem Restaurant und sah am Nebentisch ein Formel-1-Team. Ich gab mich als Reporter aus und bat sie um ein Interview, welches sie mir prompt gewährten. Ich war vielleicht aufgeregt! Es gelang mir, dieses Gespräch an mehrere Zeitschriften zu verkaufen. Seitdem bin ich Journalist bei einem Lokalblatt.»

«Ehrlich gesagt, ich esse lieber auswärts, als selbst zu kochen. Aber dieses Gänspfeffer habe ich schon mal zubereitet, weil ich Wild liebe...»



Christiane Lassagne (51)

Commerçante, Suisse d'origine française
Lundi 21 août à La Neuveville, dans la rue, 11 Uhr.

«Je suis originaire de Bordeaux. Quand j'ai bu le premier verre de vin d'ici... je ne vous explique pas la grimace que j'ai faite. J'étais tout étonnée que ça pouvait se boire, mais on s'habitué à presque tout, n'est-ce pas?»

«Normalement, je prépare la choucroute à l'ongraise. Un jour, il y a cinq ans, j'avais de la visite et je voulais leur servir cette choucroute. J'ai commencé à la préparer et, tout d'un coup, je me suis aperçue qu'il n'y avait plus de paprika. J'ai hésité un moment, puis j'ai pris du curry à la place. Je me suis dit: «Mystère, qu'est-ce que ça va donner? Est-ce qu'il faudra aller manger au restaurant?». Mais les invités ont beaucoup apprécié la choucroute, depuis ce jour-là, je la prépare toujours au curry.»

141

Augenweide

Das Skizzenhafte des Projekts wurde in der Gestaltung aufgenommen. Aufgemacht wie ein pralles Notizbuch, präsentiert es sich im schwarzen Kunstledereinband mit modisch gerundeten Ecken, gedruckt auf weiches, liniertes Papier, illustriert von den Basler Künstlerinnen Claudia und Julia Müller, die die Fotos der Befragten zeichnerisch umgesetzt haben. Die kugelschreiberblauen Illustrationen und der rote Text in Grossdruck-Optik verleihen dem Buch eine kinderbunte Unbeschwertheit. Der hintergründige Pseudo-Dilettantismus, seit Jahren Markenzeichen der Müller'schen Zeichenkunst, passt perfekt zum Konzept. Die humorvollen Zeichnungen ufern stellenweise in Kritzeleien aus, verweilen gerne bei dekorativen Details wie Hemden- oder Tapetenmustern und verweigern sich erfolgreich jeglicher virtuosen Pose. Jedes Kochbuch will auch Augenweide sein – hier ist dies auf ganz neue Weise geglückt. | Sibylle Ryser

Marysia Morkowska: *«Choucroute au Curry par hasard. In fünfzig Rezepten durch die Schweiz»*. Mit 51 Zeichnungen von Claudia & Julia Müller. Hrsg. Christoph Doswald, Cornel Windlin, Migros-Kulturprozent. Christoph Merian Verlag, Basel 2002. 240 S., kt., CHF 39.90.

Ausgezeichnet beim Wettbewerb *«Die schönsten Schweizer Bücher»*.



HOHE IDEALE

Ausstellung «Jüdische Hochzeitsverträge»

Das Jüdische Museum zeigt eine Auswahl reich verzieter Eheverträge aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Ketuba – das Geschriebene. Was auf den ersten Blick wie ein Bild anmutet, ist in Wirklichkeit ein Schriftstück von bedeutsendem Inhalt – erweisen sich doch die Zeichen als ein zusammenhängender Text, dessen Aussage den Grundstein bildet für das eheliche Zusammenleben zweier Menschen. Es ist der jüdische Ehevertrag, die Ketuba (pl. Ketubot), den der Bräutigam der Braut während der Trauungszeremonie überreicht und der die Pflichten des Ehemannes gegenüber seiner Frau festhält – Sicherung ihres materiellen Lebensunterhaltes und eine gesetzlich festgelegte Summe als finanzieller Rückhalt im Falle einer Scheidung oder seines Todes.

Die Geschichte der jüdischen Eheverträge lässt sich nicht mit eindeutiger Gewissheit datieren. Anfang des 20. Jahrhunderts fand man unter den Papyri von Elephantine – einem Archiv der jüdischen Militärkolonie auf der ägyptischen Insel Elephantine aus dem 5. Jahrhundert vor unserer Zeit – einige Eheverträge, abgefasst in Aramäisch. Und im apokryphen Buch Tobias (350 v.u.Z.) wird im Zusammenhang mit einer Hochzeitszeremonie von einer solchen Ehe-Urkunde gesprochen. Die «offizielle» Form der Ketuba jedoch, wie wir sie heute vorfinden, hat sich erst im Mittelalter als Standardtext etabliert.

Prachtvolle Ornamentik

Interessant jedoch für die heutige Zeit mit ihrer sehr veränderten Lesart der visuellen Sinneseindrücke ist die eigentliche Geschichte, wie sie sich in Wort und Ikonografie «zeigt» bzw. wie wir sie sehen und interpretieren können. Dafür liefert das Jüdische Museum Basel mit der aktuellen Ausstellung über «Jüdische Hochzeitsverträge» ein sehr beredtes und instruktives Beispiel. Zu betrachten sind hier 15 jüdische Eheverträge aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Sie stammen aus der Privatsammlung Braginski und werden dank der grosszügigen Geste des Samm-

NOTIZ

Stille, starke Frauen

db. Der Verein Frauenstadtrundgang Basel widmet seine 10. Publikation und seinen 25. Rundgang dem Wallfahrtsort Mariastein und dessen heiligen Frauen. Seit dem Spätmittelalter gibt es Pilgerreisen dorthin zu Ehren der christlichen Gottesmutter Maria, die einen aus einer Felsgrotte abstürzenden Knaben gerettet haben soll – ein «Fallwunder», dem im 16. Jahrhundert ein zweites folgte, was zur Aufstellung eines steinernen Gnadenbildes in besagter Höhle führte. Der Pilgerweg von Flüh nach Mariastein, die wechselvolle Geschichte des Klosters und seiner zahlreichen Darstellungen von weiteren heiligen Frauen und weiblichen Allegorien werden anschaulich beschrieben. Die Faszination des Ortes wird so auch für Nichtgläubige nachvollziehbar. Und selbstverständlich dient das Projekt auch einer Geschichtsschreibung aus Frauensicht.

«**Still & Stark. Die heiligen Frauen von Mariastein.** Limmat Verlag, Zürich, 2003. 167 S. mit ca. 55 Abb., kt., CHF 36

Rundgänge: Sa 29.3., So 6.4., Sa 3.5., je 14.00 ab Tramstation Flüh. VV: Buchhandlungen Das Narrenschiff, Basel und Rapunzel, Liestal

lers erstmals öffentlich präsentiert. Vorwiegend in Italien entstanden, gibt die reiche Ornamentik der Dokumente Auskunft über gesellschaftliche und kulturelle Lebenszusammenhänge der Jüdinnen und Juden in dieser Zeit und ihrer jeweils spezifischen Umgebung. Vor allem die vom italienischen Barock beeinflussten jüdischen Künstler sephardischer Herkunft waren gefragte Gestalter der Ketubot – hatten sie doch ein recht unkompliziertes Verhältnis zum Zweiten Gebot, dem Verbot der Darstellung des (Eben-)Bildes Gottes. Das erlaubte ihnen zum Beispiel einen ungezwungenen Umgang mit der Porträtmalerei, die in der jüdischen Kunsttradition so nicht vorhanden ist.

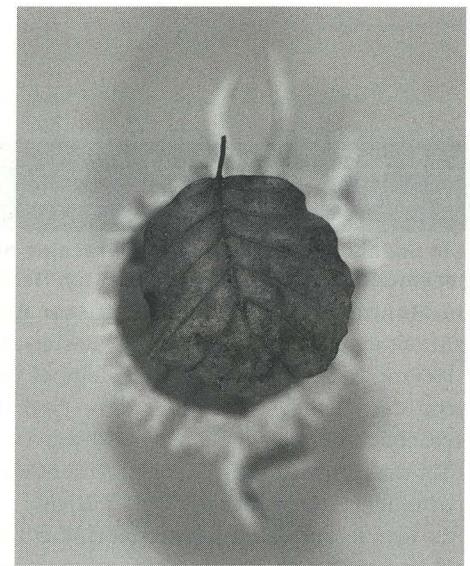
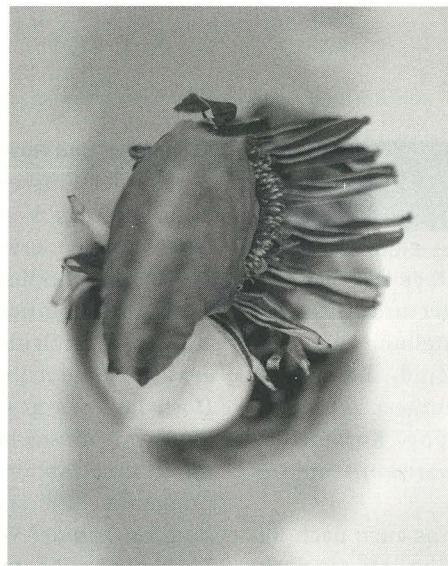
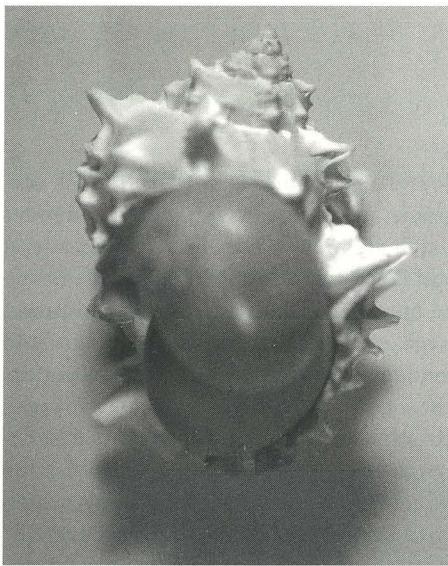
Symbole des Glücks

Die Eheverträge wurden auf Pergamentbögen geschrieben und – je nach gesellschaftlichem und finanziellem Hintergrund des Auftraggebers – von den angesehensten Kunstschauffenden zum Teil prachtvoll illuminiert. Als häufigste Motive sind vier Themen zu sehen: Tor und Säule, Braut und Bräutigam, Jerusalem, Blumen und Tiere. Diese Motive wurden kombiniert mit Darstellungen biblischer Szenen, Tierkreiszeichen, allegorischen Figuren, Symbolen eines glücklichen Familienlebens etc.

Die nach individuellen Wünschen angefertigte Illumination umrahmt den standardisierten, in Aramäisch geschriebenen Text, in welchem nur Jahr, Ort, Namen der Brautleute und ihrer Väter sowie die Namen zweier männlicher Zeugen und des Rabbiners jeweils neu eingetragen werden. Die inhaltliche Gültigkeit des Textes wird heute eher in religiösen und orthodoxen Gemeinden als bindend angesehen. Jedoch findet wohl keine jüdische Hochzeit ohne eine Ketuba statt – und sei es nur wegen des Rituals und der Sprache des Bildes. In den USA sind freilich Bemühungen zu beobachten, den Ketuba-Text den modernen Gegebenheiten anzupassen und dabei insbesondere die Rolle der Frau im Sinne der Gleichberechtigung zu berücksichtigen.

| Gitte Sander

Sonderausstellung «Jüdische Hochzeitsverträge»: bis Ende November, Jüdisches Museum der Schweiz, Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14. Mo & Mi 14.00–17.00, So 11.00–17.00. Führungen auf Anfrage



REALLY REAL?

Ausstellungstipp

db. Seit bald 30 Jahren wird der Ausstellungsraum Klingental (ARK) als Forum hiesiger Kunstschaffender genutzt und zeigt vorwiegend deren Werke. Nun hat sich der Verein ARK zu einer Öffnung entschlossen, die das bewährte Konzept erweitert: Einmal pro Jahr soll ein auswärtiger Guest eine Ausstellung realisieren, und zwar mit Basler KünstlerInnen seiner Wahl. Dieser Blick von aussen soll neue Akzente setzen und zur breiteren Vernetzung der lokalen Szene beitragen. Den Auftakt macht der Berner Kunstkritiker und Kurator Andreas Fiedler, der drei künstlerische Positionen präsentiert, die sich mit Fragen der Natürlichkeit und Künstlichkeit befassen. Regula Dettwiler,

Serge Hasenböhler und Markus Schwander gewähren mit Malerei, Fotografie und Skulpturen ganz unterschiedliche Einblicke in ein ebenso faszinierendes wie problematisches Spannungsfeld. Ein Katalog mit weiteren Statements wird bei einem Gespräch mit dem Kunstkritiker Samuel Herzog vorgestellt. Dessen sagenhafte Erzählung um die Insel Santa Lemusa, die in der Ausstellung in überragender Form ebenfalls präsent ist, will zu kunstübergreifender Diskussion anregen.

**«Really real»: bis So 20.4., Katalogvernissage und Künstlergespräch mit Nachessen: Sa 5.4., 17.00, Ausstellungsraum Klingental → S. 34
Katalog, Hrsg. ARK, Karo Verlag, 2003. 64 S., 25 Abb., gb., ca. CHF 28**

Abb.: Serge Hasenböhler, «Aufsichten 1-3», Ink Jet, 2003

WORTGAST

Das Wunder von Basel

Was waren wir erstaunt über die Kulturstadt Basel! Da haben BürgerInnen dieser Stadt gesammelt, damit zwei Bilder von Picasso in den Besitz ihres Kunstmuseums übergehen konnten. Und als Leiterin der Abteilung Südsee am Hamburgischen Museum für Völkerkunde wunderte ich mich ein paar Jahre später noch mehr, als wiederum Baslerinnen und Basler diesmal über eine Million spendeten, um ihrem Völkerkundemuseum eine Sammlung einmaliger Holzfiguren aus Neuguinea zu finanzieren. Auch heute noch, als Leiterin des ehemaligen Völkerkundemuseums und jetzigen Museums der Kulturen, staune ich nach mehr als dreissig Jahren. Denn es war tatsächlich eine Sensation. Zum einen für die Wissenschaft, zum anderen für das Museum.

In den Kreisen der Wissenschaft bedeuteten die ziemlich plötzlich aufgetauchten Holzskulpturen aus Neuguinea eine kaum glaubhafte Überraschung. Denn gerade deren Herkunftsgebiet war bereits gut untersucht. Der Basler Ethnologe und Museumsdirektor Alfred Bühler und der Leiter der Südsee-Abteilung, Christian Kaufmann, setzten sich für den Erwerb dieser Figuren ein. Den beiden Experten war klar, dass die bereits weltberühmte Sammlung des Museums durch diese noch un-

bekannte Stilvariante zum einen in ihrer Einmaligkeit unschlagbar würde. Zum anderen wussten sie, dass die an Giacometti erinnernden Skulpturen ein kunstinteressiertes Publikum finden würden – ein Aspekt, der ja das Herz jedes Museumsmenschen höher schlagen lässt. Schliesslich kann ein schon durch äussere Formschönheit angezogener Guest am leichtesten an diese fremdartig anmutenden Kulturen herangeführt werden.

Unterstützt von einem schnell gegründeten Patronatskomitee unter der Leitung des so fantastisch engagierten Erziehungsdirektors Arnold Schneider kamen die erforderlichen anderthalb Millionen binnen weniger Monate zusammen. Und viele halfen mit. Ob nun eine Schulkasse die mühsam gesammelten Spargroschen gab oder Kunstschauffende ihre Werke für eine Auktion zur Verfügung stellten, es war – und ist auch nach so langer Zeit noch immer – ein Wunder.

Ein Wunder, das nur in Basel überhaupt möglich ist. Diese Kulturstadt mit ihren spektakulären Sammlungen von der Antike bis zur Moderne, mit ihren naturhistorischen und völkerkundlichen Schätzen von Weltruhm, mit ihren Theatern, Galerien und ihrer so lebendigen Kulturszene wird getragen vom Weitblick und Verständnis vieler ihrer BewohnerInnen und von deren persönlichem Engagement in ideeller und materieller Hinsicht. Schon vor über hundertfünfzig Jahren hatten Menschen dieser Stadt ein Museum an der Augustinergasse finanziert für alle Schätze, die interessierte Einheimische gesammelt hatten.



Unter anderem entstand daraus dann auch unser Museum der Kulturen mit seinen berühmten Südsee-Sammlungen. Ich freue mich, dass wir in einer wunderschönen Ausstellung dem Basler Publikum nun alle Figuren der damaligen Schenkung präsentieren können, und natürlich hoffe ich, dass möglichst viele Leute sie mit besonderem Stolz anschauen werden.

**| Clara B. Wilpert
Direktorin Museum der Kulturen Basel**

Ausstellung «Korewori, Magische Kunst aus dem Regenwald»: bis 18.1.04, mit Katalog

EIN WEITES FELD

Herzog & de Meurons <Naturgeschichte>

Ein umfangreicher Ausstellungskatalog bietet Einblicke in die Ideenwelt der Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron.

In Montreal, im Canadian Centre for Architecture (CCA), ist zurzeit eine aussergewöhnliche <Basler> Ausstellung zu sehen: <Herzog & de Meuron: Archaeology of the Mind>. Bei uns ist jetzt der Katalog dazu unter dem Titel <Naturgeschichte> erschienen, herausgegeben von Philip Ursprung, Kurator des CCA und Professor für Geschichte der Gegenwartskunst am Departement Architektur der ETH Zürich.

Als Wanderausstellung konzipiert, die übrigens auch nach Basel kommen soll, ist sie insofern aussergewöhnlich, als darin keine fertigen Projekte dokumentiert werden, sondern ausschliesslich Studienmodelle – eine Art Ideenträger – aus dem Archiv des Architekturbüros zu bewundern sind. Herausgenommen aus ihrem eigentlichen thematischen Umfeld werden sie mit Kunstwerken und Sammlungsbeständen des CCA aus verschiedenen Epochen und Kulturen kombiniert und sollen so eine neue Bedeutung erhalten. Das Buch, welches diese Ausstellung nun begleitet, enthält Texte von Kunstschaaffenden und Forschenden unterschiedlichster Gebiete. Zusammengefasst sind sie in sechs Themenbereiche, den so genannten «Entwicklungslien».

Wer sich auf das Buch einlässt, begibt sich auf eine Reise durch scheinbar gegensätzliche Welten, deren Gemeinsamkeit lediglich darin zu liegen scheint, dass sie in irgendeiner Form die einzelnen Projekte von Herzog & de Meuron beeinflusst haben könnten. Der Katalog fordert die Lesenden heraus und verlangt von ihnen viel Disziplin, eine ausgeprägte Vorstellungskraft und Kombinationsgabe. Denn die Dynamik, die beim Lesen entsteht, ist ebenso anstrengend wie spannend: Abtauchen und sich von der Intensität der einzelnen Beiträge mitreissen zu lassen, steht in ständiger Wechselwirkung mit der Notwendigkeit, aufzutauchen und auf Distanz zu gehen, um Zusammenhänge überhaupt begreifen zu können.

METRO

Die verbotene Stadt

«Campus des Wissens» nennt Novartis-Chef Daniel Vasella den neuen Stadtteil, den er im St. Johann Quartier, an der Grenze zum Elsass, entwickeln lässt. Diese Art <privatisierte Stadtplanung> erinnert an ein urbanes Phänomen, das mit Hilfe der säkularen Demokratie überwunden schien: Die Bischofsstadt auf dem Münsterhügel, der neutestamentarische Tempelbezirk von Jerusalem, die verbotene Stadt Pekings als Symbole und ganz reale Machtbasen der Herrschenden und ihrer Vasallen.

Novartis stellt prominente ArchitektInnen, Gartengestalter, Künstlerinnen und Kuratoren an, damit sie für Qualität und Glaubwürdigkeit sorgen. Das Engagement dieser Koryphäen soll die Behauptung des Auftraggebers untermauern, sein Projekt sei nicht nur gross (was es zweifellos ist), sondern auch gut (woran Zweifel erlaubt sind). Natürlich darf ein Bodenbesitzer in Basel tun und lassen, was der Zonenplan des Grossen Rates ermöglicht.

Doch die schiere Grösse des Vorhabens sollte eine breite, öffentliche Debatte provozieren. Denn es besteht die Gefahr, dass Chancen verpasst, Potenziale auf Jahrzehnte hinaus verbaut werden.

Das geplante Konzept mutet geradezu mittelalterlich an: Die Wissensproduktion soll sich in einer eingezäunten Festung, einem ruhigen, grosszügigen und grünen Arbeitsparadies mit bewachten Stadttoren und Zutrittskontrollen abspielen. Da Wissen, besonders in der Wissensgesellschaft, gleichbedeutend ist mit Macht, trägt ein derart abgeschotteter «Campus des Wissens» den Keim in sich, zum überheblichen «Campus der Macht» zu mutieren. Kann das im Sinn der Stadt, im Sinn von Novartis sein?

Als das nördliche St. Johann noch ein Chemie-Produktionsgelände war, hatten strenge Sicherheitsvorkehrungen einen Sinn: Zu viele LKWs und Bahnwaggons kreuzten, undurchschaubaren Regeln folgend und beladen mit hochgiftigen Stoffen, das Gelände; gefährliche, chemische Reaktionen in mehrstöckigen, staubigen Gebäuden gerieten zuweilen auch ausser Kontrolle.

Wenn diese Risiken wie geplant weitgehend entfallen, entstehen neue Optionen: Der «Campus des Wissens» könnte zur städtebaulichen Brücke zwischen den Wohnquartieren im Süden, dem Elsass im Norden und dem Rhein im Osten werden, zur Flanierzone eines bisher benachteiligten Stadtteils. Mütter und Väter wären dankbar, mit ihren Kindern die Pärke zu nutzen, die Cafés zu beleben oder die Kunst zu bewundern.

Davon würde auch Novartis profitieren: Wissen und Leben würden sich gegenseitig befruchten. Forscherinnen, Marketingleute und Manager würden in einer realen City arbeiten und könnten sich von ganz normalen Leuten inspirieren lassen. Gegen Eingangskontrollen in heiklen Gebäuden hätte niemand etwas einzuwenden. Der «Campus des Wissens» als Plattform für die Kommunikation von vielfältigem Wissen, das allen gehört – das wäre der wahrhaft innovative, offene und integrative Ort, wo sich moderne Unternehmen und Städte überschneiden: Novartis – *città aperta!*

| Daniel Wiener

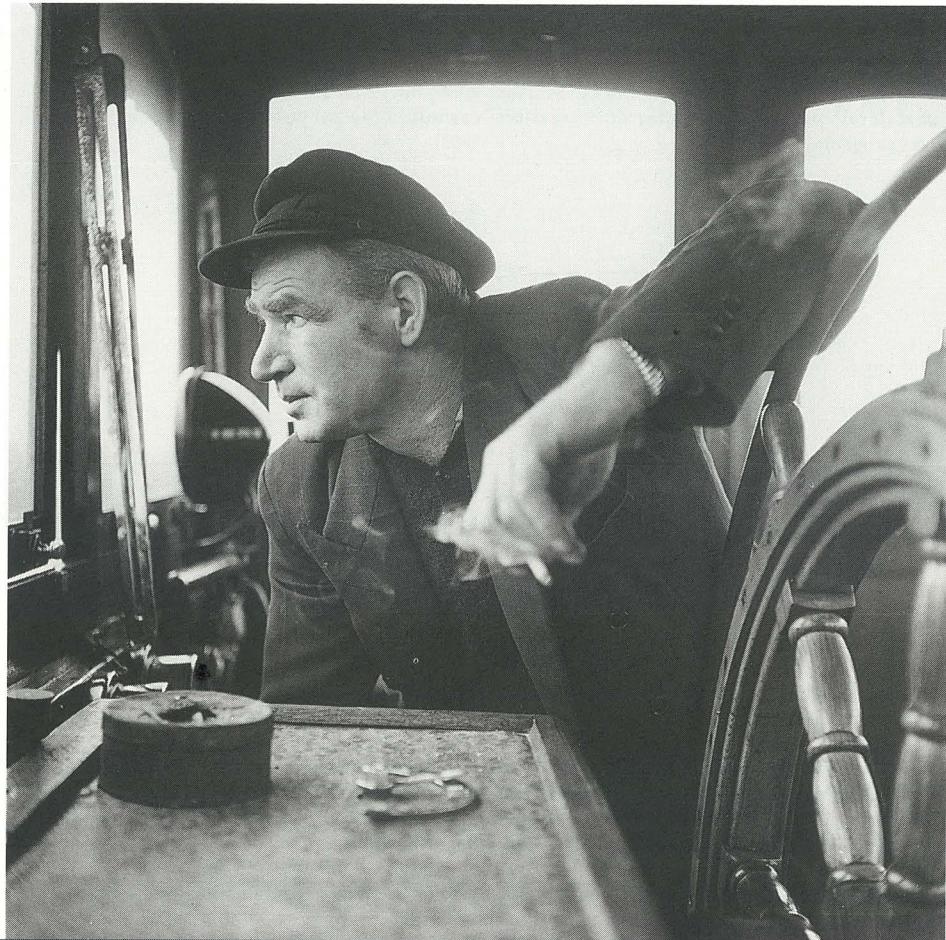
Strapazen und Rosinen

Bereits der Einstieg, dessen Funktion als vorbereitendes Medium für das Verständnis des Buches von entscheidender Bedeutung ist, erweist sich als nicht ganz einfach. Wer zuerst die Kurzbeschreibung auf der Rückseite des Buchdeckels liest – was wahrscheinlich alle bereits vor dem Kauf im Laden tun –, stürzt sich mit lauter Fragezeichen neugierig in die Lektüre und erwartet die entsprechenden Antworten auf den ersten Seiten. Doch das Vorwort spricht schon von Anfang an von dem Projekt, als ob wir dieses bereits kennen müssten, und verursacht dadurch eine latente Verwirrung. Unbeantwortet bleiben ganz pragmatische Fragen wie: Welches Konzept liegt der Ausstellung zu Grunde? Was wird ausgestellt? Wie wird es ausgestellt? Was hat es mit dem Buchtitel auf sich? Eine Erklärung, was <das Projekt> eigentlich ist, wird dann auf Seite 36, am Ende des ersten Einführungstextes geliefert. Glücklich kann sich schätzen, wer bis dahin durchgehalten hat, denn gerade dieser Text ist derart komplex und sprachlich schwer verständlich, dass die Verlockung nahe kommt, das Buch ungelesen wieder beiseite zu legen oder allenfalls nur noch ein bisschen darin zu blättern. Schade, denn dieser konfuse Einstieg lässt den Verdacht entstehen, dass es sich hier einmal mehr um ein Buch für den engen Kreis von Eingeweihten handelt, was dem Vorhaben insgesamt sicher nicht gerecht wird. Wer sich nämlich nicht abschrecken lässt, wird später mit zahlreichen Rosinen belohnt und auf manches persönliche Aha-Erlebnis stossen. Nicht zuletzt scheint mit dem Buch als Ganzes der von Herzog & de Meuron vehement verteidigte Standpunkt bestätigt, dass Architektur nicht <bloss> Kunst ist, sondern «mit sehr vielen Dingen zu tun» hat und so mit Recht eine eigene Gattung in Anspruch nimmt.

| Barbara Lenherr Wenger

Dipl. Architektin ETH, Fachjournalistin BR

Herzog & de Meuron, <Naturgeschichte>, Verlag Lars Müller, 2002.
471 S., zahlreiche Abb., geb., CHF 89



ZWISCHEN FERNWEH UND HEIMWEH

Buch *«Heimathafen Basel»*

Die Basler Ethnologin Barbara Lüem hat den Schweizer Rhein- und Hochseeschiffen ein Buch und einen Film gewidmet.

Das Hafenbecken 2 in Kleinhüningen verbinden viele BaslerInnen mit der Fasnacht. Für einige Menschen ist der Ort im Dreiländereck, zwischen Schiffsanlegestellen, Getreidesilos und Tankanlagen, aber mehr als eine alljährlich wiederkehrende Anekdote. Die ehemaligen Schweizer Seeleute, welche zwischen den Vierziger- und Achtzigerjahren des 20. Jahrhunderts von Basel aus den Rhein und die Weltmeere eroberten, verbinden mit dem Basler Hafen ihre Vergangenheit, ihre Erinnerungen, ihre Heimat. In den vorbeiziehenden Schiffen spiegelt sich für sie die Ambivalenz zwischen Fernweh und Heimweh, harter körperlicher Arbeit und unvergesslichen Erlebnissen auf See, zwischen dem Binnenland Schweiz und der Weite des Rheins und der Meere.

In ihrem Buch *«Heimathafen Basel. Die Schweizer Rhein- und Hochseeschiffahrt»* und dem während den Begegnungen mit ehemaligen Schweizer Seeleuten entstandenen Film *«Shanty»* zeichnet die Basler Ethnologin Barbara Lüem die Faszination dieses Berufes nach. Sie ruft damit ein Stück Schweizer Geschichte in Erinnerung und versucht, die Lesenden für die Wahrnehmung einer – der breiten Bevölkerung unbekannten – baselstädtischen Subkultur zu sensibilisieren.

Mit den ehemaligen Basler Schiffsfahrern teilt sie ihre Liebe zu Schiffen aller Art und vor allem die Erfahrung des Reisens, der Distanz. Den Zugang zur Schiffahrt in der Schweiz fand sie auf einem Umweg über die Inselgruppe Tuvalu, ihr eigentliches Forschungsgebiet: Viele junge Tuvaluaner, die auf ausländischen Fracht- und Tankschiffen arbeiten, sind in einer internationalen Gewerkschaft organisiert, die auch eine Vertretung in der Schweiz hat. Nach weiteren Recherchen stiess die Basler Forscherin auf das umfangreiche Fotoarchiv der ehemaligen Schweizerischen Reederei und Neptun AG. Es konnte mit Geldern der Christoph Merian Stiftung vor der Auflösung bewahrt und dem Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt übergeben werden.

NOTIZ

Überbleibsel und Abfall

db. Gleich zwei Ausstellungen in der Schweiz befassen sich derzeit mit dem Thema Abfall: Das Zürcher Museum Bellerive geht der Verwendung von Abfall im Bereich des Designs nach und bringt dabei unterschiedliche Formen des Recyclings zur Darstellung. Das Historische Museum Basel zeigt in der Barfüsserkirche unter dem Titel *«left over»* eine Fülle von übrig gebliebenen Kunststoff-Gegenständen, die von 20 Studierenden der Abteilung Innenarchitektur der HGK zusammengetragen wurden: lauter ausgedientes, unbrauchbares, überflüssiges Zeug, das unsern Alltag begleitet und belastet. Und natürlich voller Geschichte(n) steckt. Einst aufgefallen und aufgehoben, wurden die Überbleibsel nun in Szene gesetzt und laden so zu einer neuen Sichtweise ein.

Ausstellung *«left over»*: Mo 31.3., 18.00 (Vernissage) bis So 11.5., Barfüsserkirche. Mo, Mi bis So 10.00-17.00. Führungen: Sa 5., 12., 26.4., sowie 3. und 10.5., 13.00.

Ausstellung *«Alles Abfall? Recycling im Design»*: bis So 11.5., Museum Bellerive, Höschgasse 3, Zürich, T 01 383 43 76

Kontaktpflege mit Liedern

Während ihrer mittlerweile über zwei Jahre dauernden Forschungsarbeit hat Barbara Lüem die ehemaligen Seeleute und Rheinschiffer mit den alten Fotografien aus den Anfängen der Schweizer Binnen- und Seeschifffahrt konfrontiert und so manche Erinnerung wecken können. Berichte von Zeitzeugen und Fotografien bilden zusammen denn auch den Kern des Buches. Jedes der vier Kapitel wird durch einen, von der Ethnologin verfassten, kurzen Abriss über den Wandel des Berufszweigs seit den Vierzigerjahren eingeführt.

Die grossen Schweizer Reedereien mit einer eigenen Flotte und eigenem Schiffspersonal sind selten geworden. Die damaligen Schiffsangestellten haben in den Vierzigerjahren einen neuen Wirtschaftszweig begründet, der mit ihrer Pensionierung auch zu Ende gegangen ist.

Geblieben sind allerdings die gemeinsamen Erinnerungen an die Vergangenheit, welche die Männer heute noch regelmässig aufrecht erhalten. Zum Beispiel bei den *«Störtebekers»*, einem aus ehemals aktiven Seeleuten bestehenden Seemannschor. Bei ihren wöchentlichen Proben werden bei seemännischem Liedgut die immer noch engen Kontakte gepflegt – der Begriff der Familie hat hier durchaus seine Berechtigung. In ihrem Kleinhüninger Kellerlokal wird dabei das Spannungsfeld zwischen Bergen und Meer, Enge und Weite, holländischer Seemannssprache und Schweizerdeutsch besonders deutlich. | Urs Hofmann

Barbara Lüem, *«Heimathafen Basel. Die Schweizer Rhein- und Hochseeschiffahrt»*, Christoph Merian Verlag, 2003. 260 S., 350 Abb., qb., CHF 68.

Buchvernissage mit Apéro und Seemannschor: Fr 2.5., 19.30, Hafen Kleinhüningen (Signalstation Hiltalingerweg). Abfahrt 19.00 & 19.30 ab Schiffslände (Schulschiff Lai da Tuma)

Film *«Shanty»* von Barbara Lüem (Video, 84 Min., 2003): Di 10.6., 20.00 (Premiere), Stadtkino Basel. Wiederholung: So 15.6., 11.00

Abb.: Schiffsführer auf einem Motorrheinschiff im Grand Canal d'Alsace zwischen Ottmarsheim und Kembs. Foto: Archiv Peter Moeschl

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

SZENEN EINER EHE

Beziehungs drama von Ingmar Bergman

Do 3., Mo 7., Fr 11., Di 15., Do 24.4., jeweils 20.00

Schauspielhaus



Als die Fernsehfassung von Ingmar Bergmans *«Szenen einer Ehe»* zum ersten Mal gesendet wurde, blieb ganz Schweden zu Hause. Jeder wollte die bewegende Geschichte um Johan und Marianne miterleben, deren *«ideale»*, zehn Jahre währende Ehe Bergman Stück für Stück demontiert. Sein Beziehungs drama protokolliert mit analytischem Scharfsinn ihre Alltagsprobleme und verdichtet sie zu allgemeingültigen Aussagen über Liebe, Partnerschaft und das menschliche Miteinander. Am 3. April hat *«Szenen einer Ehe»* von Ingmar Bergman im Schauspielhaus Premiere. Regie führt Tom Kühnel, zuletzt gemeinsam mit Robert Schuster künstlerischer Leiter des Frankfurter TAT. In seiner Umsetzung wird das wohl berühmteste Ehepaar der Filmgeschichte von drei Frauen und drei Männern sowie einem Puppenpaar gespielt.

MESSA DA REQUIEM Totenmesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung

Do 10., Mi 23., Mi 30.4.
jeweils 20.00

Grosse Bühne

Die vom Publikum gefeierte und von der Presse bejubelte szenische Aufführung von Giuseppe Verdis Totenmesse ist ab April wieder in Basel zu sehen! *«Tag des Zornes, jener Tag, der die Welt zu Asche macht»* – so bricht sich die Verzweiflung zu Beginn von Verdis Requiem Bahn, um in einer emotionalen musikalischen Reise aus Trauer und Auflehnung im flehenden *«Errette mich, Herr»* des Soprans zu enden. Regisseur Andreas Homoki und Bühnenbildner Hartmut Meyer lassen sich ganz von Verdis grossartiger Musik leiten: Die musikalische Struktur löst die szenische aus. Das Requiem von Verdi ist die Essenz seines Operntheaters – in existenziellen, unmittelbar berührenden Szenen. Als Solisten werden – neben Paoletta Marroc, Janina Baechle und Martin Snell aus der ursprünglichen Besetzung – erstmal Elena Pankratova und Kevin Short aus dem Basler Ensemble sowie der Tenor Alexandru Badea als Gast zu hören sein.

Martin Snell, Janina Baechle, Paoletta Marroc in *«Messa da Requiem»*

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45
www.theater-basel.ch

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

KABARETT

Femme ... Femmes Hélène Delavault schildert die reichen Stunden des Kabarett von 1900 bis 2000 in zwanzig oft zweideutigen Chansons. Ein musikalischer Spass, der die Seele bewegt.

Do 3.4., 20.30

OPER FÜR KINDER

Émile lit trop ... ou le dictionnaire Emile reist durch das Alphabet. Zwölf Szenen, in denen Gesang, Schauspiel, Mime, Tanz und Instrumentalmusik gemischt werden. Ein Auftrag an den Komponisten Claude-Henry Joubert mit einem vielfältigen Rahmenprogramm (ab Mo 7.4.).

Fr 11.4., 20.30

Sa 12.4., 17.00

THEATER

Six personnages en quête d'auteur Von Luigi Pirandello. Inszenierung: Emmanuel Demarcy-Mota. Compagnie Théâtre des Millefontaines. Ein Meisterwerk des italienischen Repertoires.

Mi 30.4., 20.30

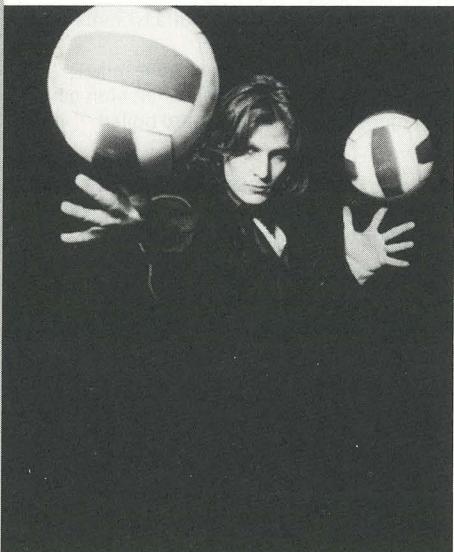


Hélène Delavault
Foto: J. Beneich/Agence Alamo

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di–Fr 12.00–14.00/16.00–19.00, Sa 10.00–12.00/14.00–17.00
Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM



Vivace ... Das Varieté im Burghof

The Musical Starlights of Andrew Lloyd Webber & The Disney Musical Productions	Mi 2.4., 20.00
A Filetta Korsische Polyphonien	Sa 5.4., 20.00
Les Sensibles de Schallstadt Gnadenbrot-Tournee	So 6.4., 20.00
Zürich <Juniors> Choreographien von Heinz Spoerli	Di 8.4., 20.00
Andrei Gavrilov Klavierabend, Werke von Chopin, Skrjabin, Ravel, Prokofiew	Mi 9.4., 20.00
The Tiger Lillies The Sea	Do 10.4., 20.00
Miguel Poveda & Flamenco Ensemble	Sa 12.4., 20.00
Angell Piano Trio Werke von Suk, Dvorak, Schubert	So 13.4., 11.00
Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft – Das Varieté im Burghof	Mi 23.–So 27./Mi 30.4., 20.00

MIGUEL POVEDA & Flamenco Ensemble

Sa 12.4., 20.00

Flamenco ist pure Poesie, Leidenschaft in Gesang und Tanz, ein herber Zauber, der maurische, klassisch-europäische und afro-amerikanische Einflüsse und eine magische, faszinierende Kraft in sich trägt. Sie verbindet Miguel Povedas mit dem Ergebnis seiner sehr persönlichen Suche nach neuen Ausdrucksformen des Flamenco. Heute gilt Poveda als vielleicht grösster Flamenco-Nachwuchs-Interpret der iberischen Halbinsel, der mit seinem mehrfach ausgezeichneten Album *<Suena Flamenco>* eine der bestverkauften Flamenco-Einspielungen veröffentlichte.

VIVACE ... vom Leichtsinn der Schwerkraft

Das Varieté im Burghof

Mi 23.–So 27.4.
Mi 30.4.–So 4.5.
jeweils 20.00

Ein aussergewöhnliches Erlebnis aus Artistik und Tanz, Poesie und Perfektion, Bewegung und Belcanto: Mit *<Vivace>* kommt ein Varieté in den Burghof, das die Leichtigkeit des Seins zelebriert und die Regeln der Schwerkraft aufhebt. Schweres Metall wird hier zur leichten Materie. So beginnen unter den Händen des Weltklasse-Jongleurs Andreas Wessels Metalltonnen zu tanzen; Stahlrohre an langen Fäden schwingen in einem Karussell der Jonglage, Körper verschmelzen in einer faszinierenden Mischung aus Tanz und Akrobatik. «Mit *<Vivace>* erlebte das Publikum einen Abend voller Fröhlichkeit und Sinnlichkeit – stehende Ovationen» (Westfalen Blatt)

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12
ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER BASEL

NICHTS ALS GESPENSTER**Lesung von Judith Hermann** in Zusammenarbeit mit dem Literarischen Forum Basel

Di 8.4., 20.00

KRATOCHVIL
Theater VagabuNach dem Comic
<Kratochvils Welt> von
Nicolas MahlerMi 2./Fr 4./Sa 5.
Do 17.4., jeweils 20.00
So 6./Fr 18.4., 17.00

Kratochvil arbeitet normalerweise im Büro einer Fabrik. Doch eines Tages findet er sich, ohne zu wissen, wie ihm geschieht, in einer fremden Umgebung wieder, einem kargen Wald, den Tücken der Natur ausgeliefert, allein. Was ist ihm geschehen? Ist er schon tot? Ist er im Himmel? In dieser eigenwilligen Groteske über das zivilisierte Leben erlebt der Büromensch Kratochvil seinen ganz persönlichen Albtraum.

Regie: Marc Feld; Musik: Pierre Cleitman; Figuren/Bühnenbild: Christian Schuppli; Licht: Denis Monmarché;
Spiel: Christian Schuppli, Philippe Minella

AN WEISSEN FLÜSSEN
Teatro Matto, ZürichMi 9./Fr 11./Sa 12.4.
jeweils 20.00

An einer Hochzeitstafel treffen sich eine Tibeterin, ein Italiener und ein Nigerianer. Sie kennen sich nicht, fühlen sich fremd, allein. Der Italiener möchte seinen Trinkspruch *<Viva i sposi>* anbringen, der Schwarze seine Trommeln sprechen lassen, und die Mandeläugige trinkt nervös und raucht hastig. Drei Menschen, drei Arten, zu heiraten und das Leben zu gestalten. Dies ist die Ausgangslage zu einem Erzählabend mit Geschichten und Musik aus drei Kontinenten, aus vier Jahreszeiten und fünf Himmelsrichtungen.

Regie: Antonia Brix; Autor: Paul Steinmann; Musik: Simon Hostettler; Ausstattung: Cornelia Koch; Spiel: Yangzom Brauen, Jubril Sulaimon, Enzo Scanzi

INTERFERENZ
Theater Plasma
ZürichDo 24./Sa 26.4.
jeweils 20.00
So 27.4., 17.00

Plasma ist eine der spannendsten neuen Formationen in der Schweizer Theaterszene und nun zum ersten mal in Basel. «Beeindruckend, wie sich über den langen Konferenztisch assoziationsreich Kommunikationssplitter nach und nach verdichten – zur Homo-Soap, zur wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Raserei. [...] Die Komik gerät in dieser von subtilen repetitiven Mustern getragenen Minimal Art jedoch nie zum Klamauk, die mit Videofilm festgehaltenen ironischen Verdoppelungen der Schauspieler auf der Leinwand nie zur Farce: kleine, feine Bühnenkunst.» (NZZ, 22.4.02)

Regie/Bühne/Text: Lukas Bangerter; Spiel: Wowo Habdank, Georgios Margaritis, Jesko Stubbe



Theater Plasma, Interferenz

COMPAGNIE TREFF**Wunderland**

Tanzstück von

Zoltán Dani

Premiere Fr 4.4., 20.30

Sa 5./Do 10./Fr 11./

Sa 12.4., 20.30

So 6./So 13.4., 19.00

Ein Märchen aus der Zukunft. Zwei Männer in ganz unterschiedlichen Lebensräumen sind plötzlich in ihrer Identität bedroht: «Was ist deine Realität?» «Wie persönlich ist die Wirklichkeit?» (Kennen Sie dies Gefühl?) Der Kalkulator ist Datenwäscher in einer High-Tech-Metropole der Zukunft. Sein Hirn wurde manipuliert, und die Datenmafia ist hinter ihm her. Der Traumleser findet sich plötzlich in einer geschlossenen Stadt: Es ist die Stadt der Schattenlosen. «Was bleibt wohl von mir, wenn mein Schatten nicht mehr da ist?» Seine Aufgabe ist dort, die alten Träume zu lesen, in ungezählten Tierschädeln. Beide Männer werden von einer übermächtigen Instanz kontrolliert und beide möchten gern ihr Herz einer Bibliothekarin schenken. Diese Hauptpersonen erinnern an die Protagonisten im Roman «Hard boiled Wonderland» und das Ende der Welt» des Japaners Murakami Haruki.

Zoltán Dani und die Compagnie Treff, eine Tänzerin, zwei Tänzer und ein Schauspieler, laden nach «Schweiss» im Frühjahr 2002 nun in ihrer neuen Tanzproduktion ein zu einer sinnlichen Reise in die Grenzbereiche zwischen Realität und Traum, Imagination und Projektion, zwischen Erinnerung und Voraussehung. www.compagnie-treff.ch

Choreografie: Zoltán Dani, Kalkulator: Robert Vilim, Traumleser: Ferenc Kálmán, Bibliothekarinnen: Regula Wyser, Wächter, Hi-Tech-Agent: Philippe Olza, Musikkomposition: Michael Bürgin, Bühne und Kostüme: Martin Müller, Caroline Grobßen, Video: Martin Thüring, Licht: Tomi Kohler, Beratung: Anne Schäfer, PR: Beatrix Révész, Foto: Ruedi Weber, Grafik: Jan Kempen

FLAMENCOS**EN ROUTE****Transito Flamenco**

Ein tänzerisch-

musikalisches

Kammerspiel

Fr 2./Sa 3.5., 20.30

So 4.5., 19.00

Ein Stück für vier Tänzerinnen, einen Tänzer und vier Musiker, kurz: eine Hand voll hochkarätiger Künstler, acht Individuen sieben verschiedener Nationalitäten. Ein Zusammenkommen verschiedener Kräfte und Farben. Ein poesievolleres, virtuos gestaltetes Zusammenspiel von Tanz und Musik. Zelebriert wird die Freiheit des Augenblicks in Transitionen und Wandlungen von Tanz und Musik. Die Wahrnehmung eines Augenblicks, der uns wie ein Windhauch berührt und Unbekanntes erahnen lässt, kann alles rundherum verändern. Er lädt zu einer Reise durch immer neue Musik- und Tanzlandschaften ein.

MusikerInnen und TänzerInnen nehmen die Chance des inspirierenden Augenblicks wahr und lassen sich von der süßen Brise des Momentes verführen und mitreißen in ein Spiel von steten Transitionen und neuen Dialogen. Immer wieder führen die Idee und die Sehnsucht dazu, sich dem Zauber des Momentes und der Berührung einer inspirierenden Brise hinzugeben – vielleicht einer zarten Liebesgeschichte. Gleichzeitig entsteht der Wunsch, sich wegtragen zu lassen, hin zu neuen Empfindungen und Klängen, und aus dem Moment heraus zu Neuem zu finden. Alle geraten in den Sog eines Spiels, das Raum, Form und Inhalt fortwährend neu gestalten will. Transitionen werden sichtbar gemacht. Die Bilder erscheinen aufgereiht wie die Perlen einer Perlenkette auf dem Leitfaden verschiedener Stimmungen. Der Raum definiert sich ständig neu und kreiert von Bild zu Bild neue Spielformen und Dialoge von Tanz und Musik. www.flamencos-enroute.com

Künstlerische Leitung & Choreografie: Brigitte Luisa Merki, Tanz: Georgia Gebauer, Adriana Maresma Fois, Manoli Rodriguez, Elena Vicini, Nicolas Turicchia, Musik: Juan Gomez (Gitarre), Keiko Ooka (Gesang), Fredrik Gille (Perkussion), Georgia Gebauer (Flöte)

VORSCHAU**Europäisches Jahr der Menschen mit einer Behinderung**

Das Jahr 2003 ist zum Europäischen Jahr der behinderten Menschen ausgerufen worden. Für die rund 700 000 Menschen in der Schweiz, die mit einer Behinderung leben, dürfte es ein wichtiges Jahr werden. Auf der einen Seite steht die IV-Revision im Raum mit der zentralen Forderung nach einer Assistenzentschädigung, auf der andern Seite wird die Volksabstimmung über das ehindertengleichstellungsgesetz stattfinden.

Procap Baselland nimmt dies zum Anlass, im Theater Roxy eine Behindertenwoche durchzuführen: Mo 5.–Sa 10.5.

Mark & Bein Konzert

Di 6.5.

Captain Handicap Film von Sibylle Ott und Dominik Labhardt

Mi 7.5.

Podiumsdiskussion Eingeleitet vom Kabarettduo

Do 8.5.

Conny Hasler und Christine Morger

Theatergruppe Hora

Fr 9./Sa 10.5.

«Die Lust am Scheitern»

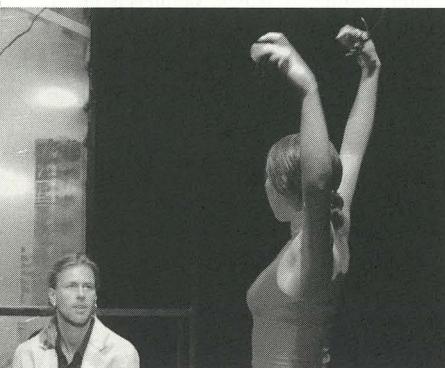
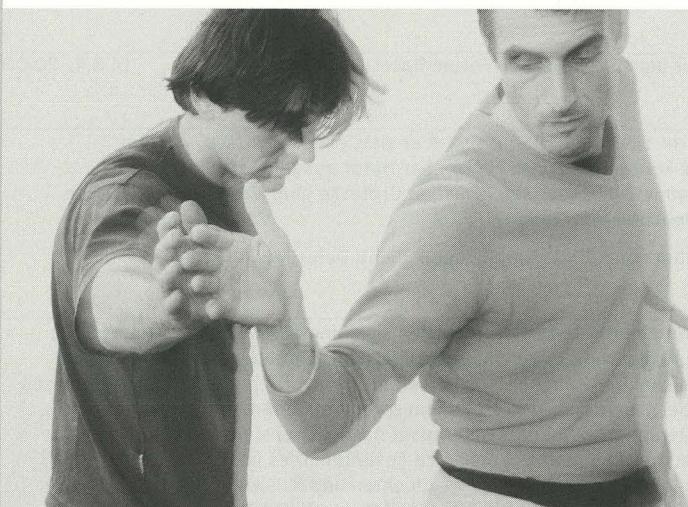
Das Theater Hora offenbart ein mutige theatralische Auseinandersetzung mit dem Behindertsein

ReservationT 079 577 11 11, Mo–Fr 10–17, www.theater-roxy.ch (siehe Spielplan)**Last-Minute-Reservation**

T 061 373 11 70 nur an Vorstellungstagen und während der Abendkasse

Abendkasse Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn**Vorverkauf**

Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel (Tramhaltestelle Bankverein), 1. Stock, Mo–Fr 9–18.30, Do 9–20, Sa 9–17

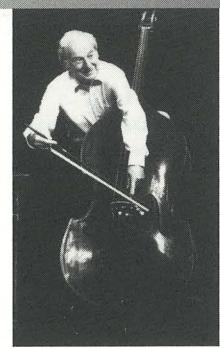


Compagnie Treff, Ruedi Weber (oben)
Flamencos en route, Alex Spichale

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden, www.theater-roxy.ch; in 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz erreichbar (Haltestelle Schulstrasse)

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

PROGRAMM	In der Einsamkeit der Baumwollfelder Bernard-Marie Koltès (1948–1989) Bühne für Kunst Kommunikation. Das Stück um einen Deal – um das Handeln schlechthin. Das Drama gibt Einblick in die Konsequenz, die folgt, wenn das Leben zum Deal wird. Nur noch dreimal! Mit: Raphael Bachmann, Marcel Nussbaum; Regie: Regula von Euw	Do 3.–Sa 5.4. jeweils 20.00
	Der Kontrabass von Patrick Süskind. Soloabend mit Hubert Kronlachner Inszenierung des Zürcher Schauspielhauses. Kronlachners geliebtes Solostück! Das Leben eines Orchester-Kontrabassisten – eine Figur, die in ihrer kleinbürgerlichen Beamtenmentalität die Schuld für ein erfolgloses Leben überall, nur nicht bei sich selber sucht. Seit der Premiere 1983 im Zürcher Schauspielhaus immer noch aktuell und inzwischen über 500mal gespielt. Regie: Gerd Heinz	Do 10./Sa 12./So 13.4. Do 24.–So 27.4. Do 1.–So 4.5. jeweils 20.00 So 18.00



Hubert Kronlachner

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, www.neuestheater.ch
Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch & Dropa Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55
Abendkasse & Bar 1 Stunde vor Beginn

THEATER IM TEUFELHOF

PIRANHA-SUSHI Thomas C. Breuer Ein KabarettSolo Do 3./Fr 4./Sa 5.4. Do & Sa 20.00, Fr 21.00	Breuer ist ein Kabarettist, der mit vordergründigem Wortwitz zu absurd Analysen verleitet. Er inszeniert seine scharfzüngigen und doppeldeutigen Texte mit grosser Effizienz. Breuer feiert sein 25-jähriges Bühnenjubiläum als Ausdauer-Satiriker und Fechter gegen den Stumpfsinn der Unterhaltung im modernen Medienzeitalter!
LIEBES LEBEN – Lieder für den Tod Christine Lather Uraufführung Fr 11./Sa 12./Do 17./ Sa 19.4., jeweils 20.00	Eine Frau singt um Leben und Tod, traurig, erotisch und (be-)sinnlich. Das Leben und sein grosser Bruder Tod bekommen schillernde Leuchtkraft. Christine Lather singt Lieder von Wecker, Caven, Plenzdorf, Brel und anderen, nebst nach ihren Ideen geschriebenen Eigenkompositionen des Texters Holger Siemann und des Komponisten Wolfgang Böhmer. Ein wunderbarer Abend eines brillant aufspielenden Bühnentrios – als konsequente Liebeserklärung ans Leben, rechtzeitig zu Ostern! Sergej Simbirev, Akkordeon; Dani Häusler, Klarinette; Boris von Poser, Regie

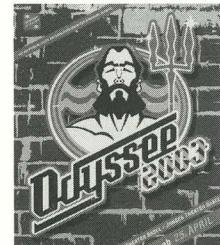


Häusler, Lather, Simbirev

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com

JUNGES THEATER BASEL

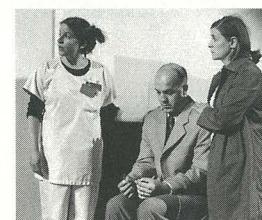
ODYSSEE 2003 Die aufregendste Unterhaltungsshow der Nordwestschweiz Fr 25./Di 29. Mi 30.4. Sa 10./Do 22./Fr 23.5. jeweils 20.15 So 11.5., 19.15 Beginn: Theater Basel Kleine Bühne Schluss: junges theater basel, kasernenareal	Das junge theater basel feiert mit dieser Saison seinen 25. Geburtstag. Anlässlich des Jubiläums kehrt es vorübergehend an den Ort der Gründung – auf die Kleine Bühne des Theaters Basel – zurück. Der Moderator Rafael Sanchez und seine Assistentin laden vier Kandidaten ein, sich auf die Spuren des Helden Odysseus zu begeben. Spielrunde um Spielrunde gilt es, Wissen, Stärke und Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Pate für die Wettkämpfe ist Odysseus, der nach der antiken Sage zehn Jahre lang die Weltmeere durchirrt. Einer abenteuerlichen Route folgen auch die Kandidaten: Nachdem die ersten Aufgaben gemeistert sind, begeben sie sich mit dem Publikum per Tram ins Kleinbasel. Dort in der Unterwelt – im jungen theater – wartet auf sie die entscheidende letzte und auch gefährlichste Aufgabe. Eine Koproduktion des Theaters Basel und des jungen theaters basel. Regie: Rafael Sanchez; mit: Sarah Bühlmann, Thomas Douglas, Marisa Rigas, Rafael Sanchez, Steven Scharf, Annigna Seiler
---	--



junges theater basel, Wettsteinallee 40, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38, jungestheaterbasel@magnet.ch
Billettkasse Theater Basel: T 061 295 11 33, F 061 295 14 10, www.theater-basel.ch

THEATERFALLE BASEL

ICH BIN SO FREI Eigenproduktion Forumtheater zum Thema Sterbehilfe	Ihre letzte Chance, «Ich bin so frei», ein Forumtheater zum Thema Sterbehilfe, zu sehen. Ein lange tabuisiertes, hochkomplexes Thema, das aktueller ist denn je. Als Highlight der Derniere wird anstelle des Forumteils eine filmische Dokumentation über die Entstehung des Stücks sowie die Eindrücke der Mitwirkenden am Ende der Produktion gezeigt. Derniere: Sa. 5.4., 19.30, anschliessend Apero
CRASH Eigenproduktion Ein Forumtheater gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts	Crash – ein Forumtheater gegen Rassismus und zu Fragen des Respekts. Es handelt von fünf jungen Menschen aus verschiedenen Kulturschichten, welche sich alle immer wieder ganz kleine, fast unmerkliche Vorurteile gegenseitig an den Kopf schmeissen, bis es schliesslich zum Eklat kommt und die Problematik in einem Unfall endet. April: Di 29., 19.30/Mi 30.4., 14.30; Mai: Mi 7., 14.30/Do 8., 19.30/Fr 9.5., 10.00 Juni: Di 17., 14.30/Mi 18., 10.00/Do 19.6., 19.30



Theaterfalle Basel, Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, T 061 383 0520, F 061 383 0523 www.theaterfalle.ch
theaterfalle@magnet.ch. Reservationen: T 061 383 0521 oder an der Abendkasse

OD-THEATER

bye, bye troja

Von M. Deutschmann

nach Homer

Mit H.-Dieter Jendreyko

Di 1./Di 15.-Do 17.

Mi 23.-Sa 26.4.

jeweils 20.00

13.4., 18.00

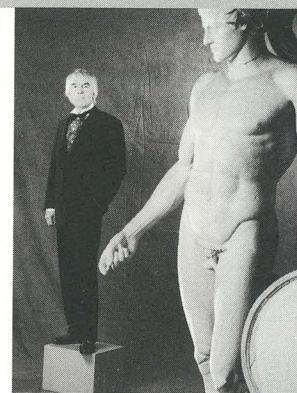
Kunsthalle-Bar
Steinenberg 7

Schon gehört? Hollywood goes Troja! Der fast 3000 Jahre alte Bericht von der Belagerung Trojas durch Odysseus & Co wird zum Leinwandereignis. Was darf die Welt erwarten? Einen monumentalen Meilenstein auf dem Weg zum imperium americanum oder eine verschlüsselte Friedensbotschaft des alten Europäers Homer an die Neue Welt?

Matthias Deutschmann hat Homer auf seine Hollywood-Tauglichkeit untersucht. Das Ergebnis heisst: Bye, bye Troja.

Casting: Hektor, Achilles, Zeus, Hera, Apollon, Priamos, Hekabe, Athene und andere Götter und Menschen; Text und Regie: Matthias Deutschmann; Performer: H.-Dieter Jendreyko

Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32, T 061 26112 00
Info: performing arts services, T 061 263 35 35



H.-Dieter Jendreyko
Foto: Dominik Labhardt

THEATRE DU SACRE

SHOAH

Do 3.4., 20.00
UraufführungSa 5./Di 8./Do 10.4.
jeweils 20.00So 6.4., 11.00
MatinéeKellertheater Schönes
Haus, Nadelberg 6

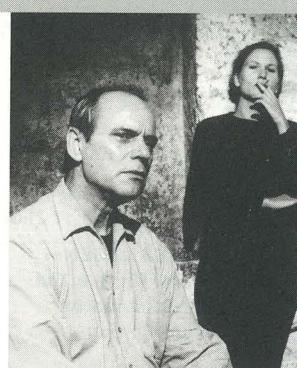
Im Dokumentarfilm *«Shoah»* (hebräisch: Katastrophe) von Claude Lanzmann erzählten KZ-Überlebende wie auch Täter des NS-Regimes ihre Geschichte. Nun wurde der Film für das Theater umgeschrieben. Auf die Bühne kommt *«Shoah»* als Zweipersonenstück.

Überlebende kehren nach 30–40 Jahren wieder an den Ort der traumatischen Geschehnisse zurück: Ein Friseur, der direkt in den Gaskammern *«arbeiten»* musste, wird durch die Fragen von Lanzmann in die damalige Situation zurückgeführt. Die Täterseite ist mit einem Unterscharführer vertreten, der anhand eines Planes von Treblinka detailliert die Vorgänge beschreibt.

Nach all diesen Zeugnissen wird uns klar, das wir nichts wussten. Jeder Versuch, dem Stoff mit *«schauspielerischen»* oder *«realistischen»* Mitteln gerecht zu werden, muss scheitern. Das Grauen soll in den Köpfen und den Herzen der Zuschauer lebendig werden. *Shoah* wird zu unserer eigenen Erfahrung.

Konzept & Regie: Pierre Massaux; mit: Nathalie Hubler und Otto Edelmann,
Eintritt: CHF 25/20 (Auszubildende)

Vorverkauf: Buchhandlung Jäggi, Freie Strasse 32, T 061 264 26 55; Abendkasse ab 19.30



Shoah

FIGURENTHEATER VAGABU

KRATOCHVIL
Eine panische Reisenach dem Comic
von Nicolas Mahler

Vorstadt-Theater

Nicolas Mahlers Comic, eine eigenwillige Groteske über das zivilisierte Leben, ist wie geschaffen für die Umsetzung zum Figurentheater. In der Inszenierung von Marc Feld begleitet der Erzähler und Musiker Pierre Cleitman Kratochvil auf seiner verzweifelten Suche nach der verlorenen Zivilisation, während der Mime und Tänzer Philippe Minella und der Figurenspieler Christian Schuppli die aus Drahtgitter geformten Figuren zum Leben erwecken.

Die neuste Vagabu-Produktion, entstanden nach einer Idee und mit den Figuren von Christian Schuppli, feierte am 7.2. im Figurentheater St. Gallen Premiere. Publikum und Autor waren begeistert.

Mi 2.4., 20.00/Do 3.4., 10.30*/Fr 4.4., 10.30* & 20.00/Sa 5.4., 20.00/So 6.4., 17.00
Do 17.4., 20.00/Fr 18.4., 17.00 (Karfreitag)

* Schulvorstellung nur mit Voranmeldung

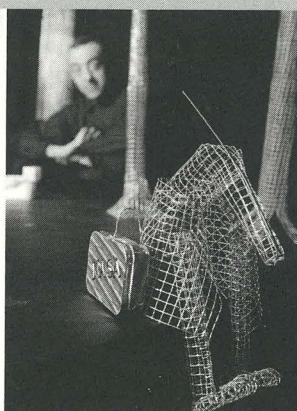


Foto: Claude Giger

Reservierungen: Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43

SNACK BAR TRAGEDY

Regie: Christoph Frick Autor: Bart Koubaa & Christoph Frick Mit: Wouter Bruneel, Kristien De Proost, Jo Dunkel, Anna Geering, Chris Lomme, Lies Pauwels, Dominique Rust, Michael Wolf Bühne: Pol Heyvaert Kostüme: Ilse Vandenbussche Musik: Silvia Buonvicini Licht: Piet Depoortere

Eine KLARA/VICTORIA-Produktion
in Koproduktion mit Migros-Kulturprozent
10./11. und 12. April 2003; 20 Uhr Kaserne Basel
Tickets: 0848 800 800 oder www.ticketcorner.ch

KLARA dankt: Fachausschuss Theater und Tanz BS/BL, Pro Helvetia, Alexander Stiftung, Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG, Alfred Richterich Stiftung / VICTORIA dankt: the Government of Flanders, Provincie Oost-Vlaanderen, Stad Gent.

KASERNE BASEL

T.E.C.S.
TANZ ENSEMBLE
CATHY SHARP
 Mi 30.4.-So 4.5.
 Mi/Fr/Sa 20.00
 So 17.00
 Reithalle

OUT OF WHITE
 zur Musik von
 Kevin Volans

Die holländische Choreographin Regina van Berkel bekannt als virtuose Tänzerin bei William Forsythes Ballett Frankfurt, ist seit einigen Jahren international als freischaffende Choreographin tätig, u.a. für das Freiburger Ballett *«Pretty Ugly»* und das Nederlands Danstheater in Den Haag. Ihre neue Creation für T.E.C.S. heisst *«out of white»*, zur Musik von Kevin Volans.

Regina van Berkel über ihre Arbeitsweise:
 «Meine Bewegungen kommen aus einem extremen Bedürfnis heraus, mich zu äussern. Es geht dann nicht um die Form, sondern um das Auffüllen dieser Form, und das tut jede Tänzerin auf eine andere Weise. Wenn ich den TänzerInnen zum Beispiel sage, sie sollen eine Reihe von Schritten mit einem Gefühl von Gewichtslosigkeit ausführen, dann tut das jeder anders. So entsteht ein Austausch zwischen meinem Einbringen und dem der TänzerInnen. [...] Das Ziel von Tanz ist für mich das befreende Gefühl des Verschmelzens von Mensch und Sprache, das es braucht, um sich auszudrücken. Ich arbeite immer weiter, bis ich dies erreicht habe. Der Weg dorthin ist endlos – nie zu Ende. Das ist aber nicht frustrierend, sondern dies macht genau Tanz organisch.»

Tanz: Simone Cavin, Brenda Marcus, Zvonimir Kvesic, Duncan Rownes, Kendra Walsh, Julia Wirth, Helena Zwiauer; Choreografie: Regina van Berkel; Musik: Kevin Volans; Bühne/Licht/Film: Dietmar Janeck; Kostüme: Regina van Berkel

HAPPY LAND
FAR AWAY
 zur Komposition
«Celtic Requiem»
 von John Tavener

Tavener klagt die Welt der Erwachsenen an, bis jetzt unfähig gewesen zu sein, eine friedliche Welt für Kinder zu ermöglichen, ein Zustand, der in der jetzigen Zeit noch gravierender wird und wirkt. Um dies zu unterstreichen, stellt Tavener zeitgenössisches Singspiel und alte Kinderlieder nebeneinander. Diese ästhetische Taktik übernimmt Sharp. Eng verbunden hiermit sind für Cathy Sharp die Zeichnungen von Käthe Kollwitz. Die Choreographie wird sich entsprechend an einige von Kollwitz' sozialkritischen Zeichnungen über die Bauernkriege und über Kinder anlehnen.

Tanz: Simone Cavin, Brenda Marcus, Kendra Walsh, Julia Wirth, Helena Zwiauer; Choreografie: Cathy Sharp; Musik: John Tavener; Licht: Michel Güntert

SNACK BAR TRAGEDY
Klara (Schweiz)
Victoria (Gent/Belgien)

Eine Nacht im
«Le dernier cri»
 Do 10.-Sa 12.4.
 jeweils 20.00

Reithalle

Ort der Handlung ist eine Snackbar: desolat, verwahrlöst, ein Kleinunternehmen am Rande des Existenzminimums. Sie trägt den Namen *«Tragedy»* und steht in unserer Vorstellung in Belgien, im europäischen Niemandsland nahe der Grenze zu Frankreich und Deutschland. Der Abend spielt von vier Uhr nachmittags bis zwei Uhr morgens.

«Tragedy» steht zum Verkauf. Muriel, die Barbesitzerin, und Martha, seit Jahren interimistische Kochgehilfin der Snackbar, machen letzte Inventur. Die wenige Kundschaft, die aufkreuzt, ist zunächst unerwünscht und wird abgewimmelt. Aber Muriels Tochter Pat-Rabbit lässt sich überreden und öffnet die Tür.

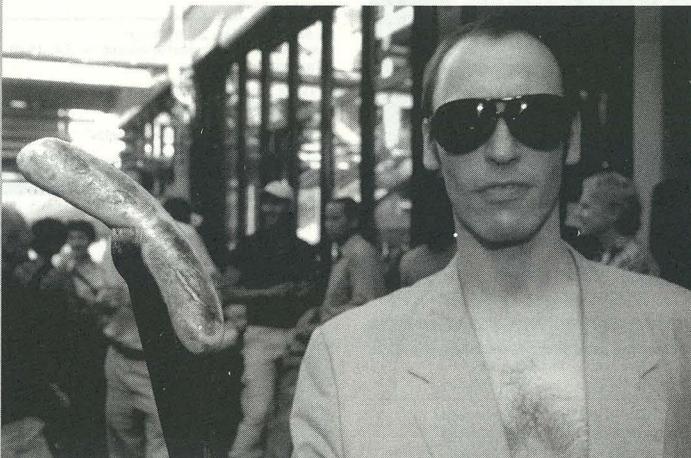
Herbert, ein deutscher angejahrter Womanizer, dreht seine Runden. Er arbeitet sich dank Rezeptvorschlägen bis zu Martha in die Küche vor. Doch sein eigentliches Ziel ist die Snackbarbesitzerin Muriel. Fanny, die älteste unter den Kunden, hasst ihr Alter und kommt trotzdem auf ihre Kosten. Sie möchte die Bar kaufen und eine Feng-Shui-Boutique daraus machen. Aus der Schweiz kommen Karin und Tom, ein sprödes, zänkisches Ehepaar. Sie versuchen, die Fragen *«Woher kommen wir?», «Wohin gehen wir?»* mittels einer Europakarte zu beantworten. Im Gegensatz zu ihrem hölzernen Auftreten stehen ihre flächendeckenden sexuellen Avancen. Mr. Europe ist ein kanadischer Vertreter für amerikanische Cowboystiefel und ist ein soziales und moralisches Stehaufmännchen. Seine Fähigkeit, in allem das Positive zu sehen, ist trotz einer berufsschädigenden Gehbehinderung unverwüstlich. Weiterer Gast ist ein Arabisch sprechender, streunender Schäferhund mit Nazitendenzen. Er ist Kuscheltier von Pat-Rabbit und Prügelknabe für die anderen. Die Snackbar entpuppt sich als soziale Bedürfnisanstalt mit unerschöpflicher Nachfrage.

Der Abend erzählt, wie *«Tragedy»* für zehn Stunden unerwartet zum Treffpunkt einer Hand voll Durchreisender wird, wie sie sich blitzartig einnisten, die Snackbar besetzen und für kurze Zeit zu ihrer zweiten Heimat erklären.

Mit: Wouter Bruneel, Kristien De Proost, Jo Dunkel, Anna Geering, Chris Lomme, Lies Pauwels, Dominique Rust, Michael Wolf; Regie: Christoph Frick; Co-Autor/Dramaturgie: Bart Koubaa; Bühne: Pol Heyvaert; Kostüme: Ilse Vandenbussche; Licht: Michel Jann; Produktionsleitung: Ursula Freiburghaus, Ilse Scheers

Vorverkauf bei Manor, BaZ am Aeschenplatz und an jeder anderen Ticketcorner-Vorverkaufsstelle: T 0848 800 800, www.ticketcorner.ch

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung



T.E.C.S. (oben)
 Snack Bar Tragedy

Theater in Basel

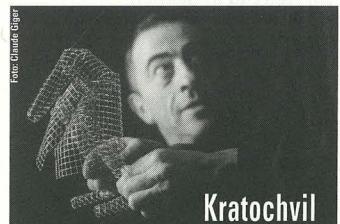


Nr. 332, April 2003
Herausgegeben von der GBK
 Genossenschaft Basler Kleintheater
 Sekretariat: Rheingasse 13
 T 061 683 28 28, F 061 683 28 29
 www.baslerkleintheater.ch
 baslerkleintheater@bluewin.ch

Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
 4125 Riehen, T 061 601 41 13, F 061 601 41 31
 www.theater.ch/vagabu.html / vagabu@bigfoot.de

Gastspiel im Vorstadt-Theater, Res. 061 272 23 43:
 Mi 2., Fr 4., Sa 5.4., jeweils 20.00 & So 6.4., 17.00;
 Do 17.4., 20.00 & Fr 18.4., 17.00



Kratochvil

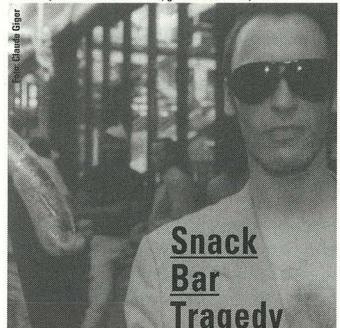
Eine panische Reise nach dem Comic von Nicolas Mahler für zwei Figurenspieler und einen Akkordeonisten.

Kaserne Basel

Klingentalstrasse 1b, T 061 681 20 45, Res. 061 691 12 12
 VVK: Manor / Ticketcorner: T 0848 800 800 oder
 www.ticketcorner.ch / www.kaserne-basel.ch

bis Sa 5.4.: jeweils Di / Mi / Do / Fr 20.00,
 Sa 19.00 & So 17.00, Reithalle
 „Glückliche Tage“
 Von Samuel Beckett. Regie: Peter Brook.

Do 10., Fr 11. & Sa 12.4., jeweils 20.00, Reithalle



Snack
Bar
Tragedy

KLARA (Schweiz) / Victoria (Belgien). Regie: Christoph Frick.

Mi 30.4. bis So 4.5., täglich 20.00, Reithalle
T.E.C.S. Tanz Ensemble Cathy Sharp (Schweiz)

Drei Choreographien von: Regina van Berkel, Cathy Sharp.
 Musikaserne: alle Konzerte
 bis auf Gotan Project im Rossstall:

Diverse Sounds: Sa 5.4., 21.00
Skateboard Party for a Funbox
 Filmvorführung: Dog Town, Diverse DJs.

Hip Hop: Sa 12.4., 22.00
Beatbusters
 DJs Explicit, Sepalot, Goldfinger Brothers, La Febbre u.a.

Electro / Tango: Fr 18.4., 20.00, Reithalle!
 (VVK Ticketcorner, Roxy Records)

Goton Project
 Warm Up & Afterparty by DJ Prosh-P.

Drum & Bass: So 20.4., 23.00
Osterparty

DJs Nucleus (UK) und Seba (SWE) and more guests.

Hip Hop: Fr 25.4., 21.00
Stress (Doublepact) & Band

DJs Tray & Philister.

junges theater basel

auf dem Kasernenareal, T 061 681 27 80, F 061 681 71 38
 www.jungestheaterbasel.ch / jungestheaterbasel@magnet.ch

Jubiläum 25 Jahre junges theater basel:
 Koproduktion Theater Basel – junges theater basel:
 Do 25.4. (Premiere), Di 29.4. & Mi 30.4.,
 jeweils 20.15 (weitere Vorstellungen im Mai & Juni)
 Spielort: Anfang: Kleine Bühne Theater Basel,
 Ende: junges theater basel auf dem Kasernenareal

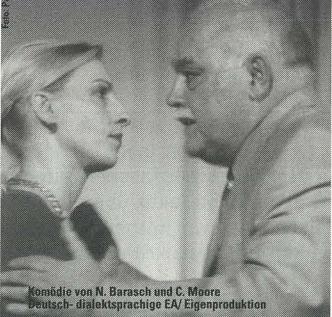
„Odyssee 2003“
 Die abenteuerlichste Unterhaltungsshow der Nord-Schweiz. (Die Tickets können nur über das Theater Basel bezogen werden, T 061 295 11 33, F 061 295 14 10, www.theater-basel.ch).

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4, Byleereservation Mi–Fr 17.00–19.00 im Foyer oder (zur gleichen Zeit) T 061 261 33 12 / www.baseldytschbihni.ch

jeden Do, Fr & Sa, 20.15 (ohne 17.–19.4.)

Oh, du aarme Bappe



Komödie von N. Barasch und C. Moore
 Deutsch-dialektprachige EA/ Eigenproduktion

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 33, Büro/VVK T 061 272 23 43
 Programmhinformationen an Tonband: 061 272 23 20
 www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Figurentheater Vagabu & Pierre Cleitman:
 Mi 2., Fr 4., Sa 5.4., jeweils 20.00 & So 6.4., 17.00;
 Do 17.4., 20.00 & Fr 18.4., 17.00

„Kratochvil“

Panische Reise für 2 Figurenspieler & 1 Akkordeonisten.

Lesung mit Judith Hermann: Di 8.4., 20.00

„Nichts als Gespenster“

Teatro Matto (Zürich):
 Mi 9., Fr 11. & Sa 12.4., jeweils 20.00

„An weissen Flüssen“

Wie man sich italienisch verliebt, nigerianisch heiratet und dann doch italienisch stirbt.

Theater Plasma (Zürich):
 Do 24. & Sa 26.4., jeweils 20.00 & So 27.4., 17.00

„Interferenz“

Eine melancholische Grossstadtballade zwischen Sehnsucht und Beschleunigung.

Atelier-Theater Riehen

im Scala-Theater Basel, Freie Str. 89, VVK: Musik Hug T 061 272 33 52 & Musikhaus Wyler T 061 261 90 25

Die neue Hausproduktion des Atelier-Theaters als Gastspiel im Scala-Theater Basel:
 Do 10., Fr 11. & Sa 12.4., jeweils 20.00

„Leonce und Lena“

In Zusammenarbeit mit dem Jungen Theater Bonn.



die kuppel

theater-bar-club, binnergerstrasse 14, t 061 270 99 34
 f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
 vvk bei allen tictec-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: so 6.4., 11.00

smb bigbang 25th anniversary

stage / folk'n'poprock: so 6.4., 20.30

shirley grimes „inside“

stage / poprock'n'triphop: so 13.4., 20.30

gigimoto „lazy daisy“

stage: sa 26.4., 21.00

fiesta rociera „feria d'abril“

non-stop sevillanas bis 00.30, anschl. discoteca espanola.

specials:

sa 05.4., 21.00: 50s–80s oldies-party mit dj lou kash
 sa 12.4., 21.00: fantastic plastic, dj marc wasserman

sa 19.4., 21.00: disco inferno mit dj vitamix (zh)

so 20.4., 21.00: easter soundclash

mi 23.4., 21.00: campus: studentenparty@kuppel

mi 30.4., 21.00: let's dancehall to the 1st of may!

regularly:

dienstags ab 21.00: salsamania, salsakurse ab 18.30

donnerstags ab 21.00: soulsgar

freitags ab 21.00: f.d.n. mit dj raimund flock

Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b
 T 061 695 89 89, F 061 695 89 90
 www.parterre.net / kultur@parterre.net

Fr 4.4., 21.00 / www.9pm-records.de

The Anglo German Low Stars

Sa 5.4., 21.00 / www.valiumspeed.com

Valiumspeed „aint love grand“

Support: Stamina.

(Das Konzert wurde von Fr 21.3. auf Sa 5.4. verschoben.)

Mi 9.4., 20.30 / www.sarbach.de

Sarbach „siess“

Do 10.4., 20.30 / www.bluesprof.com

Wale Bluesman Liniger

Fr 11.4., 21.00 / www.barbaramorgenstern.de

Barbara Morgenstern „nichts muss“

Support: elektra sturm schnell (ZH)

und xeno volcano (Spanien).

raum 33

St. Alban-Vorstadt 33, T 061 261 12 00

VVK und Reservation: Buchhandlung D'Souza

Bergergässlein 32/ Abendkasse ab 19.30

Gastspiel Anti-Schublade:

Fr 11. & Sa 12.4., jeweils 20.00

„Sie haben heut Abend Gesellschaft“

Stück mit Text, Tanz und Trommeln von Andri Beyeler.

In der Reihe Anti-Schublade: Do 24. & Sa 26.4.,

Fr 2., Sa 3. & So 4.5., jeweils 20.00

„Revolution“

Von Nils Mohl und Max Reinhold.

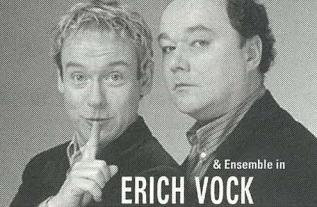
Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstr. 79, T 061 691 44 46

VVK ab 15.00, an Märchenspieltagen ab 13.00

www.haebsetheater.ch / info@haebsetheater.ch

bis So 13.4., täglich 20.00 (Di–Sa) & So 18.00



& Ensemble in

ERICH VOCK

„Diskretion isch Ehresach“

Komödie von Lewis Easterman.

Fr 25. & Sa 26.4., jeweils 20.00

Peter Reber

„Es Läbt voll Lieder“.



„Marionetten-Theater“

Im Zehnentkeller, Münsterplatz 8, T 061 261 06 12

F 061 261 06 55, VVK Musik Wyler, Schneidergasse 24

T 061 261 90 25 / www.baslermarionettentheater.ch

Mi 2.4. (Premiere),

Sa 5., Mi 9., Sa 26., So 27. & Mi 30.4., jeweils 15.00

„Der kleine Muck“

Neuinszenierung nach W. Hauff, für Kinder ab 6 Jahren.

„Bürli macht sich verdächtig“

Amüsantes Kriminäststück für Kinder und Erwachsene.

Sa 12.4., 20.00 (Premiere), So 13. & Mi 16.4.,

jeweils 16.00; ab Mi 23.4.: jeden Mi & Sa, 16.00

„BENNY in der Spielzeugkiste“

Urkomisch, unglaublich, witzig! Für Kinder von 4–104 Jahren.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9

T 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

Mi 2. & Sa 5.4., jeweils 16.00 (letztmalig)

„Bürli macht sich verdächtig“

Amüsantes Kriminäststück für Kinder und Erwachsene.

Sa 12.4., 20.00 (Premiere), So 13. & Mi 16.4.,

jeweils 16.00; ab Mi 23.4.: jeden Mi & Sa, 16.00

„BENNY in der Spielzeugkiste“

Urkomisch, unglaublich, witzig! Für Kinder von 4–104 Jahren.

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, VVK täglich ab 14.00

T 061 261 12 61 / www.teufelhof.com

Do 3., Fr 4. & Sa 5.4.: Do & Sa 20.00, Fr 21.00

Thomas C. Breuer (Heidelberg)

„Piranha-Sushi“. Ein Kabarettoslo.

Fr 11., Sa 12., Do 17. & Sa 19.4., jeweils 20.00

Christine Lather (Zürich)

„Liebes Leben – Lieder für den Tod“.

Ein Musik-Theater-Abend.

Sudhaus

Sudhaus

Burgweg 7, T 061 681 44 10 (Do 14.00–17.00)

www.sudhaus.ch / info@sudhaus.ch

Sudhaus live: Konzert: Do 10.4., 20.00

Pierre Favre Ensemble

Sudhaus live: Konzert: Sa 12.4., 21.00

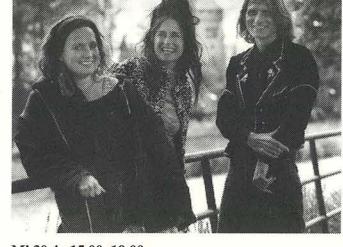
The Glue

a cappella mit „Maulwurf“.

Sudhaus live: Konzert: Do 24.4., 20.30

„eCHo“ S hät deheim in Vogel xunge

Ch. Lauterburg, C. Curschellas, W. Lietha & Doppelbock.



Mi 30.4., 15.00–19.00

Kinderfest

– „Kinderbeteiligung (k)eine Hexerei?“

jeden Fr, 21.00–02.00: danzera disco:

04.4.: DJs Martina & SINned

11.4.: Djane Ursula Stehlin

18.4.: DJs Beat & Sunflower

25.4.: DJs Roda & mozArt

Sa 05.4., ab 21.00: Fábrica de salsa

Sa 19.4., 20.30: Uprising Events pres.: Reggae-Party

Mi 30.4., 20.30: BastA-party

Fauteuil

Spalenberg 12, T 061 261 26 10 und 061 261 33 19

VVK ab 15.00, Märl-Nachmittage ab 13.00

www.fauteuil.ch

bis Sa 5.4., täglich 20.00 (Di–Sa)

„Auge zue und duure!“

Di 8. Bis Sa 12.4., täglich 20.00

Lisa Fitz „Alles Schlampen ausser Mutti!“

Das erste Duoprogramm von Mutter und Sohn Fitz.



ab Mi 23.4., jeden Mi, Do, Fr & Sa, 20.00

César Keiser & Margrit Läubli

„Frisch geliert“. Das neue Programm.

Neues Tabouretti

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12

T 061 261 26 10 und 061 261 33 19, VVK ab 15.00

www.fauteuil.ch

bis 12.4., täglich 20.00 (Di–Sa)

& spezielle Kinderza

LES LUNDIS DE LA SOCIETE D'ETUDES FRANÇAISES

ECRIVAINS ET POETES D'AUJOURD'HUI

Daniel Rondeau (Paris) Istanbul, NiL éditions, 2002	lu 14.4.
Noëlle Revaz (Lausanne) Rapport aux bêtes, Gallimard, 2002	lu 28.4.
Clémence Bouloque (Paris) Mort d'un silence, Gallimard, 2003	lu 5.5.
Marie Ferranti (Corse) La Princesse de Mantoue, Gallimard 2002	lu 12.5.
Yves Laplace (Genève) Un mur cache la guerre, Stock, 2003	lu 19.5.
Anne Garréta (Paris) Pas un jour, Grasset, 2002	lu 26.5.

Les conférences ont lieu à l'Université de Bâle (entrée Petersgraben), à 18.15. Les dernières publications des auteurs sont disponibles à la librairie Olymp & Hades.

Clémence Bouloque

lu 5.5.

Rattrapée par les attentats alors qu'elle vivait à New York, Clémence Bouloque publie un récit dans lequel elle évoque l'absence de son père, juge antiterroriste qui s'est suicidé en 1990.

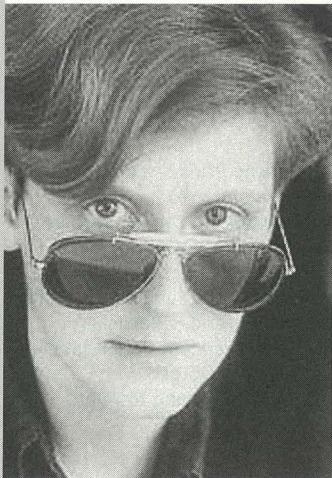
Mort d'un silence, Gallimard, 2003.

Anne Garréta

lu 26.5.

S'adressant à son double ou, pour reprendre une image souvent employée par elle, à son reflet dans un miroir, Anne Garréta se remémore, en douze nuits, douze histoires de désir. Douze femmes désirées, charnellement, symboliquement, avec froideur, avec amour.

Pas un jour, Grasset, 2002.



Anne Garréta, Clémence Bouloque

Romanisches Seminar, Stadtpfleger 7/9, 4051 Basel, T 061 267 12 84, www.romsem.unibas.ch/sef

LITERATURHAUS BASEL

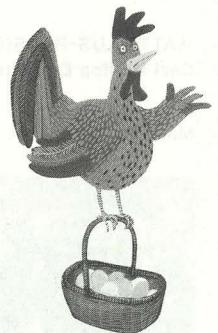
KINDER IM LITERATURHAUS
Für Kinder von 5-7 Jahren
So 6. 4., 11.00
Voranmeldung erwünscht!
Begrenzte Teilnehmerzahl
Eintritt: CHF 3

Zu Gast ist die Kinderbuchautorin Susanne Vettiger aus Basel mit ihrem Buch «Arnold legt ein Ei», Atlantis 2002

Arnold der Hahn ist empört. So empört, dass sein Kamm dunkelrot anschwillt und seine Schwanzfedern zittern: Auf seinem Hof soll alles anders werden! Und das nur, weil Agathe Hörnli den schönen alten Bauernhof ihres Grossvaters geerbt hat und ihn ganz neu, ganz modern machen will. Arnold der Hahn weiss, dass er nun um seinen alten Hof kämpfen muss, und zwar mit allen Mitteln.

Zur Lesung werden Dias aus dem Bilderbuch gezeigt, und ein lebensgrosser Arnold ist natürlich auch mit dabei.

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Pädagogischen Dokumentationsstelle



Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch
Weitere Veranstaltungsinfos finden Sie unter www.literaturhaus-basel.ch oder in unserem Literaturhausprospekt

GRUPPE01 – BEWEGTER RAUM, STIMME, KLANG

NENNS NICHT
Eine Performance

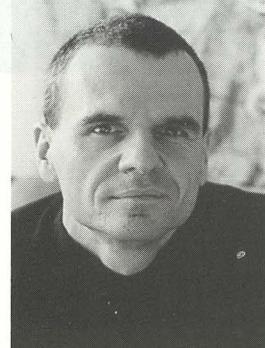
Texte von Christian Uetz
Fr 28.3., Sa 29.3.*
So 30.3., Sa 5.4., So 6.4.
jeweils 20.00
So 18.00
*danach, 21.45:
Poesie-Performance von Christian Uetz

Theater Scala

«Geiler als alles, was es gibt, macht das, was es nicht gibt; das Geilste, was es gibt, was es nicht gibt, ist Geist.» (Christian Uetz)

Mit ihrer Performance «Nenns Nicht» hat sich die gruppe01 (Dornach) vorgenommen, Lyrik und Prosa des Schweizer Sprachvirtuosen Christian Uetz (*1963) visuell und klanglich in Szene zu setzen (Regie: Flavia Montello; letzte Inszenierung: «Vagina-Monologe» im Unternehmen Mitte). Entstanden ist eine so anspruchs- wie lustvolle Bühnenperformance, die in fünf Bildern um Uetz' Zentralthema des «Nicht» kreist: die energische «Kommzentration» auf den Halt im Bodenlosen.

Schauspiel: Astrid Marti, Eurythmie: Christof Mollwo, Claire Wyss, Gesang: Franziska Meier, Musik: Richard Secrist, Choreografie: Angelika Mollwo, Regie: Flavia Montello



Christian Uetz

Vorverkauf & Reservation: Musik Hug, Freie Strasse 70, T 061 272 33 90; Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25. www.gruppe01.ch; www.scalabasel.ch

KAMMERORCHESTER BASEL

DIE DRESDNER HOFKAPELLE UND

DER ITALIENISCHE STIL

Kammerorchester Basel barock

Giovanni Antonini, Leitung

Di 8.4., 20.00

Katharinenkirche Laufen

Werke von Johann Friedrich Fasch, Georg Philipp Telemann, Jan Dismas Zelenka, Johann David Heinichen, Francesco Maria Veracini und Antonio Vivaldi

Die Gründung der Dresdner Hofkapelle liegt inzwischen 450 Jahre zurück. Von Anfang an unterhielt sie beste musikalische Beziehungen zu Italien: Schon 1549 wurden italienische Musiker verpflichtet, darunter Antonio Scandello, der später als erster Italiener in Deutschland zum Hofkapellmeister aufstieg.

Die neuesten musikalischen Entwicklungen jenseits der Alpen verfolgte man in Dresden stets mit Interesse. Hinter dieser Neugier stand aber auch die Macht der sächsischen Kurfürsten, welche die Funktion der italienischen Musik als wirkungsvolles Mittel zur Repräsentation und Inszenierung höfischer Macht zu nutzen wussten. Gleich einem Souvenir aus dem Land der Sonne, wo die Zitronen blühen und Gesang wie Sprache sich in vollkommener Form aus der Natur entwickeln konnten, wurde die italienische Manier zu musizieren in die Residenzstädte nördlich der Alpen transformiert.

Fürstliche Repräsentanten wie der kursächsische Prinz Friedrich August nahmen Hofmusiker wie Pisendel oder Zelenka auf ihre Kavaliersreisen mit, damit sie den gefragten Musikstil vor Ort studieren konnten. Umgekehrt wurden während des Aufenthaltes in Venedig italienische Sänger und Musiker wie Francesco Maria Veracini und Antonio Lotti für die Spielzeiten der Dresdner Hofoper und die Konzerte der Hofkapelle eingekauft. Giovanni Antonini, Leiter des Barockensembles *il giardino armonico*, wird dieses Programm mit dem Kammerorchester Basel barock auch bei den J. Fr. Fasch-Festtagen in Dessau und beim Heidelberger Frühling zur Aufführung bringen.



Giovanni Antonini

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 26, T 061 261 90 25; info@kammerorchesterbasel.ch
www.kammerorchesterbasel.ch, T 061 262 36 36

BASLER MADRIGALISTEN

MATTHÄUS-PASSION (1769)

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Mi 16.4., 19.30

Martinskirche Basel

Die Matthäus-Passion seines Vaters Johann Sebastian gehörte für Carl Philipp Emanuel Bach wahrscheinlich zu den eindrücklichsten musikalischen Werken. Indiz dafür ist u.a., dass er die Handschrift der Passion, die er von seinem Vater erbte, in dessen Nachruf ausdrücklich erwähnt. Außerdem zeugt die grosse Zahl der Abschriften, die nach Johann Sebastians Tod entstanden, vom grossen Interesse an diesem Werk, das wegen seiner opulenten Besetzung jedoch wohl nicht zur Aufführung gekommen sein dürfte.

Wenn im 18. Jahrhundert von *dem Bach* gesprochen wird, ist aber Carl Philipp Emanuel, nicht Johann Sebastian Bach gemeint. Die Bewunderung des Sohnes für das Werk des Vaters wird deutlich, als Carl Philipp Emanuel seine Stellung als Musikdirektor in Hamburg antritt. Obwohl nach dem Zyklus der Passionen ein anderer Evangelist hätte vertont werden müssen, präsentiert Bach als erstes eigenes Werk seine Matthäus-Passion, die dem Vorbild des Vaters folgt, es gelegentlich sogar zitiert, was zu seiner Zeit aber ein übliches Vorgehen und keineswegs verwerflich war.

Nach dem Tod Carl Philipp Emanuel Bachs versteigert seine Witwe Autographe ihres Gatten. Sie gelangen schon bald in das Archiv der 1791 gegründeten und heute berühmten Sing-Akademie zu Berlin. Hier bleiben sie über knapp 150 Jahre nahezu unbeachtet. Um das Notenarchiv bei der Eroberung Berlins am Ende des 2. Weltkriegs vor der Zerstörung zu bewahren, wird es in ein Versteck in Schlesien gebracht. Von dort verschwindet es spurlos. Erst 1999 wird es von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolff nach 30 Jahren intensiver Recherche in Kiew entdeckt. Seit Dezember 2001 befindet sich der Notenschatz nun wieder in Berlin.

Die Basler Madrigalisten haben die Ehre, die Matthäus-Passion erstmals in der Schweiz zu Gehör zu bringen.

Ann Monoyios, Sopran; Markus Schäfer, Tenor; Gotthold Schwarz, Bass; Fritz Naf, Leitung; La Cetra Basel; Basler Madrigalisten



BASLER BACH-CHOR

JOHANNES-PASSION

BWV 245

J. S. Bach

Fassung von 1725

Fr 11./Sa 12.4, 20.00
Martinskirche Basel

Werke von Johann Sebastian Bach sind wichtige Pfeiler in der Konzertplanung dieses innovativen Basler Traditionschores. Die Johannes-Passion wird diesmal wiederum in der selten zu hörenden Fassung von 1725 aufgeführt. Darin ersetzte Bach den Eingangs- und Schlusschor und einige Arien und gab damit diesem Werk eine intensivere Gestik und ein dramatisches Gesicht. Bach komponierte die Johannes-Passion 1723 als erstes gewichtiges Werk an seiner neuen Wirkungsstätte Leipzig. Trotz eines recht kleinen Instrumentariums erleben wir in dieser Passion eine subtile und abwechslungsreiche Instrumentation. Jede Arie findet neue Klangfarben, die den Affekt verdeutlichen. Bachs Textauslegung reicht von der Ausmalung einzelner Worte bis zur rhetorisch-eindringlichen Predigt ganzer Sätze. Er verwendet die gesamte Symbolsprache seiner Zeit, die eine rhetorische Aussage mit einem ihr gleichgesetzten musikalischen Motiv verbindet und so Sprache und Musik zu gleichwertigen und gleichbedeutenden Partnern verschmilzt.

Marin Petzold aus Leipzig, einer der zurzeit arriviertesten Evangelisten, wird in diesem Konzert zu hören sein. Gesa Hoppe, Sopran; Imke Reinacher, Alt; Marin Petzold, Tenor; Sebastian Goll, Bariton; Rene Koch, Bass; Barockorchester Capriccio Basel; Leitung: Joachim Krause

Vorverkauf: Musikhaus au concert, T 061 271 65 91; Kontakt: Myriam Spiess, T 061 931 18 62, www.baslerbachchor.ch

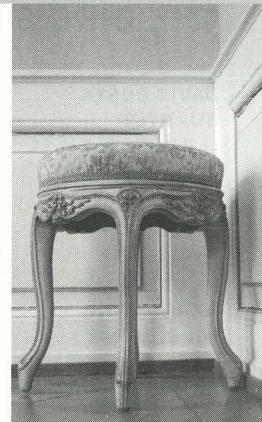
EBENRAIN-KONZERTE 2003 IN SISSACH

PROGRAMM

In die Reihe der Eigenveranstaltungen der Abteilung kulturelles.bl gehören auch die Ebenrain-Konzerte, die in dieser Saison in etwas veränderter Form wieder stattfinden. Neu ist die Zusammenarbeit mit einem *«Ensemble in residence»* – in dieser Saison mit dem Concertino Basel. Neu sind auch die Einführungsveranstaltungen, das so genannte Studio, mit dem Musikwissenschaftler Dr. Andreas Wernli und den MusikerInnen. Und neu ist schliesslich der Rahmen der Konzerte im Gartensaal des Schlosses Ebenrain von April bis Juni.

1. Streichsextette A. Schönberg und J. Brahms	Di 8.4., 20.00; Studio: 18.45
2. Kammermusik für Bläser und Streicher F. Farkás, B. Martinu, S. Veress, B. Bartók und S. Prokofjew	Fr 9.5., 20.00; Studio: 18.45
3. Streichquartette G. Verdi und L. Cherubini	So 18.5., 16.00
4. Kammermusik für Bläser und Streicher J. Chr. Bach, M. Reger, L. v. Beethoven	Di 27.5., 20.00; Studio: 18.45
5. Kammermusik für Bläser P. Taffanel, J. Françaix, J. Ibert und D. Milhaud	So 15.6., 16.00

Vorverkauf: au concert ag, Basel, T 061 271 65 91; Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82



ARTE QUARTETT

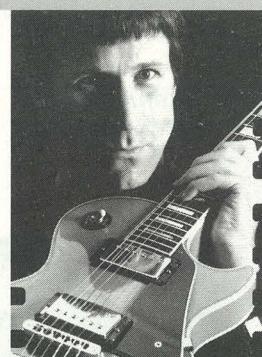
ICE CREAM TIME

Saxofonquartett mit E-Gitarre und Live-Elektronik

Mit Nick Didkovsky und Thomas Dimuzio
Fr 11.4., 20.30
Palazzo, Liestal

Der dritte Konzertabend der Reihe *«Arte Quartett +»* lotet die Möglichkeiten der elektronischen Musik aus. Der New Yorker Gitarrist und Komponist Nick Didkovsky wird mit seiner selbst entwickelten Software die Klänge des Arte Quartetts auffangen, live verarbeiten und die entstehenden Klanggebilde mit seinem Gitarrenspiel anreichern. Die Einflüsse stammen aus der Avantgarde-Rock-Musik wie aus der zeitgenössischen elektronischen Musik.

Das Projekt sucht sich einen energiegeladenen Weg zwischen notierten Partituren, Konzepten und freien Improvisationen.



Nick Didkovsky

Arte Quartett, Postfach 204, 4001 Basel, T 061 262 00 27, www.arte-quartett.com, info@arte-quartett.com
Vorverkauf: Buechlade Rapunzel, Liestal, T 061 921 56 70

LIVE MUSIC FIRST!

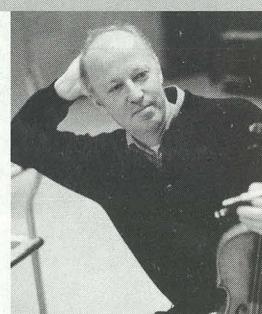
SOVIEL EIGENES IST MIR FREMD ODER ZWISCHEN DEN STÜHLEN DA IST VIEL PLATZ

So 13.4., 20.15
Unternehmen Mitte

Ein musikalisches Outing: Improvisationen, Gespräche, Musik.
Werke von u.a. Bach, Mozart, Bartok

Musik zu machen, ist gut. Übers Musizieren nachzudenken aber auch. Karel B. und Volker B. tun beides. Dabei rutscht ihnen manchmal das Denken ins Musizieren und das Musizieren ins Denken. Das verbindet. Beide spielen viel Fremdes, das sie sich zu Eigen gemacht haben, dabei wird ihnen manches Eigene fremd. Ihr eigentlich Eigene ist klassische Musik. Die ist wunderbar. Sie spielt sich aber oft in Umgangsformen ab, in denen Karel B. und Volker B. sich manchmal fremd fühlen. Über das und viel mehr wollen Sie sich miteinander, mit dem Publikum und mit Fachleuten wie Bach, Mozart, Bartok unterhalten. Musikalisch und in Worten.

Karel Boeschoten: Violine, Stimme; Volker Biesenbender: Violine, Viola, Stimme



Karel Boeschoten

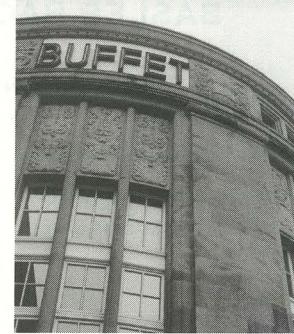
Vorverkauf BaZ am Aeschenplatz 7. Info: Erika Schär, Gerbergasse 30, T 061 263 16 40, F 061 263 35 40
erikaschaer@bluewin.ch. CHF 28/20, keine nummerierten Plätze, Essen & Trinken zwischen den einzelnen Sets

GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM

Basler Stadtbuch , Vernissage & Akapoma , Konzert – ghanaische Highlife-Band	Di 1.4., 18.30	✓
Duo für Ensemble Ensemble Catrall/Cellduo Frank/Schucan	Do 3.4., 20.00	✗
Ensemble Zeitkratzer Berlin Werke von M. Bertoncini, D. Ott u.a./IGNM Basel	Fr 4.4., 20.00	✗
Trio Porreca Werke für Akkordeon, Klarinette und Kontrabass	Sa 5.4., 20.00	✗
Cuarto Mundo – Chart Breaking Project Percussion & Live-Performance	So 6.4., 20.00	✗
6. Offene Jam-Session in der Bar du Nord	Mi 9.4., 23.00	✓
Dead Brothers Präsentation des Albums <i>day of the dead</i>	Do 10.4., 20.00	✗
Ensemble Phœnix Basel – Restitutio in pristinum A. Buess, V. Heyn u.a.	Fr 11.4., So 13.4., 20.00	✗
Carte Blanche – Pierre Strauch Werke von P. Strauch, M. Ruggli u.a.	Di 15.4., 20.00	✗
«Die Grenzen sind offen, weil sie geschlossen sind»	Fr 25./So 27.4., 20.00	✓
Ensemble Brassilisk und Klaus Brömmelmeier (Schauspiel)		
Premiere, Szenisches Konzert		

Vorverkauf: au concert ag. c/o Bider&Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91, Mo-Mi/Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00; Reservation: www.garedunord.ch (reservierte Billette können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden); Abendkasse geöffnet 1 Std. vor Vorstellungsbeginn, Bar du Nord: Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 10.00–17.00; Sonntagsfrühstück, T 061 683 71 70; Info: T 061 683 13 13, neuemusik@garedunord.ch



THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

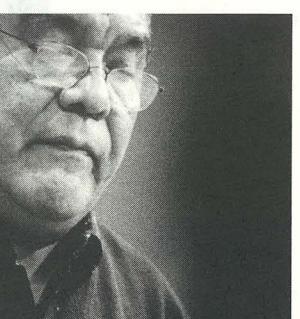
DAVID COSTA QUARTET Fr 11.4./Sa 12.4. 21.00 & 22.30	Mit brillanter Expressivität, Spielfreude und Temperament hat sich David Costa in der internationalen Latin-Szene ganz nach oben gespielt. Anerkannt wird der grosse brasiliensche Pianist, Komponist und Bandleader für seine eigenständige harmonische Auffassung, seine Technik und Ästhetik. Geliebt aber wird er für seine sprühende musikalische Vitalität und seine warme, mitreissende Ausdruckskraft. http://geocities.yahoo.com.br/davidcosta/ David Costa, piano; Ademir Candido, guitar; Stephan Kurmann, bass; Kaspar Rast, drums
EL CALDERN AFROLATINO Mit Orquesta La Tremenda (Salsa) So 13.4., 20.30	Der aus Peru stammende Bandleader Gabbee Torres und seine musikalischen Tausendsassas bringen uns aus Neuchtel endlich wieder einmal ihre Definition von lebendigem Salsa, Merengue und Cumbia ins Haus. Eine farbenfrohe und vor allem heisse musikalische Angelegenheit! José Luis Cuentas, vocals; Ilia Chkolnik, trumpet; Günther Zwahlen, sax; Munir Memedov, piano; Cesare Di Vita, bass; Mambi, congas; Billy Gil, vocals/percussion; Gabbee Torres, timbales

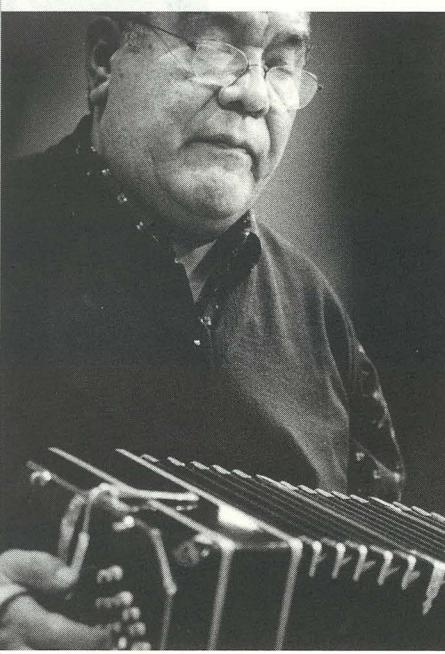


David Costa

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, Reservationen T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm: www.birdseye.ch oder im Club

JAZZ BY OFF BEAT | JSB

INTERNATIONALES JAZZFESTIVAL BASEL 2003 Do 24.4.-Mi 7.5.	PREFESTIVAL	Marc Ribot & Bill Frisell New Guitar Sounds, Solos, CHF 58 Brad Mehldau Solo & Trio Top Piano Trios in Jazz, CHF 30/40/50/60	So 30.3., 19.00, Kunstmuseum Mi 9.4., 20.00, Stadtcasino
	JAZZFESTIVAL	Jean Michel Pilc Trio plus Guest CHF 45 Dino Saluzzi Quintet, Gonzalo Rubalcaba Trio From Buenos Aires to Havana, CHF 33/44/55/66	Do 24./Fr 25.4., 21.00 & 22.30, The Bird's Eye Sa 26.4., 20.00, Stadtcasino
		Ngyuén Lê Band Jimi Hendrix Project, CHF 35/55 Rava & Bollani play Fellini, Enrico Pieranunzi Trio play Morricone Mediterraneo – Film & Jazz, CHF 35/57	So 27.4., 20.00, Schauspielhaus Mo 28.4., 20.00, Volkshaus
		Gian Luigi Trovesi Trio Mediterraneo, Now Series 2003, CHF 45 Sylvain Luc Trio, SUD , CHF 45 Nils Landgren <Sentimental Journey> Esbjörn Svensson Trio Scandinavian Night, CHF 33/44/55/66	Mi 30.4., 20.00, Kunstmuseum Mi 30.4., 21.30, The Bird's Eye Do 1.5., 19.30, Stadtcasino
		Russell Malone & Benny Green Guitar – In the Tradition, CHF 29/49 Hans Feigenwinter Trio, Pat Metheny & Charlie Haden CHF 34/45/59/79	Fr 2.5., 20.00, Stadtcasino So 4.5., 19.00, Stadtcasino
	JAZZAPERO	Lisette Spinnler Vocal Projekt Jane Monheit Quintet (USA) CHF 34/58	Mo 5.5., 19.30, Stadtcasino Mo 5.5., 20.30, Stadtcasino
	FESTIVAL-FINALE	Branford Marsalis Group (USA) Feat. Joey Calderazzo & Jeff Tain Watts CHF 34/45/59/79	Mi 7.5., 20.00 Theater Basel Grosses Haus
		Vorverkauf für alle Konzerte Theater Basel (T 061 295 11 33), Musik Hug, BaZ, Musik Wyler Liestal oder www.jsb.ch	
		Festival-Cards/Abos Jazzschule, S. Salathé, Reinacherstrasse 105, T 061 333 13 13 (Abos & Festivalpässe sind für die Konzerte im Bird's Eye nicht gültig)	



Dino Saluzzi (links)
Brad Mehldau

KUPPEL

PROGRAMM

- smb bigband – 25 Jahre Jubiläum** so 6.4., 11.00
seit 25 Jahren hat sich die smb bigband mit herz und seele dem swing verschrieben. gefeiert wird beim traditionellen matinéekonzert in der kuppel. unter der leitung von thomas moeckel, der sich als jazzmusiker, komponist und arrangeur einen guten namen gemacht hat, garantiert die smb bigband einen ohrenschmaus für swing-fans. von swing über bossa nova, blues, funk bis zu lateinamerikanischen rythmen
- shirley grimes – <inside> (earthbound/emi)** so 6.4., 20.30
mit <new waters> haben shirley grimes und ihre mannen die kuppel letztes jahr in ihren bann gezogen, nun ist <inside> herausgekommen und die in irland geborene wahlschweizerin setzt zu neuen höhenflügen an. mit fabian kuratli am schlagzeug, oli hartung (shoppers) an der gitarre und dem hervorragenden bassisten und produzenten wolfgang zwiauer ist sie unterwegs – hochkarätige instrumentalisten und wunderbare songs!
- gigimoto – <lazy daisy>** so 13.4., 20.30
gigimoto haben sich in klassischer <ochsentour>-manier den ruf als hervorragender live-act erspielt, und es ist definitiv <high time>, das sextett auf der kuppelbühne zu haben. gigimoto gehen seit Jahren unbeeinflusst von kurzlebigen modeströmungen ihren eigenen weg, haben zeit für musik mit herzblut. so auch auf <lazy daisy> – trip-pop, neo-pop oder pop-soul? gigimoto braucht keine gattungsschubladen.
- fiesta rociera – feria d'abril** sa 26.4., 21.00
sevillanas & sangria zum spanischen frühlingsfest mit dem frühlings beginnen auch die volksfeste in spanien, bei denen die sevillanas zur wichtigsten sache der welt werden. auch das fiesta-rociera-team wird feiern: sangria wird spendiert, an all diejenigen, die irgendwie zur feria-stimmung beitragen: non-stop sevillanas bis 0.30. anschliessend discoteca espanola mit dj christobal.

shirley grimes (oben)
gigimoto

FÜR KINDER

- theater arlecchino** sa 5./12./so 6.
theater arlecchino <abentür 13.4., 14.30
im zauberwald: die wantertheater-truppe alfredo cupolla ist unterwegs und spielt das märchen <abentür im zauberwald>. cuppolas sind alles begabte schauspieler, erzähler und musiker, aber innerfamiliäre probleme gibt es auch. vorverkauf: baz, T 061 281 84 84/ 078 846 57 75, arlecchino@dplanet.ch

SPECIALS

- 50s-80s oldies-party** sa 5.4., 21.00
mit dj lou kash
- fantastic plastic** sa 12.4., 21.00
die schillernden hits der 70/80s mit dj marc the spark
- disco inferno 70s-90s** sa 19.4., 21.00
discoclasics mit dj vitamin s (zh)
- campus – studentenparty** mi 23.4., 21.00
dj lukJLite: r'n'b, disco'n house
- on fire sound (bs)** mi 30.4., 21.00
& **goldrush int. (be)** ragga/dancehall tunes

REGELMÄSSIG

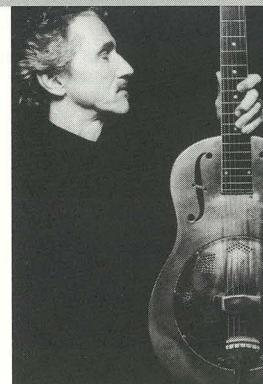
- salsa, merengue y son** dj samy di ab 21.00
horacio's salsakurse ab 18.30
- soulsugar** r'n'b & hiphop, ragga, do ab 21.00
funk: goldfinger brothers, dj drop & guests
- f.d.n. uplifting downbeats** fr ab 21.00
rare funk tunes mit dj raimund flöck (jazzhaus freiburg)

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30; Vorverkauf: Roxy Records & Ticketcorner

PARTERRE

PROGRAMM

- The Anglo German Low Stars** Instrumentalisten und Singer/Songwriter Fr 4.4., 21.00
C&W trifft LoFi-Pop/Folk trifft Easy Listening trifft Surf & Jazz. www.9pm-records.de
- Sarbach <süss>** Sarbach, Liedermacher der schrägen Art, gilt als <Dadaist aus dem Aaretal> Mi 9.4., 20.00
- Wale <Bluesman> Liniger** Blues und Geschichten vom Berner, der auszog, um in den Staaten den Blues zu lernen. Heute ist Liniger eine Koryphäe in Sachen Blues. Do 10.4., 20.30
www.bluesprof.com
- Barbara Morgenstern** Support: Elektra Sturmschnell (ZH) & Xeno Volcano (E) Fr 11.4., 21.00
Lofi-Ästhetik, Retro-Lounge-Feeling, Indietronic-Pop, Songwriting, Elektronikbastelei und Homerecording. www.barbaramorgenstern.de
- Vorschau Mai** Literaturfestival I The Moondog Show I Sibylle Berg & Marc Krebs I Andy White I Eva's Töchter I La Satire continue

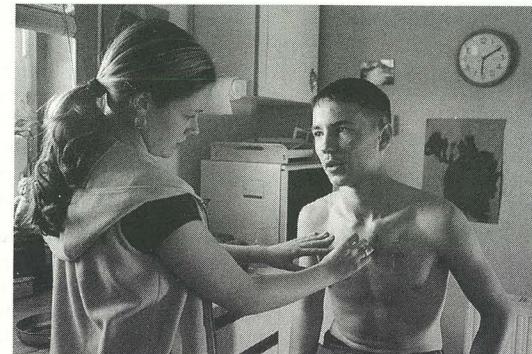
Parterre, Klybeckstrasse 1B, 4057 Basel; Reservation: T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net

SWEET SIXTEEN
von Ken LoachCannes 2002
Bestes Drehbuch

«Sweet Sixteen» bildet nach «My Name is Joe» und «Carla's Song» den Abschluss einer Glasgow-Trilogie mit Autor Laverty. Liam hat sich für seinen 16. Geburtstag ein festes Ziel gesetzt: Wenn seine Mutter aus dem Gefängnis entlassen wird, will er mit ihr und seiner Halbschwester Chantelle eine intakte Familie bilden. Der Traum vom klassischen Familienleben in einem Milieu von Verbrechen, Arbeitslosigkeit und Drogensucht wird zur fixen Idee. Wild entschlossen stellt er sich dem bisher grössten Kampf seines Lebens und steht am Ende buchstäblich mit leeren Händen da ...

Mit viel Liebe inszeniert der Altmeister des Sozialdramas Loach erneut eine, mit schottischem Witz gespickte, bewegende und tief empfundene Geschichte.

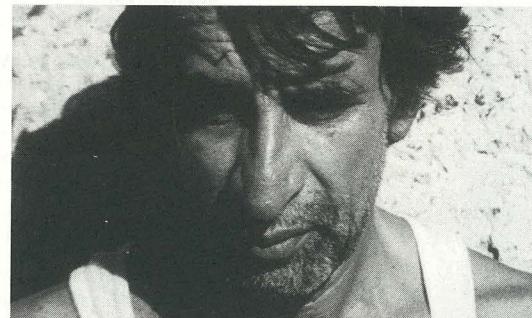
Grossbritannien 2002. 106 Minuten. Autor: Paul Laverty. Kamera: Barry Ackroyd. Mit: Martin Compston, William Ruane, Annmarie Fulton u.a. Filmcoopi

**JAPON**
von Carlos Reygadas

Ein frustrierter Mann zieht sich in einen entlegenen Canyon zurück, um sich umzubringen. Er findet Quartier bei einer alten Mestizin, die allein in einem Tal lebt, in einer grandiosen Gegend, wo hundert Jahre Einsamkeit ihre Spuren hinterlassen haben. In der Abgeschiedenheit wir der konfrontiert mit der grenzenlosen Schönheit und Wildheit der Natur, mit seiner eigenen Einsamkeit, aber auch mit der Menschlichkeit der alten Frau, die ihn aufgenommen hat. Der Mann erlebt Momente seltener Roheit wie auch der Poesie. Langsam fühlt er seine vermeintlich abgestorbenen Sinne wieder erwachen und mit seiner Lebenslust kehrt auch sein sexuelles Verlangen zurück.

«Japón erzählt von Leben, Tod und der Natur. Schlicht und schön wie eine Wanderung in den Bergen.» (Le Courier)

Mexico/Spanien 2002. 122 Minuten. Kamera: Diego Martinez Vignatti, Musik: A. Pärt, D. Schostakovitsch, J. S. Bach. Mit: Alejandro Ferretis, Magdalena Flores, Yolanda Villa u.a. Look Now



Sweet Sixteen (oben)
Japón

RAGU
von Paul Harather

Paulie ist 33 Jahre alt, lebt bei seinen Eltern und hat keine Freundin. Als Victoria in sein Leben tritt, ist es um ihn geschehen. Mit ihr findet er eine Frau, die ihm Paroli bieten kann. Doch als sie ihm Fertigsauce zur Pasta auftischt, brennen dem Italo die Sicherungen durch. Radikal und kurz entschlossen trennt er sich mit der Unterstützung seiner Freunde, um seinen Entschluss wenig später zu bereuen.

Harather gelingt es, den Seconde-Liebesmühlen im kleinstädtischen Hier und Jetzt umwerfende Szenen zu entlocken. Ein Komödienjuwel mit talentierter No-Name-Besetzung, das durch ein dialogstarkes Drehbuch besticht.

USA 2002. 90 Minuten. Mit: Paolo Romanacci, Josie DiVincenzo, Peter Rocco, Daniel Morris, Stephanie Reggio u.a. Ascot Elite

EMBRASSEZ QUI VOUS VOUDREZ
von Michel Blanc

In La Touquet treffen im Sommer Paare aufeinander, die in komplexen Beziehungen miteinander verstrickt sind. Es wird hintergangen und gelogen, geliebt und getrauert. Im Zentrum steht Elisabeth die, seit langem von ihrem Mann betrogen, gleichgültig den Schein der perfekten Familie wahrt. Erstmals alleine in den Ferien, erkennt sie die Fesseln ihres festgefahrenen Lebens, und die Bekanntschaft mit einer Geliebten ihres Mannes wecken verschüttete Kräfte und Gefühle zu neuem Leben. Für alle Beteiligten beginnt ein neues Kapitel.

Blanc spürt den Figuren mit schonungsloser Analyse auf den Zahn, ohne ihre Schwächen blosszustellen. Der nüchtern beobachtende Blick macht den Film zur intelligenten Komödie mit beissender Ironie.

Frankreich, Grossbritannien, Italien 2001. 103 Minuten. Kamera: Sean Bobbitt. Musik: Mark Russell. Mit: Charlotte Rampling, Jacques Dutronc, Carole Bouquet, Michel Blanc u.a. Agora Films

MIT HAUT UND HAAR
Dokumentarfilm von
Martina Döcker und
Crescentia Dünsser

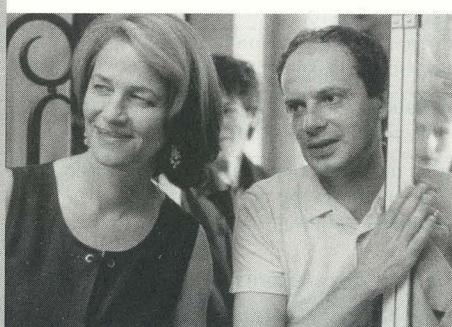
Was war ihr Lieblingssessen? Wurden sie aufgeklärt? Wie war ihr erster Kuss? Sechs alte Frauen berichten von ihrer persönlichen Lebensgeschichte, chronologisch von der Geburt bis zu ihrem herannahenden Ende. Schwerpunkt des Erinnerungsteppichs dieser eigenwilligen Frauen bilden Kindheit, Jugend und das körperliche Gedächtnis.

Deutschland 1999. 87 Minuten. Kamera: Sophie Maintigneux. Musik: Harald Bluechel-Zand

Ab So 30.3. im Matinéeprogramm

Das neuste zu den besten Filmen in Basel?

Abonnieren Sie unseren wöchentlichen Newsletter: info@kult.kino.ch



Embrassez qui vous voudrez

STADTKINO BASEL

DO THE RIGHT THING (Selbst-)kritische Blicke auf die US-amerikanische Gesellschaft

Die USA, allen voran Präsident George W. Bush, gebärden sich seit längerem nicht nur als Weltpolizisten, sondern als Hüter aller moralischen Werte. Dass aber in den USA selbst, dem «home of the Brave», trotz Mythen wie dem «american dream» und dem «Land der unbeschränkten Möglichkeiten» oft Ungerechtigkeit, Rassismus, Ausbeutung und Armut herrschen, dass der Staat seine Bürger manipuliert und ihre von der Verfassung verbrieften Freiheiten beschneidet, wurde und wird dort selbst aber immer auch thematisiert und fand schon sehr früh im Kino seinen Niederschlag.

Aus aktuellem Anlass hat das Stadtkino für sein April-Programm eine kleine Reihe von Filmen zusammengestellt, die einen Blick auf Hinter- und Abgründe erlauben. Die Auswahl kann natürlich nur unvollständig sein und die wichtigsten Themen nur andeuten, etwa die Todesstrafe («The Thin Blue Line»), Depression und Landflucht («The Grapes of Wrath»), Antikommunismus und Gesinnungsschnüffelei («Guilty by Suspicion»), Streik und Arbeiterbewegung («Harlan County USA»), «Joe Hill»), Rassismus und Minoritäten («Do The Right Thing») und Kalter Krieg und Manipulation der öffentlichen Meinung («The Atomic Cafex», «Canadian Bacon»).



Guilty by Suspicion

PREMIERE

La Parade (Notre Histoire) Ein Bericht über die Organisation der ersten Gay-Pride-Parade im Sommer 2001 im Wallis und zugleich eine Auseinandersetzung mit dem Anderssein und Andersdenken in der ländlichen (bzw. bergigen) Schweiz.

Dazu: Zwei thematische Kurzfilmprogramme mit weiteren neuen Schweizer Filmen!

REPRISEN

Federico Fellini «Roma», Fellinis opulente, 1971 entstandene Liebeserklärung an die Ewige Stadt, und «Le Notti di Cabiria» (1957), die berührende Geschichte einer kleinen römischen Prostituierten.

Detailinformationen zu den einzelnen Filmen und zum übrigen Programmangebot in unserer Programminformation oder unter www.stadtkinobasel.ch.

LANDKINO

WIM WENDERS

1945 in Düsseldorf als Sohn eines Arztes geboren, studierte Wim Wenders an der Münchener Hochschule für Film und Fernsehen. Er ist einer der bedeutendsten und der international renommiertesten Filmschaffenden Deutschlands. Dem Autorenfilm verpflichtet, reflektiert er in seinem Werk auch immer wieder über das Kino als Medium und das Bildermachen. Die letzten beiden Filme unserer Wenders-Reihe.

Alice in den Städten D 1974, mit Rüdiger Vogler Do 3.4., 20.15
Die Angst des Tormanns beim Elfmeter D/A 1972, Do 10.4., 20.15
 mit Arthur Brauss

Ausserdem

Le vent nous emportera, Do 17.4., 20.15
 Le goût de la cerise, Do 24.4., 20.15
 beide von Abbas Kiarostami



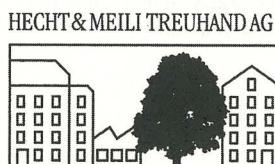
Alice in den Städten

Landkino im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 92114 17, www.palazzo.ch

Wir unterhalten sie: Ihre Häuser

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
 Delsbergerallee 74, 4053 Basel
 Telefon: 061 338 88 50
 Telefax: 061 338 88 59
 E-Mail: htm-basel@bluewin.ch



f Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule
 FG Talenta
 FG Übergangsklasse
 FG Musiksekundarschule
 FG Progymnasium
 FG Gymnasium mit eidg.
 anerkannter Hausmatur
 FG Lernfit

**Basels Schule
 für gute Schüler
 und Schülerinnen.**

Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
 Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch



im labor
unternehmen mitte
1. OG, sind noch
2-3 arbeitsplätze
zu vermieten
T 061 263 36 63

regelmässig

kaffeehaus

basels urbane
lounge
täglich ab 11.00
sa ab 10.00

cantina primo piano

mittagstisch
mo-fr 12.00-14.00
di-fr 19.00-22.30
sa nur mit reservation
T 079 395 19 85 oder
T 076 455 76 53

weinbar

di-do 18.00-24.00,
fr/sa 18.00-1.00

belcanto

operarien und
lieder live, barbetrieb
mi ab 21.00

tango milonga

tanz, ambiente und
barbetrieb
do ab 21.00-1.00

jour fixe

contemporain

offene gesprächs-
runde für alle
mit claire niggli
in der belete
mo 20.30

mittagsmeditation

di/fr
12.30-13.00-13.30
im langen saal
hansjörg däster
T 061 693 06 12

kindernachmittag

krabbeln, rennen,
spielen, rauchfrei
mi 11.00-18.00

zeichen zeigen

zeichenkurs mit
h.-l. hanau in der
kleinen akademie
einstieg jederzeit
möglich
mi 19.00-21.00
T 061 693 17 28

hatha raja yoga

mi 18.00 bis 19.30

zen kungfu yoga

19.45-21.45
beide kurse
im langen saal
dominik dernes
T 061 301 85 36

kuydo

japanisches bogen-
schiessen
im langen saal
fr 4./mo 7.4./mo14./
fr 25./mo 28.4.
ab 20.00-22.00

salsa

so 6./27.4., 21.00
salsa in der mitte
mit viel platz
und ambiance
so 6.4., 20.00:
schnupperkurs für
anfängerInnen

halle

are you casual? frühlings- und sommermode von merkur di 1.4., 17.30-19.30

anlass zur uhren- und schmuckmesse das kaffeehaus ist leider geschlossen fr 4.4., ganzer tag

kubuki familienkonzert unter dem motto «kennet dir das gschichtli scho» so 6.4., 15.00

singt der kunterbunte kinderchor «kubuki» mani matters lied vom armen eskimo und viele andere lieder zum mitsingen. mit roland koeppel (p) und david schönhaus (b) und unter der leitung von georg hausammann. eintritt frei, kollekte

mit einem haufen schwein glücklich sein in der mitte der mitte stapelt sich ein haufen easy-art-papierschweine. diese sind sehr pink und die künstlerin barbarella maier erinnert uns mit ihrem bunten sauhaufen daran: mit einem haufen schwein glücklich zu sein fr 11.4.-so 13.4.

live music first! «soviel eigenes ist mir fremd oder zwischen den stühlen» so 13.4., 20.15
da ist viel platz» – ein musikalisches outing: musik, texte, gespräche über das musizieren, werke von bach, mozart, bartok u.a. karel boeschoten: violine, stimme; volker biesenbender: violine, viola, stimme einlass & abendkasse 19.45, CHF 28/20, keine nummerierten plätze vvk baz, info erika schär: T 061 263 16 40, erikaschaer@bluewin.ch

weinbar

café philo mitte ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. so 27.4., 11.30
gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: andrea maihofer, prof. dr. phil., lehrstuhl für gender studies in basel

séparée

sun-Q eine vortragsreihe über die traditionelle chinesische 5-elementenlehre. mo 28.4., 19.00
thema: die 5 wandlungsphasen (5 elemente). referent daniel gaspar. CHF 15

kuratorium

wie verändert gentechnik unser verhältnis zur natur? di 8.4., 19.30
zukunftszyklus «über genetik hinaus». mit günter altner (prof., biologe und theologe, heidelberg) und bernhard batschelet (musiker, basel). biologischer fortschritt zwischen molekularstruktur und ganzheit: was wissen wir noch von den gestalten des lebens und ihren wechselwirkungen? günter altner skizziert eine ethik der lebensverträglichkeit, bernhard batschelet spielt dazu musik für solo-flöte. organisiert von floriane koechlin, blauen-institut. infos www.blauen-institut.ch

stein – zeit – zeichen christian kessler zeigt skulpturen, netzlinge und kosmogrammsteine. wie die netzlinge und kosmogrammtafeln durch eine eigene zeichensprache entstehen, kann während der öffnungszeit miterlebt werden fr 11.4.-mi 16.4., 15.00-20.00

hut auf! ruth hausammann präsentiert ihre neue kollektion mit strohhüten, schwerpunkt hochzeit, und gewährt den besucherInnen einblicke in ihr schaffen als modistin vernissage: sa 19.4., 14.00-20.00
ausstellung: so 20.4.-mi 30.4. mo-sa 10.00-13.00/so 13.00-20.00

safe

chain potok «mein name ist ascher lev» judith dreyer liest auszüge aus dem roman. erzählt wird der werdegang eines jungen jüdischen malers, der im new york der 50erjahr in den konflikt gerät, sich gegen die familie und seine chassidischen wurzeln stellen zu müssen, um seinen weg in der kunst zu finden fr 18.4., 20.15

langer saal

vom mut zum vollen dasein struktur- und familienaufstellungen nach bert hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnisse und anmeldung sind nicht erforderlich. auskunft dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, unkostenbeitrag CHF 10 fr 11.4., 19.00-22.00

meditation zum monatsanfang wenn der mond in ein neues tierkreiszeichen eintritt. in einer geführten lichtmeditation bereiten wir uns bewusst auf die qualität und die möglichkeiten vor, die der neue monat uns eröffnet. die meditationen sind öffentlich und gratis. anmeldungen sind nicht nötig. unkostenbeiträge werden gerne entgegengenommen so 27.4., 19.00-19.30

WERKRAUM WARTECK PP

KASKADEN-KONDENSATOR

frontflipping3: how to work better

Airline lädt zum Diskussionsessen ein – on Air

Di 1.4., 20.00

line-extension: perfect homing in 30 Tagen

Copa & Sordes Copa & Sordes präsentieren unter www.kasko.ch einen beinahe interaktiven Lehrgang zur gepflegten Küche: 30 Schritte erläutern die wichtigsten Rezepte, Tools und Tricks, mit denen das moderne Homing erst richtig Freude macht

1x1 | Money Transfer, Steffi Weismann, Barbara Loreck Sa 12.4., 18.00

Die beiden Performance-Künstlerinnen aus Berlin präsentieren einen zweiteiligen Abend mit der Soloperformance **1x1** von Steffi Weismann und dem Performance-Vortrag **«Money Transfer oder sans argent tu ne mange pas!»** von Barbara Loreck

act: Kunststudierende aus Aarau, Zürich, Basel und Bern

Der Kaskadenkondensator beteiligt sich am Performance-Austauschprojekt **«act»** und bietet eine Plattform für die Begegnung mit Studierenden der F+F Zürich, HGKZ Zürich, FHA Aargau, HGK Basel und HGKK Bern

Erlebnisbranding Basel Das Team Drebble/Sachs

Do 24.4., 19.00
agiert als Kunstcoach und initiiert mit Prof. Dr. Franz Liebl ein Gespräch über die Kompatibilität von Fachsprachen
Wortgast: Yvonne Volkart

danzeria disco DJs Martina & SINnedFr 4.4., 21.00–2.00
21.00–22.00: Schnupperkurs HipHop**Fábrica de Salsa**

Sudhaus live Konzert des Pierre Favre Ensemble
Do 10.4., 20.00
Gabriele Mirabassi (Klarinette), Michel Godard (Tuba, Serpent), Hélène Breschand (Harfe), Philipp Schaufelberger (Gitarre), Pierre Favre (Drums, Percussions)

danzeria disco DJane Ursula Stehlin

Fr 11.4., 21.00–2.00

Sudhaus live The Glue Acapella mit **«Maulwurf»**

Sa 12.4., 21.00

danzeria disco DJs Beat + Sunflower

Fr 18.4., 21.00–2.00

21.00–22.00: sixtiminix world experience

Uprising Events presents Reggae-Party

Sa 19.4., 20.30

Sudhaus live **«Echo»** – S hät deheim en Vogel xunge

Do 24.4., 20.30

Christine Lauterburg, Corin Curschellas, Walter Lietha & Doppelbock. Alte CH-Volkslieder jetzt, oder: entdecken Sie Ihre eigene Kultur!

danzeria disco DJs Roda + mozArt

Fr 25.4., 21.00–2.00

21.00–22.00: sixtiminix Orientalmix

Kinderfest Kinderbeteiligung (k)eine Hexerei?

Mi 30.4., 15.00–19.00

BastA-Party

Mi 30.4., 20.30

SUDHAUS

Echo: Ch. Lauterburg,
C. Curschellas,
W. Lietha



Werkraum Wardeck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.wardeckpp.ch
Sudhaus, Burgweg 7, T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37,
kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7,
T/F 061 691 01 80, burg.bs/freesurf.ch, www.elternkindzentren.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.wardeckpp.ch/
schwarznegger; Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.wardeckpp.ch/schlosserei

KURSE IM WARTECK

TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock**Neuer Tanz-Kurs** Mi 18.30–20.00

ein Warm-up & anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien
Erika Huggel, danceworks@tiscalinet.ch, T 0049 7763 919 663

BURG AM BURGWEG T 061 691 01 80147m² für Gross und Klein**Eltern-Kind-Turnen** für 2–4-jährige mit ihren Eltern, Mo/Do 9.45–11.15
N. Beckerat, T 061 311 80 51**Zeitgenössischer Tanz** für Erwachsene
Mo 19.00–20.45/Mi 12.15–14.00

C. Kreis Maissen, T 061 331 29 39

Butoh-Tanz The Body is a Landscape
Di 12.15–13.45, S. Daeppen, T 032 331 32 75**Buschigruppe** für Mütter/Väter & ihre Babies
Di 15.00–16.30, C. Griesser, T 061 421 20 53,
C. Schucan, T 061 401 27 29**Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch** ab 7 Jahren
Di 16.15–17.45, P. Sager, T 061 302 56 03**Bewegungs-Theater-Kurs** ab 10 Jahren
Di 17.50–19.20, P. Sager, T 061 302 56 03**New Dance** für Erwachsene, Di 19.30–21.00 & Mi 18.45–20.15, E. Widmann, T 061 691 07 93**Tanz Improvisationen** für 10–12-jährige
Mi 14.15–15.15, R. Wyser, T 061 693 29 50**Zappelotz** Bewegungstheater für 4–6-jährige
Mi 15.30–16.30, A. Jenni, T 061 302 11 31**Selbstverteidigung für Frauen** Mi 18.45–20.15
Y. Heusser, T 061 693 29 63**Theaterkurs** ab 7 Jahren, Do 17.15–18.45
P. Sager, T 061 302 56 03**Tanztheater-Kurs für Erwachsene**

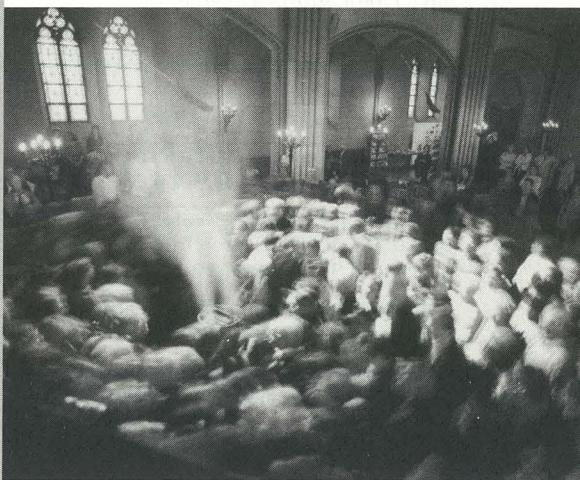
So 19.30–22.30, K. Minssen, T 061 312 59 49

Klavierkurs für 5–6-jährige, Fr 14.30–15.20
J. Böhmova, T 061 322 03 23**Rhythmisierung** Fr 15.15–16.05 und 16.15–17.05
für 3–6-jährige, 2 Lektionen
J. Böhmova, T 061 322 03 23**Theaterkurs für Erwachsene** So 19.30–22.30
K. Minssen, T 061 681 35 66**Tragtuchkurse** Wir tragen unsere Kinder ...
Kurse nach Absprache, K. Merian, T 061 321 34 12**Eisbär Silbernase feiert mit dir Geburtstag!**
Kindergeburtstagsanimation für 4–10-jährige
D. Weiller, T 061 691 67 66**STILLER RAUM** 132 m², T 061 693 20 33**Qigong Yangsheng** 8 Brokate 5 Tiere 6 Laute
R. Hofmann, T 061 693 20 33, Di 17.45–21.00**Taiji 24** (Kurzform) und **Taiji Yang**
R. Hofmann, T 061 693 20 33, Mi 17.45–21.00**Kontemplation Ars Vitae** (4. Fr im Monat)
R. Luzi, T 061 731 33 69, Fr 19.15–21.00**IM GELÄNDE DER STIMME**
Stimmbildung, Improvisation, Liedarbeit
Einzel- & Gruppenunterricht
M. Schuppe, T 061 271 89 33

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Annemarie Pieper predigt Die Basler Philosophin predigt unter dem Titel: <Die beiden Bäume im Garten Eden – eine philosophische Annäherung>. Was wäre passiert, hätten Adam und Eva vom nicht verbotenen Baum des Lebens gegessen und somit Unsterblichkeit erlangt? Musikalische Umrahmung: Susanne Kern, Orgel. Anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte	So 6.4., 10.30
Eternal clicks – elektronische Musik in der Elisabethenkirche Die beiden Künstler Thomas Köner und Andreas Thilliander wurden von der Sehnsucht inspiriert, ihre Musik an einem Ort aufzuführen, wo der Mensch am unablenktesten ist. Nun treten sie bewusst in Kirchen auf. Sie bieten ein spezielles Hörerlebnis mit ihrer Musik, die elektronisch ist, aber mit dem leicht konsumierbaren <Techno> wenig zu tun hat. CHF 20/15	Do 10.4., 21.00
What about life? mit Trace Leader Die junge Basler Band spielt eigenen Pop/Rock und lässt sich von Patrizia Derungs über Gott und die Welt befragen. Eintritt frei	Fr 11.4., 20.00



Walpurgisnacht mit Feuer und Trommeln, Mi 30.4.

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), oke@smile.ch
www.offenekirche.ch/basel.asp

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL-VERANSTALTUNGEN

FrauenFeier Ökumenischer Frauengottesdienst gestaltet von der WGT-Gruppe St. Markus-St. Michel	So 6.4., 18.30 Leonhardskirche
Das Zuhausesein in der Welt ist alles andere als selbstverständlich Vortrag von Bernhard Echte über Robert Walser, Friedrich Glauser und die Psychiatrie. Eintritt: CHF 12/8	Di 8.4., 20.00 Literaturhaus Gerbergasse 30
Einblicke in die kubistische Bilderwelt Museumsführung mit Nicolaj van der Meulen, Kunsthistoriker	Sa 12.4., 11.00 Kunstmuseum
Kreuzweg durch Basel	Fr 18.4./Besammlung: 19.00, St. Clarakirche

KURSE

Zwei Wegstunden weit Bibliodrama zu Ostern mit D. Dieterich, Theologin/Therapeutin & H.-A. Ritter, Pfarrer/Studienleiter Kosten: CHF 100–150 nach Selbsteinschätzung; Anmeldung	Fr 11.4., 18.00–22.00 Sa 12.4., 10.00–17.00
--	--

Detaillierte Information, neues Halbjahresprogramm und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch



VOLKSHOCHSCHULE

WISSEN & HINTERGRÜNDE

Anatomie und Physiologie Verdauung, Atmung, Haut	Beginn: Do 24.4., Basel
Der Malerpoet Marc Chagall	Beginn: Mo 5.5., Liestal

WERKSTATT

Textwerkstatt Erzählverläufe	Beginn: Mo 28.4., Basel
Fachgerechte Restauration von Holzgegenständen	Beginn: Mi 30.4., Laufen

ALLTAG & BERUF

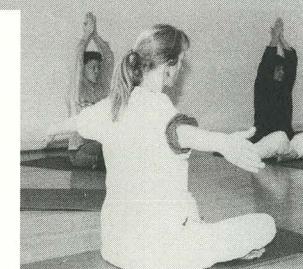
Einführung ins Internet	Beginn: Sa 3.5., Liestal
Gezielte Entspannung im Alltag	Beginn: Mo 5.5., Basel

SPRACHEN

Schnupperabende kostenlos & unverbindlich	Mo 31.3.–Mi 2.4.
Kursbeginn Sprachen: Mo 5.5.	

Die neuen Kurs-Programme Sommer 2003 liegen gratis auf in Bibliotheken, Buchhandlungen und an den Standorten der Basler und der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.vhs-basel.ch!

Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 061 269 86 66 (Kurse), T 061 269 86 68 (Sprachen)
 F 061 269 86 76, www.vhs-basel.ch



Entspannung im Alltag

LUMIERE ET REFLEXION

**EINE FOTOGRAFISCHE
INTERPRETATION
der Glasmalereien von
Coghuf in der Kirche
von Soubey/Jura**
von Ruedi Bossert
Basel/Soubey
Mi 19.3.–Mi 2.4.
Rue 50, Rütlistrasse 50
Basel

Fr 18.4.–So 11.5.
Exposition au cloître à
St. Ursanne/Jura

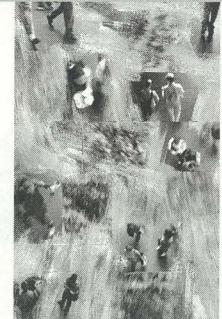
Die Fotografien von Ruedi Bossert sind ein Versuch, das Erlebnishafte, das Sinnliche und das Kontemplative der Glasmalereien des Basler Kunstmalers Coghuf (1905–1976) in der Kirche von Soubey zu veranschaulichen.

Wer die Kirche von Soubey öfters besucht, wird feststellen, dass sich die Glasmalereien je nach Jahreszeit, Sonnenstand und -einfall unterschiedlich verhalten. Ganz besonders sind es die Farbreflektionen in den Fensternischen oder auf dem Kirchenboden, welche ihren Ausdruck und die Intensität laufend verändern: An frühen Winterabenden, wenn die Innenbeleuchtung der Kirche eingeschaltet ist, leuchten die Fenster nach aussen wie ein Weihnachtskalender; oder bei intensivem Sonnenlicht ist der Innenraum mit Farben ausgefüllt – es ist dieses *«Spiel»* der Farben und des Lichtes, das am Anfang der fotografischen Arbeit von Ruedi Bossert stand.

In der Ausstellung sind ebenfalls Originalaquarelle der Entwürfe zu den Kirchenfenstern von Coghuf zu bewundern.

Ruedi Bossert, Murbacherstrasse 50, 4056 Basel, T 061 322 18 61, rubos@bluewin.ch

BIRSFELDER MUSEUM



ROSA LACHENMEIER

Fr 25.4.–So 25.5.

Vernissage
Fr 25.4., 19.00

Einführung
Patrick Marcolli

Als erstes entstehen die Fotografien. Diese werden so auf einem Untergrund montiert, dass daraus eine spannungsvolle Komposition entsteht. Über diese Grundstruktur malt die Künstlerin in einem mehrere Tage dauernden Prozess Schichten von Farbe, die mit den verschiedensten Utensilien – nebst Pinseln kommen Plastikkämme und Spachtel zum Einsatz – aufgetragen werden. Eine Veranstaltung der Kulturkommission Birsfelden in Zusammenarbeit mit der Edition Franz Mäder Galerie

Parallel zur Ausstellung im Museum Birsfelden zeigt Rosa Lachenmeier weitere Werke in der Edition Franz Mäder Galerie, Claragraben 45 Sa 19.4.–Sa 24.5.

SILVIA BUOL

Tanzperformance
und Werkgespräch
Mi 14.5., 19.00

Sie thematisiert in ihrer Performance Raum und Zwischenraum, Rhythmus, Strukturen und Überlagerungen und geht dabei auf die Arbeiten von Rosa Lachenmeier ein.

Birsfelder Museum, Mi 17.30–19.30, Sa 15.00–17.00, So 10.30–13.00, Schulstrasse 29, 4127 Birsfelden, T 061 311 48 30, ubourgeois@bluewin.ch
Edition Franz Mäder Galerie, Di/Fr 17.00–20.00, Sa 10.00–16.00, Claragraben 45, 4005 Basel, T 061 691 89 47

KUNSTHAUS BASELLAND

FRANCK SCURTI
Before and After

Eine Kooperation mit dem Palais de Tokyo und dem Centre National de la Photographie, Paris
bis So 27.4.

Der in Paris lebende Künstler Franck Scurti erhält im Kunsthause Baselland seine erste umfangreiche Einzelpräsentation in der Schweiz. Gemeinsam mit dem Palais de Tokyo und dem Centre National de la Photographie entstand die Ausstellung *«Before and After»*, welche die wichtigsten, vor einigen Jahren entstandenen Werkgruppen des Künstlers ebenso wie seine neuesten Produktionen präsentiert. Franck Scurti's Interesse richtet sich auf die Alltagswirklichkeit und das urbane Leben mit seinen Erscheinungen.

PIETRO SANGUINETI
Toxic Gestures

bis So 27.4.

Das Wechselspiel zwischen Text und Bild ist die Ausgangsbasis für Pietro Sanguineti, dessen Werk anlässlich seiner Einzelausstellung im Kunsthause Baselland erstmals in der Schweiz präsentiert wird. Das Thema der Vermittlung des Bildhaften durch die Sprache greift der Künstler auf und stellt sie mit seinen Wort-Bild-Arbeiten in Form von Installationen, Leuchtkästen und digitalen Simulationen zur Diskussion.

Round table zum Werk von Pietro Sanguineti
mit Pietro Sanguineti, Paolo Bianchi, Kunstkritiker und Sabine Schaschl-Cooper, Kuratorin

Mi 23.4., 18.00

Führung durch die Ausstellungen
mit Hannes Gut, Kunstvermittler

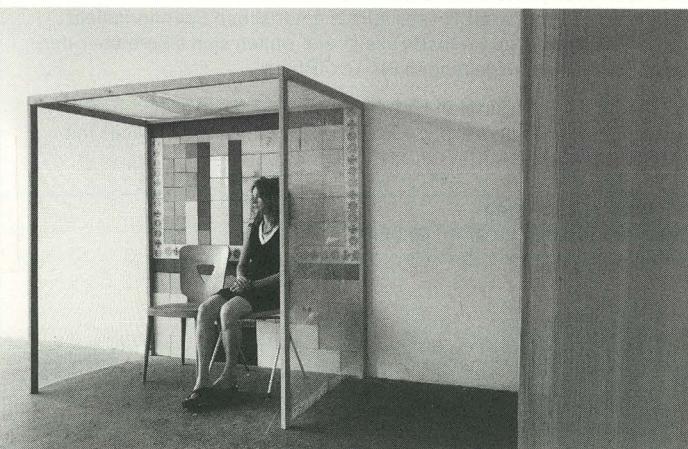
So 6.4., 11.00

PIA GISLER

im Kabinett
bis So 27.4.

Finissage: Gespräch mit Pia Gisler, Katrin Reist, iaab und weiteren Gästen

Die in Luzern geborene und in Basel lebende Künstlerin Pia Gisler wird in der Ausstellung Werke der letzten Jahre vorstellen. Dabei steht der Werkblock der *«Warte-häuschen»* und das in Bamako entstandene Video *«Rush hour»* im Mittelpunkt.



Pia Gisler, Wartehaus 1, 2000, Installation

ORTE DES IMPRESSIONISMUS**Degas, Monet, Renoir – Le Gray, Baldus, Atget**

Gemälde und Fotografien

Sa 5.4.–So 13.7.

Eröffnung

Fr 4.4., 18.30



Claude Monet, Hôtel des Roches Noires, Trouville, 1870, Musée d'Orsay, Paris

Landschaften und Städte, die Küsten der Normandie und des Mittelmeers, Paris und seine Vorstädte, Bahnhöfe, Boulevards, Parks und Pferderennen – die Impressionisten und Postimpressionisten haben diese Orte in vielfältiger Weise dargestellt und so ein einzigartiges Porträt der ersten modernen Freizeitgesellschaft geschaffen. Die gleichen Sujets hielten die Fotografen in einer Fülle von kompositorischen und technischen Verfahren fest. Mit fünfzig Gemälden von Manet, Monet, Degas, Pissarro, Renoir, Cézanne, Gauguin, van Gogh u.a. aus dem Kunstmuseum Basel und bedeutenden Museums- und Privatsammlungen sowie mit fünfzig historischen Fotografien von Le Gray, Marville, Le Secq, Baldus, Braun, Famin, Atget u.a. aus dem Bestand der Fondation Herzog, Basel, entfaltet die Ausstellung ein aussergewöhnlich reiches Panorama. In der Konfrontation von Malerei und Fotografie, die hier gleichberechtigt nebeneinander stehen, werden die innovativen ästhetischen Strategien der beiden bedeutendsten Bildmedien zwischen 1850 und 1900 überraschend neu erfahrbar.

VERANSTALTUNGEN**Führungen**

mit I. Hollaus	So 6./So 27.4., 12.00
mit H. Fischer	Di 8.4./Di 17.6., 12.30–13.15
mit C. Santucci, in französischer Sprache	So 13.4., 12.00/Sa 3.5., 11.00
mit S. Gianfreda	Di 29.4., 12.30–13.15
mit J. Moroni	So 18.5./So 1.6., 12.00

**Werkbetrachtungen
über Mittag**

C. Monet, Le Pont de l'Europe, Gare Saint-Lazare, 1877 (H. Fischer)	Do 8.5., 12.30–13.00
Fotografien des 19. Jahrhunderts (P. Herzog)	Do 15.5., 12.30–13.00
C. Monet, L'Hôtel des Roches Noires, Trouville, 1870 (S. Gianfreda)	Do 22.5., 12.30–13.00

Einführung**Konzerte**Im Rahmen von
les muséiques 2003

für Lehrkräfte mit M.S. Meier

Di 15.4., 16.30–18.00

G. Kremer Impressions (Debussy & Schönberg) Fr 11.4., 12.30, Laurenz-Bau**G. Kremer** Aufforderung zum Tanz
(Chopin, Debussy, Piazzolla, Prokofiev, Schostakowitsch und Schubert)**G. Kremer French Connections**
(Enesco, Fauré, Messiaen)

So 13.4., 17.00, Laurenz-Bau

Vorverkauf: Ticketcorner: T 0848 800 800
oder Stadtcasino: T 061 273 73 73

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, www.kunstmuseumbasel.ch

ARK | AUSSTELLUNGSRaUM KLINGENTAL**REALLY REAL****Regula Dettwiler, Serge Hasenböhler****Markus Schwander**

bis So 20.4.

Katalogvernissage und Künstlergespräch
mit anschliessendem Nachtessen

«Santa Lemusa»: Sa 5.4., 17.00

Ist ein Kaugummi eigentlich etwas Natürliches oder etwas Künstliches? Hat ein Nationalpark überhaupt etwas mit «Natur» zu tun, oder ist er nicht in ausgeprägter Weise ein künstliches Produkt? Besteht die Funktion einer Topfpflanze darin, in einer artifiziellen Welt die Verbindung zur Natur zu simulieren? Warum muss sich die Haselnusssschokolade als Salami tarnen?

Zur Ausstellung «Really real», die noch bis zum So 20.4. im ARK zu sehen ist, erscheint ein Katalog, in welchem solche Fragen aufgeworfen und unter den Kunstschaaffenden Regula Dettwiler (Wien), Serge Hasenböhler (Basel) und Markus Schwander (Basel), dem Kunstkritiker Samuel Herzog und dem Kurator der Ausstellung Andreas Fiedler diskutiert werden. Die unterschiedlichen Perspektiven und künstlerischen Strategien kommen in der Publikation in Form von prägnanten Statements und Gedankensplittern, Werkabbildungen und Ausstellungsansichten zum Ausdruck. Ausstellung und begleitende Publikation formulieren Thesen zum thematischen Spannungsfeld von «Natürlichkeit und Künstlichkeit» und wollen sich einem über den Kunstkontext hinausgehenden Diskurs öffnen.

Gelegenheit zur Diskussion bietet sich am Sa 5.4. im ARK anlässlich der Katalogvernissage und eines Künstlergesprächs mit anschliessendem Nachtessen «Santa Lemusa».

Nächste Ausstellung

Beatrice Steudler, So 27.4.–So 25.5.



José Maria, Fotografie, ohne Titel, 2003

ARK (Ausstellungsraum Klingental), Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Di–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00
Ostermontag geschlossen

MUSEUM JEAN TINGUELY

0,10

IWAN PUNI

Werke aus der Sammlung Herman Berninger und Fotografien der russischen Revolution aus der Sammlung Ruth und Peter Herzog

Sa 12.4.–Mo 28.9.



Iwan Puni, Bäder (1915), Iwan Puni-Archiv, Zürich

Iwan Puni, 1892 bei St. Petersburg geboren, gilt neben Malewitsch und anderen als einer der Mitbegründer und führenden Köpfe der russischen Avantgarde. Er war Organisator und Teilnehmer der legendären futuristischen Ausstellungen *«Tramway W»* und *«0,10»*. Die Ausstellung im Museum Tinguely ist auch eine Hommage an den Sammler und Freund Puni, Herman Berninger.

Die Ausstellung im Museum Jean Tinguely bietet nun erstmals die Gelegenheit, einen repräsentativen Querschnitt der Sammlung Herman Berninger mit bedeutenden Werken des russischen Avantgarde-Künstlers kennen zu lernen. Zu sehen ist eine retrospektive Auswahl aus Punis langjährigem Schaffen: kubo-futuristische Stilleben, suprematistische Kompositionen aus seiner Petersburger und Berliner Zeit, Tuschezeichnungen und Werke, die der Neuen Sachlichkeit nahe stehen, sowie die ausgesprochen malerischen Arbeiten der späteren Jahre.

Eine essenzielle Bereicherung erfährt die Ausstellung durch ein weitgehend unpubliziertes Konvolut von historischen Fotografien aus der Fondation Herzog in Basel. Anlässlich der Vorbereitung und Durchführung des einjährigen Jubiläums der russischen Revolution in Petrograd entstanden, dokumentieren die Fotografien eindrücklich die Aufbruchstimmung und den Optimismus der Bevölkerung und einer Künstlergeneration, die ihr Schaffen anfangs mit Begeisterung in den Dienst der gesellschaftlichen Umwälzungen stellte.

Private Gruppenführungen

nach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20

Öffentliche Führungen

in deutscher Sprache: jeweils So 11.30

Kosten: Museumseintritt CHF 7/5, Führung gratis

Kunstvermittlung

Workshops/Freizeitprogramm T 061 688 92 70

Museum Jean Tinguely Basel, Paul Sacher-Anlage 1, 4002 Basel, T 061 681 93 20, www.tinguely.ch
Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Karfreitag 18.4.: geschlossen; Ostermontag 21.4.: geöffnet 11.00–17.00

NATURHISTORISCHES MUSEUM

HAIE – GEJAGTE JÄGER

Eine Ausstellung der Hai-Stiftung

Ergänzt mit Unterwasserbildern von Walter Guggenbühl

nur noch bis So 13.4.

Unser Bild von Haien ist von Gefahr für Leib und Leben geprägt. Dies trifft zu – allerdings nicht für uns Menschen, sondern für die Haie selber. Jede Sekunde verenden drei Haie als Beifang in Netzen von Hochseefischern, für Haifischflossensuppe oder die asiatische Apotheke. Eine Ausstellung der Hai-Stiftung präsentiert, was heute über die faszinierenden Tiere bekannt ist. Die Ausstellung wird mit Objekten aus unserer Sammlung ergänzt, beispielsweise mit den engsten Verwandten der Haie wie Rochen und Seekatzen. Außerdem bieten Fotografien von Walter Guggenbühl einen farbenfrohen und vielseitigen Blick unter die Wasseroberfläche.

Haie – gejagte Jäger

Abendführung mit Urs Wüst

Do 3.4., 19.00

Führung durch die Sonderausstellung mit Isabelle Fleury

So 6.4., 15.30

Führung mit Urs Wüst

Mi 9.4., 12.30

Englische Führung mit Katia Chiaromonte

Mi 9.4., 18.00

Führung mit Martin Oeggerli

So 13.4., 15.30

Mineralogische Sammlung

Blick hinter die Kulissen Rundgang durch Ausstellung und Sammlung mit André Puschnig

Do 3.4., 18.00

Buchpräsentation

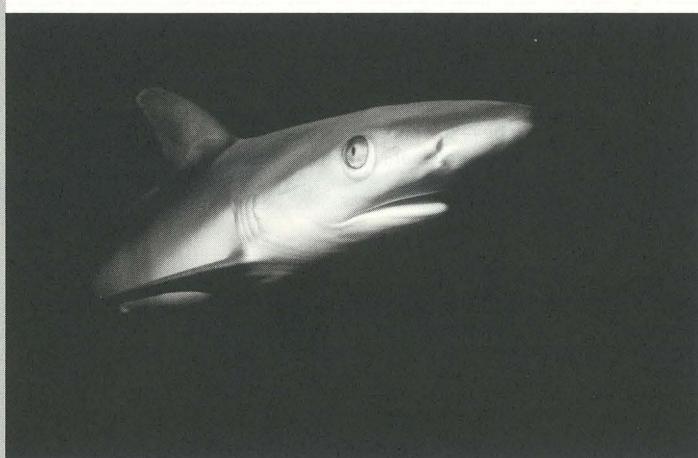
Fauna und Flora auf dem Eisenbahngelände im Norden Basels. Im Zentrum für Lehre und Forschung, Hebelstrasse 20, 4056 Basel
Hg. Entomologische Gesellschaft Basel, Naturhistorisches Museum Basel, Institut für Natur, Landschafts- und Umweltschutz und Pro Natura Basel; Redaktion: Daniel Burckhardt, Bruno Baur, Adelheid Studer

Fr 4.4., 17.15

Schatzkammer Käfer

Einblicke in die Sammlung Frey
Mit Michel Brancucci

Di 29.4., 18.00



Hai auf den Galapagosinseln

Foto: Walter Guggenbühl, Subex-Team

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, www.nmb.bs.ch
nmb@bs.ch; Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00

KUNST FONDATION BEYELER

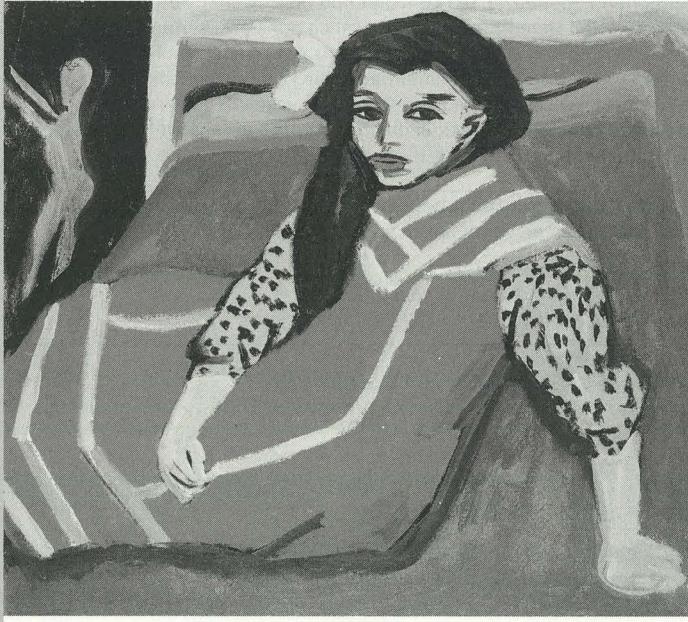
EXPRESSIV!

So 30.3.– So 10.8.2003

Das «Expressive» – der Aufschrei der Seele gegen die Mechanisierung des Lebens – zieht sich als eine Art «rote Narbe» durch die ganze Kunstgeschichte der Moderne bis in unsere Gegenwart. Die Fondation Beyeler macht dieses Thema des 20. Jahrhunderts zum Inhalt der rund 200 Gemälde, Skulpturen und Grafiken umfassenden Ausstellung Expressiv!

Zwar bildet der historische Expressionismus mit der 1905 in Dresden gegründeten Künstlervereinigung Brücke (Kirchner, Heckel u.a., zeitweise Nolde), den österreichischen Frühexpressionisten (Kokoschka, Schiele) und dem Blauen Reiter (Marc, Kandinsky) in München den «glühenden Kern» der Ausstellung, doch blendet die Fondation Beyeler auch zu den Vorläufern zurück: angefangen bei den Patres des Expressionismus – El Greco, van Gogh, Gauguin – über Munch, Ensor und Modersohn-Becker bis zu den französischen Fauves (Derain, Matisse). Die Nachfolger der klassischen Expressionisten aus der Zwischenkriegszeit (Beckmann, Soutine, Picasso) sind ebenso vertreten wie die der Nachkriegszeit (Dubuffet, de Kooning, Bacon).

Im Anschluss daran dringt Expressiv! über den Neoexpressionismus (Baselitz, Lüpertz, Lassnig) bis zur Neuen Wilden Malerei der achtziger Jahre vor (Clemente, Basquiat, Disler). Den Schlusspunkt der Ausstellung setzen Bourgeois und eine Videoinstallation von Nauman aus den Neunzigerjahren.



Ernst Ludwig Kirchner, Sitzendes Mädchen, Fränezi, 1910/1920
Öl auf Leinwand, 80,6 x 91,1 cm, The Minneapolis Institute of Arts
The John R. Van Derlip Fund

Kunst am Mittag jeweils 12.30–13.00	El Greco Die Verkündigung, 1596 Edvard Munch Vincent van Gogh Le Moissonneur, 1889 Ferdinand Hodler und Cuno Amiet Paula Modersohn-Becker	Mi 2.4. Mi 9.4. Mi 16.4. Mi 23.4. Mi 30.4.
Tour fixe jeweils 15.00–16.15	Exposition speciale Expressiv! F Special Exhibition Expressive! E Mostra temporanea Expressivo! I Sonderausstellung Expressiv!	So 6./20.4. So 13./27.4. So 20.4. Di/Do/Fr 15.00–16.15 Mi 17.30–18.45 Sa/Su 12.00–13.15 15.00–16.15
	Sonderausstellung Expressiv! Einführung für Lehrkräfte*	Mi 9.4. 18.00–19.30
Montagsführung Plus	Am Vorabend des Expressionismus	Mo 7.4. 14.00–15.00
	Das expressionistische Bildnis	Mo 28.4. 14.00–16.15
ArchitekTour	Museumsarchitektur von Renzo Piano	Mi 9.4. 18.00–19.00
Führungen	Kinderführung (6–10-jährig)	Mi 16.4. 15.00–16.00
	Expressiv! Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen*	Mi 16.4. 18.00–19.15
	Familienführung (6–10-jährig) in Begleitung	So 20.4. 10.00–11.00
	Führung & (worken) im Atelier Workshop für Kinder	Mi 23.4. 15.00–17.30
	Führung & prozessorientiertes Arbeiten im Atelier für Erwachsene*	Mi 30.4. 18.00–20.30
Konzert	Gidon Kremer Les muséiques	Fr 11.4. 21.30–22.30
Art + Brunch*	im Restaurant mit anschliessender Führung	So 27.4. 10.00–12.00

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anm. erforderlich: T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

PROJEKTRAUM M54

CITY VIEWS

So 13.4.–So 11.5.

Vernissage

Sa 12.4., 18.00

Mit musikalischer
Umrahmung von
Georg Haider, München

Acht internationale KünstlerInnen porträtieren eine Stadt ihrer Wahl. Prägend ist ihre Sicht auf den Werkaufenthalt in Paris: die Betriebsamkeit, der Alltag, die Bewegungen und die stillen Winkel der städtischen Umgebung sowie deren Wahrnehmung werden in verschiedenen künstlerischen Medien formuliert.

Gezeigt werden Werke von Bianca Maria Barmen, Lund; Roger Cremers, Amsterdam; Helga Fanderl, Frankfurt; Karo Goldt, Berlin; Georg Haider, München; Heli Litunen, Helsinki; Ragna Ragnasdotir, Reykjavík; Manuel Strässle, Basel/Paris. Die Filmmacherin Helga Fanderl gestaltet Filme aus ihrem Schaffen zu einem neuen Ganzen. Georg Haiders «Marginalien für 2 Alphörner» (gespielt von Ulrich Haider und Michael Büttler) sind nicht nur Umrahmung der Vernissage, sondern auch Werkbeitrag. Erscheinen wird auch eine begleitende Ausstellungspublikation.

Kurator/in: Manuel Strässle, Katharina Kerpan

Filmkomposition von Helga Fanderl

So 13.4., 18.00, Stadtkino

MUSEEN BASEL & REGION

Anatomisches Museum	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.)	⑧ Pestalozzistr. 20, Mo-Mi, Fr 14-17, Do 14-19, So 10-16, T 061 267 35 35
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	7000 Jahre persische Kunst Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran (bis 29.6.)	⑧ St. Alban-Graben 5, Di/Do-So 10-17, Mi 10-21, T 061 271 22 02
	Orient, Zypern und frühes Griechenland (Dauerausstellung)	
Architekturmuseum	9-12 Neues Wohnen in Wien (bis 27.4.)	⑧ Pfluggässlein 3, Di-Fr 13-18, Sa 10-16, So 13-16, T 061 261 14 13
Basler Papiermühle	Magie Die geheime Macht der Zeichen (bis 30.6.)	St. Alban-Tal 37, Di-So 14-17, T 061 272 96 52
Birsfelder Museum	Rosa Lachenmeier (25.4.-25.5.) Vernissage & Werkgespräch: Fr 25.4., 19.00 →S. 33	Schulstrasse 29, Birsfelden, Mi 17.30-19.30, Sa 10.30-13, T 061 311 48 30
Cocteau Kabinett	permanente Ausstellung, Eintritt frei	Feldbergstr. 57, Sa 15-18, T 061 692 52 85
Dichter- & Stadtmuseum	Liestal im Bild (bis Mai)	⑧ Rathausstr. 30, Liestal, Di-Fr 14-17, Sa/So 10-16 (Karfreitag, Vernehmbares Selbstgespräch J. Shimon Schuldhess (bis 27.4.) Ostersonntag, 1.5. geschlossen) T 061 923 70 15
Fondation Beyeler	Expressiv! (30.3.-10.8.)	⑧ Baselstr. 101, Riehen, Mo-So 10-18, Mi bis 20, T 061 645 97 00
	Mark Rothko Rooms & Sammlung Beyeler (Dauerausst.)	
Fondation Herzog	permanente Ausstellung	Dreispitz, Tor 13, Oslostr. 8, Di, Mi, Fr 14-18.30, Sa 13.30-17, T 061 333 11 85
Historisches Museum		
Barfüsserkirche	Left Over Aufgefallen, aufgehoben: Übrig gebliebenes, Entwertetes aus Kunststoff (1.4.-11.5.) →S. 15	⑧ Barfüsserplatz, Mo, Mi-So 10-17, T 061 205 86 00
	permanente Ausstellung	
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	⑧ Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10-17, Mi 10-20, Sa 13-17, T 061 205 86 78
Kutschenmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi, Sa, So 14-17, T 061 205 86 00
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14-19, Do 14-20, So 11-16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Speisen am Shabbat (bis 1.6.)	⑧ Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14-17, So 11-17, T 061 261 95 14
	Jüdische Hochzeitsverträge (bis Ende Nov.) →S. 12	
Kantonsmuseum BL	Natur nah 14 Geschichten einer Landschaft (Dauerausst.)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di-Fr 10-12, 14-17, Sa/So 10-17, T 061 925 50 90
	Weltvagant Ein Leben auf Reisen: P. Wirz (1892-1955) (bis 27.4.)	
	Nester-Fest Osteraktion mit lebenden Küken & Spielparcours (6.4.-21.4.)	
Karikatur & Cartoon Mus	Gerhard Haderer Retrospektive (bis 4.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi-Sa 14-17, So 10-17, T 061 271 13 36
Kunst Raum Riehen	Lateinamerika. Wege & Umwege Samml. V. Jaquet (bis 21.4.)	Baselstrasse 71, Riehen, Mi-Fr 13-18, Sa/So 11-18, T 061 641 20 2
Kunsthalle Basel	Markus Gadiant (bis 11.5.)	Steinenberg 7, Di-So 11-17, Mi 11-20.30, T 061 206 99 00
	Heimo Zobernig (5.4.-23.6.), Vernissage: Fr 4.4., 18.30	
Kunsthaus Baselland	Franck Scurti Before and After (bis 27.4.) →S. 33	St. Jakob-Strasse 170, Muttenz, Di, Do-So 11-17, Mi 14-20, T 061 312 83 88
	Pietro Sanguineti Toxic Gestures (bis 27.4.) →S. 33	
Kunstforum Baloise	Zwischenbilanz Neuwerw. v. M. Dzama, H. Federle u.a. (bis 23.5.) Aeschengraben 21, Mo-Fr 8-18, T 061 285 84 67	
Kunstmuseum Basel	Entblösst Expressionistische Menschenbilder (bis 22.6.)	⑧ St. Alban-Graben 16, Di-So 10-17, T 061 206 62 62
	Orte des Impressionismus Monet, Degas, Cézanne, van Gogh (5.4.-13.7.) →S. 34	
	Looking In – Looking Out Positionen zeitgen. Fotografie (26.4.-29.6.)	
Museum am Burghof	Expo Tri Rhena (Dauerausstellung)	Basler Str. 143, Lörrach, Mi-Sa 14-17, So 11-13, 14-17, T 0049 7621 91 93 70
Museum der Kulturen	Schoggi Kunst der Verführung (bis 21.4.)	⑧ Augustinergasse 2, Di-So 10-17, Mi 10-21, T 061 266 55 00
	Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald (bis 18.1.04) →S. 13	
Mus. für Gegenwartskunst	Michael Raedecker Instinct (bis 30.4.)	⑧ St. Alban-Rheinweg 60, Di-So 11-17, T 061 206 62 62
Museum f. Gestaltung	Al fresco Die Zeit im Raum – Film auf Putz (bis 1.6.)	Klosterberg 11, Di-So 12-18, T 061 273 35 95
Museum Jean Tinguely	O,10 Iwan Puni und Fotografien der Russischen Revolution (12.4.-28.9.) →S. 35	⑧ Paul Sacher-Anlage 1, Di-So 11-19, T 061 681 93 20
	Leonardo Bezzola BezzolasTinguely: Fotografien 1960-1991 (bis 3.8.)	
Museum Kl. Klingental	permanente Ausstellung	⑧ Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14-17, So 10-17, T 061 267 66 25/42
Naturhist. Museum	Hale – Gejagte Jäger mit Unterwasserbildern von W. Guggenbühl (bis 13.4.) →S. 35	⑧ Augustinergasse 2, Di-So 10-17, T 061 266 55 00
Pharmazie-Hist. Museum	permanente Ausstellung	Totengässlein 3, Di-Fr 10-18, Sa 10-17, T 061 264 91 11
Puppenhausmuseum	Steinalt und hochmodern (bis 25.5.)	⑧ Steinenvorstadt 1, Mo-Sa 11-17, Do bis 20, T 061 225 95 95
Römerstadt Augusta	permanente Ausstellung	⑧ Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13-17, Di-So 10-17 Haustierpark & Schutzhäuser tägl. 10-17, T 061 816 22 22
Raurica		
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1./3. So im Monat 10-16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Kunst und Kitsch im Umfeld des FC Basel (bis 31.4.) Sportkarikaturen u.a.v. JÜSP und Jörg Vogeltanz (bis 30.4.)	Missionsstrasse 28, Mo-Fr 10-12/14-17, Sa 13-17, So 11-17, T 061 261 12 21
Verkehrsdrehscheibe & unser Weg zum Meer	permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di-So 10-17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Ingo Maurer Light – Reaching for the Moon (bis 10.8.)	Charles Eames-Str. 1, D Weil am Rhein, Di-So 10-18, T 0049 7621 702 3200

MUSEEN ÜBERREGIONAL

Fondation Pierre Gianadda	De Picasso à Barcelo Les artistes espagnols (bis 9.6.)	59, rue du Forum, Nov.-Juni: 10-18, T 027 722 39 78
Forum Schlossplatz	Wearable Computing Wenn Mensch & Maschine sich nahe kommen (bis 18.5.)	Laurenzenvorst. 3, Aarau, Mi/Fr/Sa 12-17, Do 12-20, So 10-17, T 062 822 65 11
Fotomuseum Winterthur	Roni Horn If on a Winter's Night (bis 1.6.)	Grüzenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
Museum Bellerive	Alles Abfall? Recycling im Design (bis 11.5.)	Höschgasse 3, Zürich, Di-Do 10-20, Fr 10-17, Sa/So 11-17, T 01 383 43 76
Musée jurassien des arts	Pères perdus Christian Vogt & Martin R. Dean Impression, Expérimentation II (bis 18.5.)	4, rue Centrale, Moutier, Mi 16-20, Do-So 14-18, T 032 493 36 77
Museum für Kommunikation	Werbung für die Götter Heilsbringer aus 4000 Jahren (bis 25.1.04)	Helvetiastrasse 16, Bern, Di-So 10-17, T 031 357 55 55
Museum Rietberg Zürich	Liebeskunst Liebeslust & Liebesleid in der Weltkunst (bis 27.4.)	Gablerstrasse 15, Zürich, Di-So 10-17, Mi 10-20, T 01 261 96 52

KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIEN IN BASEL

ARK	Really Real R. Dettwiler, S. Hasenböhler, M. Schwander und Hoio (bis 20.4.), Katalogvernissage & Künstlergespräch mit anschl. Nachessen: Sa 5.4., 17.00 →S. 13/34	⑤ Kasernenstrasse 23, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98
Beyeler	Beatrice Steudler (So 27.4.–So 25.5.), Vernissage: Sa 26.4., 17.00	
Daniel Blaise Thorens	Varlin Nus et Figures (bis Mitte April)	Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
Evelyne Canus	Auf Anfrage (April)	Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11
Carzaniga + Uecker Galerie	Künstler der Galerie (April–Mai)	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Guillaume Daeppen	Nicole Schmöller/Tobias Sauter (3.4.–10.5.)	Gemsberg 8/7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96
Friedrich	François Glineur (12.4.–24.5.)	Mühlheimerstrasse 144, Mi–Fr 15–20, Sa 12–17, T 061 693 04 79
Graf & Schelble	M. McCaslin Electric Circus, K. Rosen Rooms (bis 16.4.)	Grenzacherstrasse 4, Di–Fr 13–18, Sa 11–16, T 061 683 50 90
Hilt Galerie & Art Shop	Silvia Bächli (25.4.–31.5.)	
Kämpf Basel	Metrisch Konstruktive Kunst (4.4.–17.5.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
Kunsthalle Palazzo	Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (perm. Ausst.)	Freie Strasse 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22
Gisele Linder	Maria Moser Durchglüht (bis 26.4.)	Heuberg 24, Di–Fr 14–18, Sa 12–16, T 061 261 44 60
Edition Franz Mäder	Ernste 02. Ankäufe des Kantons BL (bis 13.4.)	Poststrasse 2, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18, T 061 921 50
Anita Neugebauer	Jean Stern, Cécile Hummel (bis 5.4.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77
Riehentor Trudi Bruckner	Barton Benes (12.4.–17.5.)	
Stampa	Alex Hanemann (bis 17.5.)	Claragraben 45, Di/Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
Triebold	Darya von Berner Hund-Ert (bis 5.4.)	St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
Fabian & Claude Walter	Oesci Bauer Bildraum (12.4.–7.6.)	Spalenberg 52, T 061 261 83 40
Tony Wüthrich	Christian Andersen Lick the Wick (bis 26.4.)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
	Scapes Part one (bis 3.5.)	Wettsteinstrasse 4, Riehen, Di–Fr 10–12, 14–18, Sa 10–16
		T 061 641 77 77
		Wallstrasse 13, Di–Fr 14–18, Sa 10–13, T 061 271 38 77
		Vogesenstrasse 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92

KUNSTRÄUME BASEL

Die Aussteller	Erich Münch Spiegelungen/Zeichnung und Malerei (bis 26.4.)	St. Alban-Vorstadt 57, Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–17, T 061 313 00 57 (17.–19.4. geschlossen)
Cargo Bar	Immer weiter – Frühling als Zustand Installation von O. Blomeier (bis 31.3.)	St. Johanns-Rheinweg 46, So–Do 16–1, Fr–Sa 16–2.30
	Niklaus Strobel Verso, Installation (16.4.–30.4.)	St. Johanns-Rheinweg 46, T 061 321 00 72
Eulenspiegel	Helen Dellers Paris pas chic (bis 19.4.)	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80
	Eddi Hara Blues for Mimmo (24.4.–24.5.), Vernissage: Do 24.4., 17.00	
Atelier-Editions Fanal	35 ans de gravure au Fanal Jubiläumsausstellung (bis 10.5.)	St. Alban-Tal 39, Di, Mi, Do 14–18 oder n. Vereinb., T 061 272 13 54
Gymnasium Kirschgarten	Dialog der Literaturen – littératures en dialogue Zweispr. Kinder- & Jugendbuchausstellung (bis 18.4.)	Hermann Kinkelin-Strasse 10, T 061 267 68 34
Kaskadenkondensator	Line-extension perfect homing in 30 Tagen, Copa & Sordes	Burgweg 7–15, Do/Fr 18–21; Sa/So 16–19; T 061 693 38 37
Nicolas Krupp	Werner Reiterer (3.4.–31.5.)	Erlenstr. 15, Do–Sa 14–18, T 061 683 32 6
Offene Kirche Elisabethen	Gleiche Rechte für Behinderte (28.4.–22.5.), Vernissage: Mo 28.4., 18.30 →S. 32	Elisabethenstrasse 14, T 061 272 03 43
Pep + No Name	Jiri Stach (Prag) Natura Magica (bis 12.4.)	Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–16, T 061 261 51 61
	Monika Brogle Aufgewühlte See/Aufgewühlte Seele (15.4.–17.5.)	
Projektraum M54	City Views (13.4.–11.5.) Vernissage: Sa 12.4., 18.00	Mörsbergerstrasse 54
Rue 50	Ruedi Bossert Lumière et Reflexion (bis 2.4.)	Rüttistr. 50, Mo, Di, Do 17–19, Mi/Fr 13–16, Sa/So 11–14 oder nach Vereinbarung, T 061 3422 18 61
Tanzbüro Basel	Stanza 11: Cie Treff & Zoltan Dani Fotos (bis Ende April)	Claragraben 139, Mi 17–19 & a. Anfrage, T 061 681 09 91
Teufelhof Basel	Veronika Raichs vielschichtige Bilderwelt (bis Ende Juli)	Leonhardsgraben 49, T. 061 261 10 10
Tweaklab	Franziska Koch (1.5.–23.5.), Vernissage: Mi 30.4., 20.00	Hüningerstrasse 85, Mi–Fr 19–21, T 061 386 98 21
Universitätsbibliothek	Orchideen-Ausstellung (bis 28.5.)	Schönenbeinstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sa bis 16.30, T 061 267 31 24
Unternehmen Mitte Kuratorium	Stein – Zeit – Zeichen Skulpturen C. Kessler u. a. (11.4.–16.4., 15–20)	Gerbergasse 30, T 061 262 21 05
	Hut auf! Ruth Hausammann: Neue Kollektion (20.4.–30.4., Mo–Sa 10–13/So 13–20, Vernissage: Sa 19.4., 14–20	

WEITERE KUNSTRÄUME

Galerie Lilian Andree	Arian Blom Eisenplastik (bis 10.5.)	Schmiedgasse 10, Riehen, T 061 641 09 09
Galerie Roland Aphold	Petra Frey Malerei Christine Hummel Fotos & Video (bis 17.4.)	Storchenweg 3, Allschwil, Di/Do 14–18, T 061 483 07 70
Chelsea Galerie	Verena Kälin-Squaratti/Nesa Gschwend (bis 3.5.)	Delsbergstrasse 31, Laufen, Di–Do 14.30–18.30, Fr 14.30–20.00, Sa 10.00–14.00, T 061 761 11 81
Daros Exhibitions	La Mirada Teil II Zeitgenössische Fotokunst aus Lateinamerika (bis 26.4.)	Talstrasse 83, Zürich, T 01 225 65 65
Espace d'art contemporain	Jean-René Moeschler (bis 13.4.)	Clos du Tacon 18, Perrefitte, T 032 495 14 04
Kesselhaus	Schmuck, Material, Design 6 GestalterInnen der Region (Sa 5./So 6.4., 11–18)	D Weil, Friedlingen
KiFF	Martin Gut Erinnerung Installation	Tellistrasse 118, Aarau, Mo–Mi 8–18, Do–Sa 8–24)
Kunstkeller	Heinke Torpus Das pralle Leben (bis 12.4.)	Kanonengasse 43, Liestal, Mi–Fr 15–19, Sa 10–16, T 061 923 04 52
Kunstverein Weil	Bernd Seegerbrécht Malerei & Zeichnung (bis 13.4.)	Stapflehus Bläsiring 1, Weil Sa/So 15–18
Galerie du Soleil	Mireille Henry (6.4.–4.5.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88
Sculpture at Schoenthal	Skulpturenpark (permanente Ausstellung)	Schöenthalstr. 158, Langenbruck, Sa/So 11–18, T 062 390 11 60
Trotte Arlesheim	Lotti Kofler Malerie/Installation Florence Rometsch Keramik (bis 6.4.)	Ermitagestrasse 19, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16
Villa Aichele Lörrach	Paul Ibenthaler 1920–2001 (bis 2.3.) Fritz Mühlenbeck Fusing – Bilder aus Glas (bis 4.5.)	Basler Strasse 122, D Lörrach, Mi 12–15, Fr/Sa 15–18.30, So 11–17, T 0049 7621 81 91
WBZ	Dorothea Tempelten (bis 10.5.)	Wohn- & Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) Aumattstrasse 70–72, Reinach, Mo–Fr 10.30–18, T 061 717 71 04
Galerie Werkstatt	Heinz Schäublin Von Milchstrassenwanderern & Fixsternsammeln (bis 27.4.)	Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17, T 061 711 31 63

VERANSTALTER

Allegra, Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
Allg. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiegrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	⑧ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	⑧ Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Borderline	Hagenaustrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	⑧ Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johanns-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanss-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
DavidsEck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
Effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 27110 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalentorweg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baselstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Helmut Förnbacher	Im Badischen Bahnhof	T 061 361 9033
Theater Company		
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Fricks Monti	⑧ Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwalallee 200	VVK T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	⑧ Rüttiweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Casino	⑧ Güterstrasse 213	T 061 366 98 98
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	⑧ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	D Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
HGK	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Hirschenegg	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12/076 337 56 43
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	⑧ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80 und Kasernenareal
Kaserne Basel	⑧ Klybeckstrasse 1B	T 061 666 60 00
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, D Weil	T 0049 7621 793 746
KIFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 11 50
Kulturforum Laufen	Postfach 134, Seidenweg 55, Laufen	VVK: T 061 761 28 46
Kulturscheune	Kasernenstrasse 21A, Liestal	T 061 923 19 92
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33

Le Triangle	3, rue de Saint-Louis, F Huningue
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8
Messe Basel	⑧ Messeplatz
Modus	Eichenweg 1, Liestal
Museen	→ Adressen Museen
Musical-Theater	Messeplatz 1
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen
Musik-Akademie	T 061 761 54 72, T 763 83 60
Nellie Nashorn	Leonhardsstrasse 6
Neue Musik St. Alban	Haus Kleinbasel: Rebgasste 70
Neues Theater a. Bahnhof	T 0049 7621 166 101
Neues Tabouretti	Flachsländer-Hof-Areal
Nordstern	Tumringerstrasse 248, D Lörrach
nt/AreaI	Weidengasse 5
Offene Kirche Elisabethen	T 061 313 50 38
Online	Leimgrubenweg 10
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz)
Parterre	⑧ Theater: T 061 92114 01, Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17
Plaza Club	⑧ Klybeckstrasse 1B
Plug in	Messeplatz
Projektraum M 54	St. Alban-Rheinweg 64
QuBa	Mörsbergerstrasse 54
Rampe, Kleinkunstbühne	⑧ Bachlettenstrasse 12
Raum 33	Eulerstrasse 9
Salon de Musique	St. Alban-Vorstadt 33
Schloss Ebenrain	Ali Akbar College of Music
Schönes Haus	Birmannsgasse 42
Sommercino	Itingerstr. 13, Sissach
Sprützehüsli	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6
Stadtcasino	⑧ Münchensteinerstrasse 1
Stiller Raum im Warteck	Hauptstrasse 32, Oberwil
Sudhaus im Warteck	⑧ am Barfüsserplatz
Tanzbüro Basel	Burgweg 7
Tanzpalast	T 061 681 44 10
Teufelhof	Claragraben 139
Theater Basel	Güterstrasse 82
Théâtre La Coupole	Leonhardsgraben 47-49
TheaterFalle Basel	⑧ Theaterstrasse 7
Theater Freiburg	2, Croisée des Lys, F St.-Louis
Theater im Hof	T 061 295 11 33
Theater Marie	T 061 383 05 20/079 302 59 53
Theater Roxy	Bertoldstr. 64, D Freiburg
Theater Scala Basel	Ortsstrasse 15, D Kandern
Trotte	Postfach, 5001 Aarau
Theater auf dem Lande	T 062 843 05 25
Utopia	⑧ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden
Universität Basel	T 079 577 11 11
Universitätsbibliothek	Freie Strasse 89
Unternehmen Mitte	078 635 84 46
Villa Wettstein	Arlesheim
Volkshaus	Auf dem Wolf 4
Volkshochschule BS	Kollegienhaus, Petersplatz 1
Volkshochschule BL	Schönbeinstrasse 18-20
Volkshochschule BL	⑧ Gerbergasse 30
Volkshochschule BL	T 061 681 27 80
Voltahalle	⑧ Wettsteinallee 40
Vorstadt-Theater	Rebgasse 12-14
Werkraum Warteck pp	Freie Strasse 39
Worldshop	Rathausstrasse 1, Liestal
Z7	Voltastrasse 29
	⑧ St. Alban-Vorstadt 12
	Burg, Kasko, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15
	Oetlingerstrasse 79
	⑧ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln

⑧ rollstuhlgängig

⑨ beschränkt rollstuhlgängig



KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248
Kino Borri	Borromäum, Byfangweg 6
Kino Dornach	T 061 205 94 46
Kino Royal	beim Bahnhof Dornach
Kommunales Kino	T 061 702 00 83
kult.kino Atelier	Schwarzwalallee 179
kult.kino Camera	T 061 686 55 91
kult.kino Club	Alter Wiehrebahnhof
kult.kino Movie	Urachstrasse 40, D Freiburg
Landkino	T 0049 761 70 95 94
Lumière Noire	® Theaterstrasse 7
Neues Kino	Rebgasse 1
Stadtokino Basel	T 061 272 87 81
	T 061 681 28 28
	© Marktplatz 34
	T 061 261 90 60
	Clarastrasse 2
	T 061 681 57 77
	im Palazzo Liestal
	T 061 921 14 17
	Binningerstrasse 15
	T 061 228 90 20
	Klybeckstrasse 247
	T 061 693 44 77
	® Klostergasse 5
	T 061 272 66 88

VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bivoba	Auberg 2a	T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergasse 24	T 061 261 90 25
Roxy Records	Rümelinsplatz 5	T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch	T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch	T 0900 55 22 25

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFÉS

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
Baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
Fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il caffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Brauerei, Warteck	Grenzacherstrasse 60	T 061 692 49 36
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 061 693 05 07
Comino	Freie Strasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	F Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Kleinöhningerstrasse 153	T 061 631 11 10
Eo ipso	® Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621 169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirschenneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 381 14 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Maxim	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwalallee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Spitz, Café	Greifengasse/Rheingasse 2	T 061 685 11 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

jay's
INDIAN | RESTAURANT

MONTAG BIS FREITAG - 12:00-14:00 & 18:00-24:00
SAMSTAG & FEIERTAGE - 18:00 - 24:00
RESERVATIONS TEL. 061 681 36 81

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Gewinnen Sie 2 Tickets für das Jazzfestival Basel 2003 (Do 24.4.–Mo 7.5.) für die Scandinavian Night

mit der Nils Landgren-Band und dem Esbjörn Svensson-Trio am Do 1. Mai, 19.30 im Stadtcasino Basel.

Einsendeschluss für den Wettbewerb: 17. April 03
Es werden 10 x 2 Tickets im Wert von CHF 50 verlost.

Immer auf Tour – die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft – einfach besser informiert sein.

**Abonnieren Sie jetzt die ProgrammZeitung:
Als Willkommensgeschenk erhalten Sie den Kulturverführer, unsere handliche Broschüre zu über 60 Kulturorten im Raum Basel.**

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)
- ein Probeabo für 3 Nummern (CHF 10 | Ausl. CHF 20)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN.

Ich möchte beim Wettbewerb teilnehmen

- und 2 Tickets für die Scandinavian Night am Do 1.5.03 um 19.30 im Stadtcasino gewinnen.

Name | ProgrammZeitung an

Rechnung an

Abo gültig ab

Datum

Unterschrift

MIXTOUR



AGENDA APRIL 2003

DIENSTAG | 1. APRIL

THEATER	Krieg um Troja Zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens, Vorletzte Aufführung	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	Auge zue und duure! Das neue Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett, Regie: Peter Brook	Kaserne, Reithalle	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Lettre aux acteurs von Velère Novarina, Regie: Philippe Lanton	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Klub Stück! Frank & Stein, Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Lesegruppe Neue Bücher werden vorgestellt	GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11	10.00
	Basler Stadtbuch Vernissage & Konzert, Akapoma, ghanaische Highlife-Band →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	18.30
	Rolf Hochut zum Geburtstag Ein Fest	Literaturhaus	19.00
	Lesegruppe Margaret Forster: Dieses so kostbare Leben	GGG Bibl. Hirzbrunnen, Bäumlihofstrasse 152	20.00
KUNST	Emil Zopfi liest aus Steinschlag, ein in Krimi aus den Bergen	Haus der Vereine, Kellertheater Riehen	20.15
	Entblösst Führung mit K. Althaus	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
MUSIK	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Das pornografische Bild Vortrag von Sabine Gebhardt Fink	HGK	18.15
	Frontflipping 3: How to work better Airline lädt zum Diskussionsessen ein →S. 31	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	20.00
TANZ	Fim: 4hoch3 – Duolit G. Bloch, Voc; I. Boffet, Acc, Voc; F. Allemann, Voc, u.a.	Gundeldinger Kunsthalle	20.00
	Die Woche des Chansons Arno – Charles Ernest	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Gabriel Dalvit Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	12.00
	Up Country/Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
ET CETERA	Salsa, Merengue y Son DJ Samy, Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 27	Kuppel	21.00
	Schoggi – Kunst der Verführung Führung mit Dominik Wunderlin	Museum der Kulturen	12.30
	Are you casual? Frühlings- und Sommermode von Merkur →S. 30	Unternehmen Mitte	17.30
	Friedhöfe, Orte des Individuellen Gedenkens Guido Hager, Zürich	HGK	18.00

MITTWOCH | 2. APRIL

FILM VIDEO	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Bewegende Bilder III. Filmabend von und mit Werner von Mutzenbecher	Stadtkino	20.30
THEATER	Lettre aux acteurs von Velère Novarina, Regie: Philippe Lanton	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Kratochvil nach dem Comic von Nicolas Mahler, Theater Vagabu →S. 8/17/20	Vorstadt-Theater	20.00
	Auge zue und duure! Das neue Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Helges Leben Ein Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Objets de style roman – Au fil des siècles Visite guidée	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Kunst am Mittag El Greco <Die Verkündigung>, 1596 →S. 36	Fondation Beyeler	12.30
KUNST	Sammlung Rudolf Staehelin Führung von H. Fischer	Kunstmuseum	12.30
	Mein Museum!	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	14.30
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	17.00
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzert Orgelkonzert, Werke von Dupré und Frank	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	The Musical Starlights of A. L. Webber & The Disney Musical Productions →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Norma Melodramma in due atti von Vincenzo Bellini, 19.15 Einführung	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
PARTY & DANCE	Play Jazzsession	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
	Austen	Cargo Bar	18.00
KINDER	Cargo Jazz Catz DJ Pro Z	Cargo Bar	21.00
	Kinderclub zu <Jean le Jeune>	Museum Jean Tinguely	14.00
	Mein Zimmer im Märchenhaus ab 5 Jahren, Anmeldung erforderlich	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	14.00
ET CETERA	Der kleine Muck frei nach Wilhelm Hauff, ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder ab 5 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
	Jenische, Sinti und Roma in der Schweiz Buchvernissage und Podiumsdiskussion	Universitätsbibliothek	18.15

DONNERSTAG | 3. APRIL

FILM VIDEO	Rumänen – Land zwischen Vergessenheit und Hoffnung Regie: Stefan Ley, CH 2003	Stadtkino	18.00
	Alice in den Städten Regie: Wim Wenders, D 1974 →S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtkino	20.30



THEATER	Lettre aux acteurs von Velère Novarina, Regie: Philippe Lanton	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman → S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	In der Einsamkeit der Baumwollefelder von Bernard-Marie Koltès → S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Shoah Schauspiel nach dem Film «Shoah» von Claude Lanzmann, Première → S. 9/20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Auge zue und duure! Das neue Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Piranha-Sushi Ein Kabarett solo von Thomas C. Breuer, Heidelberg → S. 19	Theater im Teufelhof	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Helges Leben Ein Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Neuere jüdische Literatur in der Schweiz mit Rafael Newman und Gabriele Markus	Stadtbibliothek, Basler Strasse 152, D Lörrach	20.00
LITERATUR	Owsky Kobald, Sphere 8, 1971 Werkbetrachtung mit der Künstlerin	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! → S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Dramatische Kulissen – verblasste Geschichten M. Siegwolf, T. Krohn, Schriftsteller	Museum für Gegenwartskunst	18.30
MUSIK	Affective cinema 2 J. Torpus und M. Durieux, Interaktive Installation, Vernissage	Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	Aus dem Basler Musikleben I Hausmusik und Konzerte mit Patrick Tröster	Historisches Museum Basel: Musikmuseum	18.15
	Duo für Ensemble Ensemble Catrall/Celloduo Frank/Schucan → S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	Fernando Lima Gitarrenmusik aus Spanien und Lateinamerika	Kulturscheune, Kasernenstrasse 21A, Liestal	20.30
PARTY & DANCE	Femme ... Femmes Hélène Delavault singt Chansons aus 100 Jahre Kabarett → S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Amina Figarova Quintet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Austen zum letzten Mal!	Cargo Bar	18.00
KINDER	Soulsugar R'n'b, Hiphop, Ragga, Funk → S. 27	Kuppel	21.00
	Salsa DJ Samy	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Yips dr SchlamAff Figurentheater Felucca, ab 5 Jahren	Ateliertheater Riehen	10.30
ET CETERA	Hexe Hillary geht in die Oper Theaterstück mit Musik von Peter Lund (ab 5 Jahren)	Theater Basel, Nachtcafé	10.30
	Juden und Christen begegnen Basler Muslimen Gastgeber: Cem Karatekim	Türkischer Kulturverein, Leimgrabenweg 6	10.00
	Mineralogische Sammlung Führung mit André Puschner → S. 37	Naturhistorisches Museum	18.00
	Steinalt und hochmodern Führung	Puppenhausmuseum	18.00

FREITAG | 4. APRIL

FILM VIDEO	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 → S. 29	Stadt Kino	15.30
	The Thin Blue Line Regie: Errol Morris, USA 1988 → S. 29	Stadt Kino	18.00
	Shower Regie: Zhang Yang, China 1999	Dorf Kino Riehen	20.30
	Do the Right Thing Regie: Spike Lee, USA 1989 → S. 29	Stadt Kino	20.30
	Monty Python's Life of Brian Regie: Terry Jones, GB 1979	Neues Kino	21.00
	Tango von S. Mrozek, Theatergruppe Oberwil, Regie: M. Thorgevsky, Première	Sprützehüsli, Oberwil	20.00
	Kratochvil nach dem Comic von Nicolas Mahler, Theater Vagabu → S. 8/17/20	Vorstadt-Theater	20.00
	In der Einsamkeit der Baumwollefelder von Bernard-Marie Koltès → S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Auge zue und duure! Das neue Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabouretti Theater	20.00
THEATER	Das beste von Loriot Heitere Szenen und Sketche	Brauhaus Kantine, Marie-Curie-Str. 9, D Lörrach	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane, vorletzte Aufführung	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Piranha-Sushi Ein Kabarett solo von Thomas C. Breuer, Heidelberg → S. 19	Theater im Teufelhof	21.00
	Peter Bichsel Lesung und Gespräch	Stadtbibliothek, Basler Strasse 152, D Lörrach	20.00
	Klappe auf Poetentreff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Werkbetrachtung Dan Graham, Rock my Religion 1982–1984, mit Philipp Kaiser	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Werkbetrachtung über Mittag Roy Lichtenstein, Hopeless, 1963	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! → S. 36	Fondation Beyeler	15.00
LITERATUR	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Orte des Impressionismus Degas, Monet, Renoir, Le Gray, Eröffnung → S. 34	Kunstmuseum	18.30
	Heimo Zobernig Vernissage	Kunsthalle	18.30
	Monatsausstellung Lea Schäppi, Pastellkreidezeichnungen und Ölbilder, Vernissage	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	19.00
	Orgelspiel zum Feierabend Suanne Doll, Basel, Werke von Bach und Hofer	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
	Ensemble Zeitkratzer Berlin Werke von Bertoncini, Ott u.a./IGNM → S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	Trio Falsa Portugiesische Fados, jiddische und sefardische Lieder	Kleinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9	20.00
	Camerata variabile – Brahmszyklus II Werke für Streicher	Theater Scala	20.15
	Schallplattenabend Leon Bismarck Beiderbecke zum 100. Geburtstag, mit W. Büche	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Valentino Vallente Group Flamenco-Latino Konzert	Zum Isaak	20.30
MUSIK	Konzert Solisten des Parlement de Musique, Werke von Bach, Pauset	La Filature, F Mulhouse	20.30
	The Anglo German Low Stars	Parterre	21.00
	Claus Koch & The Boperators	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Jour Fixe IIGNM Aleksander Gabrys, Kontrabass, Werke von Gabrys, Xenakis, Scelsi	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	21.30
	N8 Schlussverkauf Die Oper räumt auf	Theater Basel, Nachtcafé	23.00

PROGRAMMZEITUNG
KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch

TOURNEE

KREISVIER FEST

au concert ag präsentiert:
La cuadra de sevilla

CARMEN
by salvador tavora
ein faszinierendes
tanztheater!

“a tour de force
Eat your heart out.
Joaquin Cortes.
“Wonderful”
“Electrifying,
spine-tingling”
Sydney Morning Herald

MIGROS
Kulturprozent

Standing Ovations an über 150 Tanzfestivals weltweit!

Standing Ovations an über 150 Tanzfestivals weltweit!

au concert ag
www.auconcert.com

Vorverkauf:
TicketCorner

Vorverkauf Basel:
au concert ag
in der Buchhandlung Bider & Tanner
(Tramhaltestelle Bankverein)

Infos:
052 335 09 28
www.fineartsonline.ch

fine art management
www.fineartmanagement.ch

28. Mai bis 8. Juni 2003
Musical Theater Basel

KUNST FORTSEZUNG	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	12.00
	Michael Raedecker Führung mit I. Friedli	Museum für Gegenwartskunst	14.00
	Tour fixe Exposition spéciale Expressif! français →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Korewori Führung mit Antje Denner →S. 13	Museum der Kulturen	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
MUSIK	Lotti Kofler, Florence Rometsch Malerei und Keramik, Finissage	Trotte, Arlesheim	17.00
	SMB Bigband – 25 Jahre Jubiläum Musikgenuss der 40er- bis 90erJahre! →S. 27	Kuppel	11.00
	Basilea – Viaje a través del mundo de la música con Rosa María Della Costanza	Historisches Museum Basel: Musikmuseum	15.00
	Les tambours de Tokyo Trommel-Ensemble Oedo Sukeroku	La Filature, F Mulhouse	17.00
	Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy	Theater Basel, Grosse Bühne	18.30
	Dr. Feelgood	Z7, Pratteln	20.00
	Les Sensibles de Schallstadt Gnadenbrot-Tournée →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Cuarto Mundo – Chart Breaking Project Percussion & Live-Performance →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	El Calderón Afrolatino Samambaia (Brasil)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Inside (earthound/emi) – Shirley Grimes →S. 27	Kuppel	20.30
TANZ	Wunderland Tanzstück von Zoltán Dani, Compagnie Treff →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Up Country/Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	Disco und Brasilianische Kultur DJ Plinio	Allegra, Hotel Hilton	22.00
KINDER	Papi-Binggis-Zmorge s'Mami het frei	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	9.00
	Kinder im Literaturhaus Susanne Vettiger: Arnold legt ein Ei, Lesung →S. 23	Literaturhaus	11.00
	Abentüür im Zauberwald Märchen gespielt vom Theater Arlecchino →S. 27	Kuppel	14.30
	Confusione, Confusione... Kinderzirkus Rägeboge mit ihrem neuen Programm	Gundeldinger Feld	15.00
	Petterson und Findus Film für Kinder ab 5 Jahren	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
	Kennet dir das Gschichtli scho? Kubuki Kinderchor, Familienkonzert →S. 30	Unternehmen Mitte	15.00
	Spielhölle im QuBa für Jung und Alt	QuBa, Quartierzentrum Bachletten	16.00
ET CETERA	Annemarie Pieper predigt →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Nester-Fest Osteraktion mit lebenden Küken und Spielparcours, Vernissage	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	11.00
	Die Liebesgöttin im Boot In Pyramiden und Pfahlbauten, Führung mit Maya Müller	Museum der Kulturen	11.00
	Zeichen der Macht Der Basler Oberstknecht und seine Stäbe, mit Franz Egger	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	Frauenstadtrundgang Still und stark, Eine andere Wallfahrt zu Maria Stein →S. 12	Tramstation Flüh (Linie 10)	14.00
	Haie – gejagte Jäger Führung durch die Ausstellung mit Isabelle Fleury →S. 35	Naturhistorisches Museum	15.30
	Thomas Borer Der ehemalige Botschafter spricht über die USA	Theater Basel, Schauspielhaus	17.00
	Frauenfeier Ökumenischer Frauengottesdienst →S. 32	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.30

MONTAG | 7. APRIL

FILM VIDEO	Hole In The Sky Regie: Kazuyoshi Kumakiri, Japan 2001	Stadtkino	18.00 20.45
THEATER	Jugendclub Girls Märchen, nein danke!	Theater Basel, Nachtcafé	18.30
	Szenen einer Ehe Beziehungsdrama von Ingmar Bergman →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	Rundgang in der Sammlung	Kunstmuseum	12.00
	Montagsführung Plus Am Vorabend des Expressionismus →S. 36	Fondation Beyeler	14.00
MUSIK	Arena	Z7, Pratteln	20.00
	6. Sinfoniekonzert Y. Frazier, Sopran; Leitung: R. Epple; Schumann, Berlioz, Beethoven	Konzerthaus D Freiburg	20.00
KINDER	Mein Zimmer im Märchenhaus Workshop für Mütter und Kinder, Anmeldung erforderlich	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	14.00

DIENSTAG | 8. APRIL

THEATER	Jugendclub Girls Märchen, nein danke!	Theater Basel, Nachtcafé	18.30
	Shoah Schauspiel nach dem Dokumentarfilm «Shoah» von Claude Lanzmann →S. 9/20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Alles Schlampen ausser Mutti! Lisa Fritz mit ihrem Sohn	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Die Geliebte der Mutter Monolog von Urs Bihler nach dem Roman von Urs Widmer	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol mit Ueli Jäggi	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	21.00
LITERATUR	Nichts als Gespenster Lesung von Judith Hermann →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Das Zuhausesein in der Welt ist alles andere als selbstverständlich	Literaturhaus	20.00
	Vortrag von Bernhard Echte über R. Walser, F. Glauer und die Psychiatrie →S. 32		
KUNST	Orte des Impressionismus Führung mit H. Fischer →S. 34	Kunstmuseum	12.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
MUSIK	Die Dresdner Hofkapelle und der Italienische Stil Kammerorchester Basel Barock	St. Katharinakirche, Laufen	20.00
	Leitung: Giovanni Antonini →S. 24		
	Ebenrain-Konzerte Steichsextette, Mitglieder des Concertino Basel →S. 25	Schloss Ebenrain, Sissach	20.00
	6. Sinfoniekonzert Y. Frazier, Sopran; Leitung: R. Epple; Schumann, Berlioz, Beethoven	Konzerthaus D Freiburg	20.00
	Amsterdam Piano Quartett Werke von Czerny, Bon, Ravel, Honegger, Strawinsky	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	20.15
	Les tambours de Tokyo Trommel-Ensemble Oedo Sukeroku	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Gabriel Dalvit Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	12.00
	Zürich «Juniors» Choreographien von Heinz Spoerli →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son DJ Samy, Horacio's Salsakurve ab 18.30 →S. 27	Kuppel	21.00
ET CETERA	Orte der Erinnerung Prof. Dr. Udo Weilacher, Hannover	HGK, Vortragssaal	18.00
	Wie verändert Gentechnik unser Verhältnis zur Natur? mit Prof. G. Altner →S. 30	Unternehmen Mitte	19.30
	Chippendales Sonnengebräunter erotischer Live-act	Stadtcasino	20.00

MITTWOCH | 9. APRIL

FILM VIDEO	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtkino	18.00
	La Parade (Notre Histoire) Regie: Lionel Baier, Schweiz 2002	Stadtkino	20.30
THEATER	Theater Inside Eine Talkrunde mit Theaterprofis, heute: «Ein Sommernachtstraum»	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	17.00
	Grünkappe – ein persisches Volksmärchen mit I. Baroni, Schauspielerin; Première	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.30
	An weissen Flüssen Theatro Matto, Zürich →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Alles Schlampen ausser Mutti! Lisa Fritz mit ihrem Sohn	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabouretti Theater	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	SOS Titanic, wahre Liebe sinkt nicht Ein Stück über unerfüllte Liebe	Trotte, Arlesheim	20.15
KUNST	Farbige Hölzer in den historischen Zimmern mit Ralph Stoian	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Kunst am Mittag Edvard Munch →S. 36	Fondation Beyeler	12.30
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	17.00

KUNST FORTSEZUNG	ArchitekTour Museumsarchitektur von Renzo Piano →S. 36	Fondation Beyeler	18.00
	7000 Jahre Persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Heimo Zobernig Führung mit Katrin Bucher	Kunsthalle	18.30
	Auf den Spuren der Korewori-Skulpturen Diavortrag mit Christian Kaufmann →S. 13	Museum der Kulturen	20.00
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzert Rezital, Gesang Maria Laschinger, Brecht und Weill	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Haussmusik am Hofe des Fürsten Eszterhazy Allg. Musikschule & Schola Cant. Basil.	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	18.15
	Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy	Theater Basel, Grosse Bühne	18.30
	Les muséiques 2003 Gidon Kremer: Praeludium Basiliensis	Museum für Gegenwartskunst	19.00
	Andrei Gavrilov Klavierabend, Werke von Chopin, Skrjabin, Ravel, Prokofieff →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Int. Jazzfestival BS Brad Mehldau Solo & Trio Piano Trios in Jazz →S. 26	Stadtcasino	20.00
	Sarbach (Süss) Liedermacher der schrägen Art →S. 27	Parterre	20.00
	Blues Company Basel mit Sam Wälti	Blues Club, Baselstrasse 58, Grellingen	20.30
	Gabriel Dalvit Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	6. Offene Jam-Session in der Bar du Nord →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	23.00
PARTY & DANCE	Cargo Jazz Catz DJ Miron	Cargo Bar	21.00
KINDER	Hexe Hillary geht in die Oper Theaterstück mit Musik von Peter Lund (ab 5 Jahren)	Theater Basel, Nachtcafé	10.30
	Kinderclub zu Jean le Jeune	Museum Jean Tinguely	14.00
	Kindernachmittag mit Brigitte Jost, Geschichten für Kinder ab 5 Jahren	GGG Bibliothek Neubad, Neuweilerstrasse 67	15.00
	Kindernachmittag mit G. Brüderlin, Geschichten, Singen, Basteln (ab 5 Jahren)	GGG Bibl. Wasgenring, Wasgenring 57	15.00
	Der kleine Muck frei nach Wilhelm Hauff, ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
ET CETERA	Begegnung mit Basler Juden Gastgeber: Edouard Selig	Synagoge Basel, Eulerstrasse 2	10.30
	Haie – gejagte Jäger Führung durch die Ausstellung mit Urs Wüest →S. 35	Naturhistorisches Museum	12.30
	Ostereierfärben Rohe Eier selber mitbringen, max. 10 Stück!	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	14.00
	Haie – gejagte Jäger Englische Führung mit Katia Chiaromonte →S. 35	Naturhistorisches Museum	18.00
DONNERSTAG 10. APRIL			
FILM VIDEO	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Die Angst des Tormanns beim Elfmeter Regie: Wim Wenders, D 1972 →S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	The Thin Blue Line Regie: Erol Morris, USA 1988 →S. 29	Stadtkino	20.30
	The Last Temptation of Christ Regie: Martin Scorsese, USA 1988	Neues Kino	21.00
THEATER	Leonce und Lena Lustspiel von Georg Büchner, Atelier-Theater Riehen	Theater Scala	20.00
	Messa da Requiem Totenmesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Der Kontrabass von Patrick Süskind, mit Hubert Kronlachner →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Shoah Schauspiel nach dem Dokumentarfilm <i>Shoah</i> von Claude Lanzmann →S. 9/20	Schönes Haus, Kellertheater	20.00
	Alles Schlampen ausser Mutti! Lisa Fritz mit ihrem Sohn	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershow von Magrée	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Snack Bar Tragedy Gemeinschaftsprod. von Klara (CH) und Victoria (B) →S. 8/21	Kaserne, Reithalle	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane, letzte Aufführung	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Touche ma bouche Die Ermittler, Theater auf dem Lande	Trotte, Arlesheim	20.15
LITERATUR	Wir sind eigenartig, ohne Zweifl Kritische Texte von Schweizer Schriftstellern	Literaturhaus	20.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Kirchner: Drei Badende an Steinen, mit A. Haldemann	Kunstmuseum	12.30
	Führung mit Markus Müller	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Watercolors Die nasse Spur des Aquarells, Vernissage der Ausstellung	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	19.00
	Die Thronbesteigung des Dareios Diavortrag mit Prof. Dr. Robert Rollinger	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.00
	Marlene McCarty Einblick in die Entwicklungsarbeit an Bad Blood	Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
MUSIK	Die schöne Helena Operette von Jaques Offenbach	Historisches Museum: Barfüsserkirche	19.30
	Stratovarius & Symphony	Z7, Pratteln	20.00
	The Tiger Lillies The Sea →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Dead Brothers Präsentation des Albums <i>day of the dead</i> →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	Sudhaus live Pierre Favre Ensemble →S. 31	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.00
	Messa da Requiem Totenmesse von Giuseppe Verdi	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	Wale Bluesman Liniger Der Schweizer <i>Bluesprofessor</i> aus Louisiana, USA →S. 27	Parterre	20.30
	Cattleya	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Eternal clicks Elektronische Musik in der Elisabethenkirche →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	21.00
	Klub Surprise Damenberatung, DJ Die Zwei	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
	Wunderland Tanzstück von Zoltán Dani, Compagnie Treff →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
TANZ	Heisenberg tanzt →S. 6	Werkraum Warteck, Tanzraum	21.00
PARTY & DANCE	Salsa DJ Plinio	Allegra, Hotel Hilton	22.00
FREITAG 11. APRIL			
FILM VIDEO	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtkino	15.30
	Are We Winning, Mommy? Regie: Barbara Marcolis, USA/Kanada/GB/Schweden 1986	Stadtkino	18.00

The logo for Veloladen CO 13 is set against a dark background. It features a large, light-colored upward-pointing arrow in the upper right. Below the arrow, the word "Veloladen" is written in a bold, sans-serif font. Underneath that, "CO 13" is also in a bold, sans-serif font, but within a black rectangular box. In the lower half of the image, there is a stylized white line drawing of a bicycle, oriented vertically with the front wheel on the left and the back wheel on the right. The bicycle is positioned within a circular frame.

FILM VIDEO FORTSEZUNG	The Blues Brothers Regie: John Landis, USA 1980	Dorfkino Riehen	20.30
	The Atomic Cafe Regie: Kevin Rafferty, J. Loader, P. Rafferty, USA 1982 →S. 29	Stadtokino	20.30
THEATER	Tango Schauspiel von S. Mrozek, Theatergruppe Oberwil, Regie: M. Thorgevsky	Sprützehüsli, Oberwil	20.00
	Leonce und Lena Lustspiel von Georg Büchner, Atelier-Theater Riehen	Theater Scala	20.00
	Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	An weissen Flüssen Theatro Matto, Zürich →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Alles Schlampen ausser Mutti! Lisa Fritz mit ihrem Sohn	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Liebes Leben – Lieder für den Tod Ein Musik-Theater-Abend mit C. Lather, Zürich	Theater im Teufelhof	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Sie haben heut Abend Gesellschaft von Andri Beyeler, Gastspiel Antischublade	Raum 33	20.00
	Snack Bar Tragedy Gemeinschaftsprod. von Klara (CH) und Victoria (B) →S. 8/21	Kaserne, Reithalle	20.00
	Helges Leben Ein Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Novecento – Die Legende von Ozeanpianisten von A. Baricco, mit Markus Stöcklin	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Jasper Johns, Figure 2, 1962 (H. Stahlhut)	Kunstmuseum	12.30
	Stein – Zeit – Zeichen Christian Kessler zeigt Skulpturen →S. 30	Unternehmen Mitte, Kuratorium	15.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
MUSIK	Les musiques 2003 Gidon Kremer: Impressions →S. 34	Kunstmuseum	12.30
	Orgelspiel zum Feierabend Tiziana Fanelli, D Freiburg, Werke von Bossi, Petrali	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
	Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jaques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Stratovarius & Symphony	Z7, Pratteln	20.00
	Liebes Leben – Lieder für den Tod Christine Lather →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Johannes-Passion J.S. Bach, Barockorchester Capriccio →S. 25	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	20.00
	Ensemble Phoenix – Restitutio in pristinum A. Buess, V. Heyn u.a. →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	What about live? Mit Trace Leader →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Rua Baden Powell (Bras, D), Viviane De Farias & Martin Müller Trio	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Ice Cream Time Arte Quartett, Saxofonquartett mit E-Gitarre & Live-Elektronik →S. 25	Palazzo, Liestal	20.30
	David Costa Quartet →S. 26	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Barbara Morgenstern Support: Elektra Sturmschnell (ZH) & Xeno Vulcano (E) →S. 27	Parterre	21.00
	Cargo grooves live! Float	Cargo Bar	21.00
	Les musiques 2003 Mit Gidon Kremer →S. 36	Fondation Beyeler	21.30
	Ostern ohne Wodka Ein russischer Abend mit Musik	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
TANZ	Wunderland Tanzstück von Zoltán Dani, Compagnie Treff →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	TangoSensacion	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	22.00
PARTY & DANCE	F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 27	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco DJane Ursula Stehlin →S. 31	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Soirée Tropicale DJ Rachel	Allegra, Hotel Hilton	22.00
KINDER	Emile lit trop ... ou le dictionnaire Oper für Kinder →S. 16	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30

SAMSTAG | 12. APRIL

FILM VIDEO	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtokino	15.30
	The Grapes Of Wrath Regie: John Ford, USA 1940 →S. 29	Stadtokino	18.00
	Do the Right Thing Regie: Spike Lee, USA 1989 →S. 29	Stadtokino	21.00
	Die lange Nacht der kurzen Filme	Kultokino Camera	21.15
	To Die For TV-Satire von Guy van Sant	Stadtokino	23.30
THEATER	Grünkappe – ein persisches Volksmärchen mit Ivana Chiara Baroni, Schauspielerin	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.30
	Tango Schauspiel von S. Mrozek, Regie: M. Thorgevsky, Theatergruppe Oberwil	Sprützehüsli, Oberwil	20.00
	Leonce und Lena Lustspiel von Georg Büchner, Atelier-Theater Riehen	Theater Scala	20.00
	An weissen Flüssen Theatro Matto, Zürich →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Der Kontrabass von Patrick Süskind, mit Hubert Kronlachner →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Alles Schlampen ausser Mutti! Lisa Fritz mit ihrem Sohn	Fauteuil Theater	20.00
	Hautnah! 2 Zaubershows von Magrée	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Liebes Leben – Lieder für den Tod Ein Musik-Theater-Abend mit C. Lather, Zürich	Baseldytschi Bihni	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Sie haben heut Abend Gesellschaft von Andri Beyeler, Gastspiel Antischublade	Raum 33	20.00
	Romeo und Julia Tragödie von William Shakespeare, vorletzte Vorstellung!	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Snack Bar Tragedy Gemeinschaftsprod. von Klara (CH) und Victoria (B) →S. 8/21	Kaserne, Reithalle	20.00
	Klub Stück True Dylan Stück von Sam Shepard	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KUNST	Einblick in die kubistische Bilderwelt Museumsführung	Kunstmuseum	11.00
	Entblösst Visite guidée avec C. Sanucci	Kunstmuseum	11.00
	Führungen durch die Ausstellungen	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	12.00
	Left over – Aufgefallen aufgehoben Führung durch die Ausstellung →S. 13	Historisches Museum: Barfüsserkirche	13.00
	Stein – Zeit – Zeichen Christian Kessler zeigt Skulpturen →S. 30	Unternehmen Mitte, Kuratorium	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00



minimal
SHOWROOM

Rosshofgasse 9, Basel, Tel. 061 262 01 40

Massivholzbett in diversen Grössen und Hölzern

KUNST FORTSEZUNG	1x1/Money Transfer Steffi Weismann, Barbara Loreck, Performances →S. 31 City Views 8 KünstlerInnen porträtieren eine Stadt ihrer Wahl, Vernissage →S. 36	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator Projektraum M54	18.00 18.00
MUSIK	Les muséiques 2003 Gidon Kremer: Aufforderung zum Tanz →S. 34 Hertz – ergreifend! mit Daniel Gygax (Akkordeon, Piano, Gesang) und Gästen Liebes Leben – Lieder für den Tod Christine Lather →S. 19 Johannes-Passion J.S. Bach, Barockorchester Capriccio →S. 25 Impromptu Klassische Musik für Trio, Werke von Satie, Ponce und Wiesner David Costa Quartet →S. 26 Sudhaus live The Glue Acapella mit «Maulwurf» →S. 31	Kunstmuseum Davidseck, Davidsbodenstrasse 25 Neues Theater am Bahnhof, Dornach Martinskirche, Martinskirchplatz 4 Kulturscheune, Kasernenstrasse 21A, Liestal The Bird's Eye Jazz Club Werkraum Warteck, Sudhaus	19.00 20.00 20.00 20.00 20.30 21.00 22.30 21.00
TANZ	Miguel Poveda & Flamenco Ensemble →S. 17 Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill Wunderland Tanzstück von Zoltán Dani, Compagnie Treff →S. 18	Burghof Lörrach Theater Basel, Grosse Bühne Theater Roxy, Birsfelden	20.00 20.00 20.30
PARTY & DANCE	Fantastic Plastic Die schillernden Hits der 70/80s mit DJ Marc the Spark →S. 27 Oldies-Disco mit DJ le Beau und DJ Elk Reggae, Raga & African Beats M. L. Chossan Superstuff File it under House 1 DJs Tony White, Tom Scott und Kosta D. Beatbusters Hip Hop, DJs Explicit, Sepalot, Goldfinger Brothers, La Febbre u.a. Salsa DJ Mazin	Kuppel Modus, Liestal Cargo Bar Diva Club, Pratteln Kaserne, Rossstall Allegra, Hotel Hilton	21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00
KINDER	Die Geschichte vom Koreworl Führung (ab 7 Jahren), Anmeldung →S. 13 Abentüür im Zauberwald Märchen gespielt vom Theater Arlecchino →S. 27 Confusione, Confusione... Kinderzirkus Rägeboge mit ihrem neuen Programm Verzaubert für eine Stunde Konzert für Kinder ab 4 Jahren Emile lit trop ... ou le dictionnaire Oper für Kinder →S. 16 Benny in der Spielzeugkiste Stück für Kinder ab 4 Jahren, Première	Museum der Kulturen Kuppel Gundeldinger Feld Palazzo, Liestal Théâtre La Coupole, F Saint-Louis Basler Kindertheater	14.00 14.30 15.00 16.00 17.00 20.00
ET CETERA	Dioses y ancestros del Mexico Antiguo con Laura Arnaud Bustamante	Museum der Kulturen	15.00

SONNTAG | 13. APRIL

FILM VIDEO	Haran County USA	Regie: Barbara Kopple, USA 1976 →S. 29	Stadt Kino	15.30
	Stadt -- Landschaft	Filme von Helga Fanderl zur Ausstellung <i>«City – Views»</i> →S. 36	Stadt Kino	18.00
	Jonny Got His Gun	Regie: Dalton Trumbo, USA 1971 →S. 29	Stadt Kino	20.30
THEATER	Der Seidene Schuh	von Paul Claudel, ganztägige Aufführung! →S. 7	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	15.00
	Grünkappe – ein persisches Volksmärchen	mit Ivana Chiara Baron, Schauspielerin	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.30
	Der Kontrabass	von Patrick Süskind mit Hubert Kronlachner →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Bye, bye Troja	von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	18.00
	Diskretion isch Ehresach	Komödie von Lewis Easterman, Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	18.00
	Bondy & Co.	Wir Hypochondler!, Luc Bondy und Iso Camartin im Gespräch mit Gästen	Theater Basel, Schauspielhaus	18.30
	Tango	Schauspiel von S. Mrozek, Regie: M. Thorgevsky, Theatergruppe Oberwil	Sprützehüsli, Oberwil	19.00
KUNST	7000 Jahre Persische Kunst	Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00
	Heimo Zobernig	Führung	Kunsthalle	11.00
	Führungen	durch die Ausstellungen	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	City Views		Projektraum M54, Mörsbergerstrasse 54	18.00
	Führung	von Christian Végh	Kunsthalle	11.00
	Werkbetrachtung	mit Dieter Koeplin: Joseph Beuys, Zeichnungen 1954–1957	Kunstmuseum	11.15

KULTURPUR

Mailand *

178,-

Zug, 1 Nacht im Hotel Aspromonte**, (DZ, Du/WC), Zusatznacht 78,-

Barcelona

407.-

Zug, 1 Nacht im Hotel Peninsular*, (DZ, Du/WC), Zusatznacht 62,-

Krakau

619,-

Flug, 1 Nacht im Hotel Jordan*, (DZ, Du/WC), Zusatznacht 60,-

Paris

234 -

Zug, 1 Nacht im Hotel Perfekt*, (DZ, Du/WC), Zusatznacht 44,-

Preise in CHF pro Person mit Frühstück. Flug ab Zürich, Zug ab Wohnort Basis 1/2-Tax-Abo. *Preise für Fr-So, Zuschlag für Mo-Do auf Anfrage. **Nicht inbegriffen:** Messe-, Feiertag- und Flugzuschläge, obligatorische Annulationskostenversicherung und Buchungsgebühr. Preise gültig für Abreise bis 30.6.03. Änderungen vorbehalten.

**Grabenstr. 8
6004 Luzern
Tel: 041-412 8**

**Metzergasse 10 Freie Strasse 16
9004 St. Gallen 4001 Basel
Tel: 071-223 43 47 Tel: 061-269 83 00**

Reisegutschein CHF 30.-

Gültig für alle Angebote von STA Travel, Hotelplan, Kuoni sowie von vielen weiteren Reiseveranstaltern.

Für die nächste Buchung von mindestens CHF 500.- Ein Gutschein pro Auftrag. Nicht kumulierbar. Gültig bis am 31.7.2003. Einlösbar in einer unserer Filialen in Luzern, St. Gallen und Basel.

STA TRAVEL

www.statravel.ch

au concert ag präsentiert

Kirov. Ballett

Gala

MARIINSKI THEATER

Don Quixote
Schwanensee
Le Corsaire u.a.

MUSICAL THEATER BASEL

Samstag - 19. April 03 - 19.30
Ostersonntag - 20. April 03 - 19.00
Ostermontag - 21. April 03 - 19.00

Vorverkauf: au concert ag, 061 271 65 91
und an allen offiziellen Vorverkaufsstellen.
Tickets: 0848 800 800 / Infos: 061 272 22 22
Online: www.musical-highlights.ch
www.aucconcert.com



KUNST FORTSEZUNG	0,10 Iwan Puni und Fotografien der russischen Revolution Führung →S. 35	Museum Jean Tinguely	11.30
	Orte des Impressionismus Führung mit C. Santucci, in französischer Sprache →S. 34	Kunstmuseum	12.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	12.00
	Stein – Zeit – Zeichen Christian Kessler zeigt Skulpturen →S. 30	Unternehmen Mitte, Kuratorium	15.00
	Tour fixe Special Exhibition Expressive! English →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Korewori Führung mit Antje Denner →S. 13	Museum der Kulturen	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Angeli Piano Trio Werke von Suk, Dvorak, Schubert →S. 17	Burghof Lörrach	11.00
	Knabenmusik 1841 Matinée mit Passion Flamenco (Flamencoschule)	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Les musiques 2003 Gidon Kremer: French Connections →S. 34	Kunstmuseum	17.00
MUSIK	Die schöne Helena Operette von Jacques Offenbach	Historisches Museum: Barfüsserkirche	19.30
	Ensemble Phœnix – Restitutio in pristinum A. Buesch, V. Heyn u.a. →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	Live music first! Soviel Eigenes ist mir fremd ... →S. 25/30	Unternehmen Mitte	20.15
	El Calderón Afrolatino Orquesta la Tremenda (Salsa) →S. 26	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
	Lazy Daisy – Gigimoto →S. 27	Kuppel	20.30
	Wunderland Tanzstück von Zoltán Dani, Compagnie Treff →S. 18	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Up Country/Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
TANZ	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	20.00
	Disco und brasilianische Kultur DJ Plinio	Allegro, Hotel Hilton	22.00
	Abentüür im Zauberwald Märchen gespielt vom Theater Arlecchino →S. 27	Kuppel	14.30
PARTY & DANCE	Benny in der Spielzeugkiste Stück für Kinder ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
	Ersatz am Menschen – Utopie oder Wirklichkeit? Führung	Anatomisches Museum	11.00
	Ei und Has Bemerkungen zur Schoggi im Osterneestchen, Vortrag von D. Wunderlin	Museum der Kulturen	11.00
KINDER	Haie – gejagte Jäger Führung durch die Ausstellung mit Martin Oeggerli →S. 35	Naturhistorisches Museum	15.30

MONTAG | 14. APRIL

FILM VIDEO	La Parade (Notre Histoire) Regie: Lionel Baier, Schweiz 2002	Stadtkino	18.00
	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtkino	20.30
THEATER	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol mit Ueli Jäggi	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	21.00
LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Daniel Rondeau →S. 23	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
KUNST	Bühnenraum Ein Gespräch zu Markus Müller mit M. Siegwolf	Kunstmuseum	12.00
	Stein – Zeit – Zeichen Christian Kessler zeigt Skulpturen →S. 30	Unternehmen Mitte, Kuratorium	15.00
	Fund aus dem Fundus Farbstudien von Hilde Raske, Vernissage	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	18.00
MUSIK	Sammlung Rudolf Staehelin Führung in der Abteilung 20. Jh. mit C. Kuhn	Kunstmuseum	21.00
	No Mercy Festival Testament, Marduk, Death Angel, Die Apokalyptischen Reiter, Pro-Pain, Nuclear Assault, Malevolent, Creation, Darkkane	Z7, Pratteln	17.00

DIENSTAG | 15. APRIL

THEATER	Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
KUNST	Die Erde ist keine Scheibe Irrtümer und Vorurteile I, Führung mit Bernd Lindemann	Kunstmuseum	12.30
	Stein – Zeit – Zeichen Christian Kessler zeigt Skulpturen →S. 30	Unternehmen Mitte, Kuratorium	15.00

Rund ums Fest



metako
Hallen, Zelte und Festmobiliar

4450 Sissach

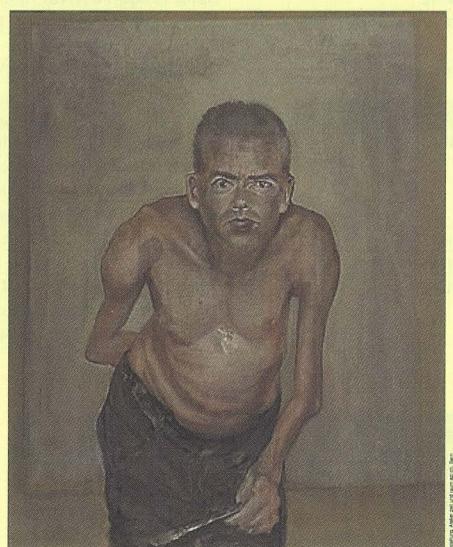
Telefon 061 971 80 30

www.metako.ch

Gleiche Rechte für Behinderte

Ausstellung vom
28.4.–22.5.2003
in der
Offenen Kirche
Elisabethen
Basel

Ernesto Weber
Hans Witschi
Artur Zmijewski



Weitere Anlässe:

28.4.2003, 18.30 Uhr

02.5.2003, 19.30 Uhr

22.5.2003, 19.30 Uhr

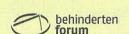
24.5.2003, ab 11 Uhr

Ausstellungsvernissage

Referate zur Gleichstellung behinderter Menschen in Recht, Alltag und Sexualität

Hans Saner: «Zwischen Marginalisierung und Integration - Zum gesellschaftlichen Umgang mit Menschen mit einer Behinderung» (Referat und Diskussion)

Jubiläumstag des Behindertenforum auf dem Barfüsserplatz



KUNST FORTSEZUNG	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
MUSIK	Carte Blanche – Pierre Strauch Werke von P. Strauch, M. Ruggli u.a. →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	Das fremde Kind Ein Motiv in der Klaviermusik, Dr. Matthias Schmidt, Salzburg	Musikwissenschaftliches Institut	20.15
TANZ	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	12.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son DJ Samy, Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 27	Kuppel	21.00

MITTWOCH | 16. APRIL

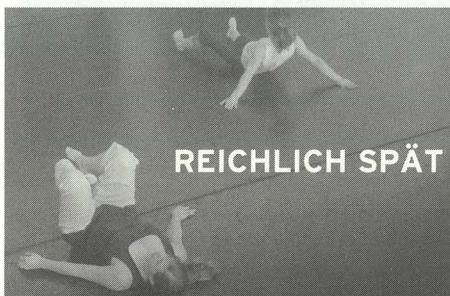
FILM VIDEO	Le notti di Cabiria Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1957 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Are We Winning, Mommy? Regie: Barbara Margolis, USA/Kanada/GB/Schweden 1986	Stadtkino	20.30
THEATER	Krieg um Troja Zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens, Letzte Aufführung!	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
KUNST	Kunst am Mittag Vincent van Gogh <i>Le Moissonneur</i> , 1889 →S. 36	Fondation Beyeler	12.30
	Führung in der Sammlung: Russolo/Delaunay, mit R. Wetzel	Kunstmuseum	12.30
	Stein – Zeit – Zeichen Christian Kessler zeigt Skulpturen →S. 30	Unternehmen Mitte, Kuratorium	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	17.00
	Expressiv! Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen →S. 36	Fondation Beyeler	18.00
	7000 Jahre Persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Heimo Zobernig Führung	Kunsthalle	18.30
	Materialität der Landschaft Vortrag von Prof. Dr. Beate Söntgen-Laurenz	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	Kunsthalle im Dialog Moderation: Isabel Zürcher	Kunsthalle	20.00
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzert Duo Konzert, Sonaten von Mozart für Violine und Klavier	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Matthäus-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach, Basler Madrigalisten →S. 24	Martinskirche, Martinskirchplatz 4	19.30
	5 Jahre Abba jetzt! Eine Hommage an die schwedischen Pop-Götter!	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	The Boogaloo Kings Chicago Blues	Blues Club, Baselstrasse 58, Grellingen	20.30
PARTY & DANCE	Cargo Jazz Catz DJ Pro Z	Cargo Bar	21.00
KINDER	Kinderclub zu <i>Jean le Jeune</i>	Museum Jean Tinguely	14.00
	Der silberne Schatz Workshop ab 9 Jahren, Anmeldung erforderlich	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	14.00
	Kinderfilmclub Zauberalterne	Kultkino Camera	14.00 16.00
	Führung nur für Kinder (6–10 jährig) →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Benny in der Spielzeugkiste Stück für Kinder ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Basler Seidenbandweberei mit Anne Wauschkuhn	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Ostereierfärben Rohe Eier selber mitbringen, max. 10 Stück!	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	14.00
	Génétique, éthique et société par Pr. Axel Kahn de l'Institut Cochin, Paris	Zentrum für Lehre und Forschung, Hebelstr. 20	19.00

DONNERSTAG | 17. APRIL

FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Le vent nous emportera Regie: Abbas Kiarostami, F/Iran 1999 →S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	The Day The Earth Stood Still Regie: Robert Wise, USA 1951 →S. 29	Stadtkino	20.45
	Breaking the Waves Regie: Lars von Trier, DK 1996	Neues Kino	21.00
THEATER	Kratochvíl nach dem Comic von Nicolas Mahler, Theater Vagabu →S. 8/17/20	Vorstadt-Theater	20.00
	Bye, bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	Liebes Leben – Lieder für den Tod Ein Musik-Theater-Abend mit C. Lather, Zürich	Baseldytschi Bihni	20.00
KUNST	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Act Kunststud. aus Aarau, Zürich, Basel & Bern, Performance-Austauschprojekt →S. 31	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	19.00
	Das Netz-Kunst Kollektiv Rar-Web aus Strassburg	Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
MUSIK	Onkel Tom, Angelripper, Mob Rules, Amon Amarth	Z7, Pratteln	19.00
	Liebes Leben – Lieder für den Tod Christine Lather →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
TANZ	OsterTango-Festival Festivaleröffnung mit <i>Tango en el mundo</i> →S. 6	Volkshaus	21.00
PARTY & DANCE	SoulSugar R'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 27	Kuppel	21.00
	Salsa DJ Samy	Allegro, Hotel Hilton	22.00
KINDER	Der silberne Schatz Workshop ab 9 Jahren, Anmeldung erforderlich	Spielzeugmuseum, Baselstrasse 34, Riehen	14.00

FREITAG | 18. APRIL

FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	15.30
	Haran County USA Regie: Barbara Kopple, USA 1976 →S. 29	Stadtkino	20.30
	Breaking the Waves Regie: Lars von Trier, DK 1996	Neues Kino	21.00
	Sur Regie: Fernando E. Solanas, Argentinien/Frankreich 1987	Kultkino Movie	23.15
THEATER	Kratochvíl nach dem Comic von Nicolas Mahler, Theater Vagabu →S. 8/17/20	Vorstadt-Theater	17.00
LITERATUR	Chaim Potok Mein Name ist Ascher Lev, Judith Dreyer liest →S. 30	Unternehmen Mitte, Safe	20.15
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Cy Twombly, Study for Presence of a Myth, 1959	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00



REICHLICH SPÄT

Eine Tanzvorstellung von Tabea Martin
Premiere: Sa. 23.4., 20.00
Weitere Vorstellungen:
27.4., 2.5. & 3.5., jeweils 20.00
TheaterFalle im Gundeldingerfeld
Reservationen 061 383 05 21



Ganges

Indisches Restaurant
Körper und Seele verwöhnen

D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8
www.ganges-loerrach.de
Telefon 0049-7621 16 98 11



Ganzoni
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni
Spalentor 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch

MUSIK	Orgelkonzert zum Karfreitag Bernhard Ruchti, Orgel, Werke von Bach und Liszt	Stadtkirche Liestal	17.00
TANZ	OsterTango-Festival Tangonacht und Tanzshow →S. 6	Volkshaus	23.00
PARTY & DANCE	F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 27	Kuppel	21.00
	Danzeria Disco DJs Beat + Sunflower →S. 31	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Head first DJ Karmann	Cargo Bar	21.00
	Gotan Project Electro/Tango, Warm Up & Afterparty mit DJ Prosh-P	Kaserne, Reithalle	22.00
	Soirée Tropicale DJ Lucien	Allegra, Hotel Hilton	22.00
ET CETERA	Meditations-Retreat am Karfreitag →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	10.00
	Kreuzweg durch Basel →S. 32	Besammlung: St. Clarakirche	19.00

SAMSTAG | 19. APRIL

FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	15.30
	La Parade (Notre Histoire) Regie: Lionel Baier, Schweiz 2002	Stadtkino	18.15
	Guilty By Suspicion Regie: Irwin Winkler, USA 1991 →S. 29	Stadtkino	20.30
	To Die For TV-Satire von Guy van Sant	Stadtkino	23.00
THEATER	Grünkappe – ein persisches Volksmärchen mit Ivana Chiara Baroni, Schauspielerin	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.30
	Liebes Leben – Lieder für den Tod Ein Musik-Theater-Abend mit C. Lather, Zürich	Baseldytschi Bihni	20.00
	Nora – Ein Puppenheim Schauspiel von Henrik Ibsen	Historisches Museum: Barfüsserkirche	20.00
KUNST	Führungen durch die Ausstellungen	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	12.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
MUSIK	Liebes Leben – Lieder für den Tod Christine Lather →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
TANZ	OsterTango-Festival Tangokonzert und Show <Tango Negro> →S. 6	Volkshaus	20.30
PARTY & DANCE	Uprising Events presents Reggae-Party →S. 31	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.30
	Disco inferno Discoclasics mit DJ Vitamin S, Zürich	Kuppel	21.00
	Micromusic Paco alias Wanga	Cargo Bar	21.00
	Salsa DJ Samy	Allegra, Hotel Hilton	22.00
ET CETERA	Hut auf! Ruth Hausammann präsentiert ihre neue Kollektion, Vernissage →S. 30	Unternehmen Mitte, Kuratorium	14.00

SONNTAG | 20. APRIL

FILM VIDEO	The Grapes Of Wrath Regie: John Ford, USA 1940 →S. 29	Stadtkino	15.30
	Neue Schweizer Filme Kurzfilmprogramm 1: (Fast) eine Schweizer Familie	Stadtkino	18.00
	Neue Schweizer Filme Kurzfilmprogramm 2: Fremd sein	Stadtkino	18.15
	Canadian Bacon Regie: Michael Moore, USA 1995 →S. 29	Stadtkino	20.30
THEATER	Nora – Ein Puppenheim Schauspiel von Henrik Ibsen	Historisches Museum: Barfüsserkirche	20.00
KUNST	7000 Jahre Persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00 12.30
	Heimo Zobernig Führung	Kunsthalle	11.00
	Führungen durch die Ausstellungen	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	11.00
	Werkbetrachtung mit Dieter Koeplin: Joseph Beuys, Zeichnungen 1958 bis 60er	Kunstmuseum	11.15
	O,IO Iwan Puni und Fotografien der russischen Revolution, Führung →S. 35	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	12.00
	Tour fixe Exposition spéciale Expressif! Français →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Tour fixe Mostra temporanea Expressivo! Italiano →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Really Real R. Dettwiler, S. Hasenböhler, M. Schwander; Katalogvernissage →S. 34	Ausstellungsraum Klingental	17.00
TANZ	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	20.00
	OsterTango-Festival Tangoball mit Orquesta tipica Silencio und Tanzshows →S. 6	Volkshaus	21.30
PARTY & DANCE	Easter Soundclash Bunny gets Soulsugar! →S. 27	Kuppel	21.00
	Disco und brasilianische Kultur DJ Plinio	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Osterparty Drum & Bass, DJs Nucleus (UK) & Seba (SWE) and mor guests	Kaserne, Rossstall	23.00
KINDER	Kinderführung für 6-10-Jährige in Begleitung →S. 36	Fondation Beyeler	10.00
ET CETERA	Ostergelächter Ein Osterfreuden-Fest →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	6.00
	Schoggihasen-Demo Confiseur Hanspeter Aebscher demonstriert sein Handwerk	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	13.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	18.00

MONTAG | 21. APRIL

FILM VIDEO	The Day the Earth Stood Still Regie: Robert Wise, USA 1951 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	20.30
THEATER	Der Seidene Schuh von Paul Claudel, ganztägige Aufführung! →S. 7	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	15.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	Rundgang in der Sammlung	Kunstmuseum	12.00
MUSIK	Wie ein Atem im Lichte Konzert, Werken von Hosokawa, Kayser, Schostakowitsch	Rudolf Steiner Archiv, Dornach	18.00
	Int. Jazzfestival BS The Art of the Duo, J. van't Hof, C. Mariano u.a. →S. 26	Kunstmuseum	20.00
ET CETERA	Delikatessen im vorspanischen Mexiko Lateinamerikanisches Buffet inkl. Getränke	Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71	20.00

PROGRAMMZEITUNG KULTOUR DE BALE

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch mehr! ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 15. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
agenda@programmzeitung.ch



kunstforum Baloise

Marcel Dzama Helmut Federle
Zwischenbilanz. Neuerwerbungen
Katharina Fritsch Annika Larsson
aus der Sammlung der Baloise-Gruppe
Tracey Moffatt Claudia & Julia Müller
29. November – 23. Mai 2003
Laura Owens Thomas Schütte
Mo – Fr, 8.00 – 18.00 Uhr
Jeff Wall

Ausstellung im Kunstforum Baloise

Baloise-Gruppe,
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06
E-Mail group.konzern@baloise.ch

DIENSTAG | 22. APRIL

THEATER	Die Geliebte der Mutter Monolog von Urs Bihler nach dem Roman von Urs Widmer	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
KUNST	Die Erde ist immer noch keine Scheibe Irrtümer und Vorurteile II	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
MUSIK	Gabriel Dalvit Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	12.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son DJ Samy, Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 27	Kuppel	21.00

MITTWOCH | 23. APRIL

FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Neue Schweizer Filme Kurzfilmprogramm I: «(Fast) eine Schweizer Familie»	Stadtkino	20.30
THEATER	Messa da Requiem Totenmesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft – Das Varieté im Burghof →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Bye, Bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/ 20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	Frisch geliftet Das neue Programm von César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Klub Stück! Frank & Stein, Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	Klara Obermüller liest aus «Wir sind eigenartig, ohne Zweifel»	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	20.00
KUNST	Kunst am Mittag Ferdinand Hodler und Cuno Amiet →S. 36	Fondation Beyeler	12.30
	Sammlung Rudolf Staehelin Führung von H. Fischer	Kunstmuseum	12.30
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	17.00
	Round Table zum Werk von Pietro Sanguineti mit Pietro Sanguineti u.a. →S. 33	Kunsthaus Baselland, Muttenz	18.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Die Skulpturen vom Korewori und die europäische Moderne Gespräch →S. 13	Museum der Kulturen	18.15
	Heimo Zobernig Führung mit Katrin Bucher	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzert Komponisten Porträt, Hans Jürgen Wäldele	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Messa da Requiem Totenmesse von Giuseppe Verdi →S. 16	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	Boogie Connection	Blues Club, Baselstrasse 58, Grellingen	20.30
	Gabriel Dalvit Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY & DANCE	Campus – Studentenparty DJ Lukjlite →S. 27	Kuppel	21.00
KINDER	Kinderclub zu «Jean le Jeune»	Museum Jean Tinguely	14.00
	Führung & «worken» im Atelier Workshop für Kinder →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Benny in der Spielzeugkiste Stück für Kinder ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00

DONNERSTAG | 24. APRIL

FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	18.00
	Le goût de la cerise Regie: Abbas Kiarostami, Iran/F 1997 →S. 29	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Neue Schweizer Filme Kurzfilmprogramm I: «(Fast) eine Schweizer Familie»	Stadtkino	20.30
	Com Agua para Chocolate Regie: Alfonso Arau, Mexico 1992	Neues Kino	21.00
THEATER	Szenen einer Ehe Beziehungs drama von Ingmar Bergman →S. 16	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft – Das Varieté im Burghof →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Der Kontrabass von Patrick Süskind mit Hubert Kronlachner →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00

stanser musiktage 22. bis 27. 04. 2003



22. bis 27. 04. 2003 stanser musiktage

elliott sharp's terraplane orchestra baobab värttinä yungchen lhamo
 marco zurzolo banda m.v.m. sainkho namtchylak val-inc.
 christy doran's new bag esma redzepova shelley hirsch / anthony coleman
 ekrem & gypsy groovz percubaba laurence revvey totschna
 e.s.t. esbjörn Svensson trio hornroh tinu heiniger the brüknahm project

CREDIT
SUISSE

www.stansermusiktage.ch

SMT

THEATER FORTSEZUNG	Bye, Bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	Frisch geliftet Das neue Programm von César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Fadenlos Kabarett-Programm von Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Interferenz Eine Grossstadtballade vom Theater Plasma, Zürich →S. 17	Vorstadt-Theater	20.00
	Antischublade Revolution, von Nils Mohl und Max Reinhard	Raum 33	20.00
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Kirchners <Schlemihl mit Anita Haldemann	Kunstmuseum	12.30
	Führung in der Sammlung: Markus Müller mit M. Wackernagel	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Eddi Hara Blues for Mimmo, Vernissage	Eulenspielgel, Gerbergässlein 6	17.00
	Erlebnisbranding Team Drebble/Sachs mit Prof. Dr. Franz Liebl →S. 31	Werkraum Warteck, Kaskadenkondensator	19.00
	Lana Lin Video-Arbeiten	Plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	Tympanic Jazzband Eintritt frei!	Bajazzo, Hotel Europe, Clarastrasse 43	20.00
	Norma Melodramma in due atti von Vincenzo Bellini, 19.15 Einführung	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Lalabox feat. Sibylle Wölle Vocalpop vom Feinsten	Zum Isaak	20.00
PARTY & DANCE	Sudhaus live Echo: S hät deheim en Vogel xunge, Christine Lauterburg u.a. →S. 31	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.30
	Int. Jazzfestival BS Jean-Michel Pilc Trio plus Guest: Sam Newsome →S. 26	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Klub Surprise Herrenberatung, DJ Philippe C.	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
FILM VIDEO	Soulsugar R'n'b, Hiphop, Ragga, Funk →S. 27	Kuppel	21.00
	Salsa DJ Plinio	Allegra, Hotel Hilton	22.00

FREITAG | 25. APRIL

THEATER	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	StadtKino	15.30
	Guilty By Suspicion Regie: Irwin Winkler, USA 1991 →S. 29	StadtKino	18.15
	Joe Hill Regie: Bo Widerberg, USA/Schweden 1971 →S. 29	StadtKino	20.30
	Com Agua para Chocolate Regie: Alfonso Arau, Mexico 1992	Neues Kino	21.00
	Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft – Das Varieté im Burghof →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
KUNST	Der Kontrabass von Patrick Süskind, mit Hubert Kronlachner →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Bye, Bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	Frisch geliftet Das neue Programm von César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Fadenlos Kabarett-Programm von Claudia Federspiel und Roland Herrmann	Neues Tabouretli Theater	20.00
	Ein Sommernachtstraum Schauspiel von William Shakespeare, 19.15 Eingührung	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Odyssee 2003 Junges Theater Basel →S. 9/19	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Spötterdämmerung Das Theater im kleinen Kreis mit Werken von Friedrich Holländer	Kulturscheune, Kasernenstrasse 21A, Liestal	20.30
	Werkbetrachtung über Mittag John Baldessari, Semi-Close-up, 1969	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
KUNST	Looking In – Looking Out Vernissage	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	18.30
	Rosa Lachenmeter →S. 33	Birsfelder Museum	19.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Babette Mondry, Basel	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
	Lalabox A Capella und Pop	Zum Isaak	20.00
	Die Grenzen sind offen, weil sie geschlossen sind Ensemble Brassilisk, Première →S. 26	Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00
	Fim: Schaffen/April Kilian Dellers, Trompete und Film/Regula Wyser, Tanz	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	20.00

Kreisvier Basel

Inhaltsform

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.

ProgrammZeitung
Gerbergasse 30
Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40
F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch

REPARATOURE





Gehen Sie fremd.

Und wenn Sie's mit uns tun, erhalten Sie einen Rabatt von CHF 240.– für einen Sprachkurs Ihrer Wahl. Denn tausend Worte sagen mehr als der eine Kuss. Fremde Sprachen, fremde Kulturen – ganz vertraut.

Helping the world communicate.

Berlitz
Sprachschule

0844 866 000
www.berlitz.com

Diese Preisreduktion gilt für Berlitz Gruppen-Sprachkurse in der Schweiz von mindestens 8 Monaten mit Kursstart im Jahr 2003.

MUSIK FORTSEZUNG	Es Läbe voll Lieder Peter Reber Lalabox feat. Sibylle Wälfle Vocalpop vom Feinsten Int. Jazzfestival BS Jean-Michel Pilc Trio plus Guest: Sam Newsome →S. 26 Easter-Jazz Starring Leonid Maximov and friends	Häbse-Theater Zum Isaak The Bird's Eye Jazz Club Theater Basel, Nachtcafé	20.00 20.00 21.00 22.30 23.00
TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock, Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill Heisenberg tanzt →S. 6 TangoSensacion	Theater Basel, Grosse Bühne Werkraum Warteck, Burg Gare du Nord, Badischer Bahnhof	20.00 21.00 22.00
PARTY & DANCE	F.D.N. Uplifting Downbeats Rare Funk Tunes mit DJ Raimund Flöck →S. 27 Danzeria Disco DJs Roda + mozArt →S. 31 Stress (Doublepact) & Band Hip Hop, DJs Tray & Philister Jazzy latin loungecore DJ Bellevue Upsala – the strictly heterofriendly gay event mit DJs, Show und Björns Hip Hop & RnB DJs Tim, Dwarf, Künzi und Hosting MC Soirée Tropicale DJ Lolo (Amaral)	Kuppel Werkraum Warteck, Sudhaus Kaserne, Rossstall Cargo Bar Hirscheneck Diva Club, Pratteln Allegra, Hotel Hilton	21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00 22.00
ET CETERA	FrauenSchafftWissen Wissens- und Disskussionsforum	Effzett Frauenzimmer	20.00
SAMSTAG 26. APRIL			
FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29 Neue Schweizer Filme Kurzfilmprogramm 2: <i>Fremd sein</i> Canadian Bacon Regie: Michael Moore, USA 1995 →S. 29 To Die For TV-Satire von Guy van Sant	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.15 20.30 23.00
THEATER	Grünkappe – ein persisches Volksmärchen mit Ivana Chiara Baroni, Schauspielerin Der Seidene Schuh von Paul Claudel, ganztägige Aufführung! →S. 7 Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft – Das Varieté im Burghof →S. 17 Der Kontrabass von Patrick Süskind mit Hubert Kronlachner →S. 19 Bye, Bye Troja von M. Deutschmann nach Homer mit H.-Dieter Jendreyko →S. 9/20 Frisch geliftet Das neue Programm von César Keiser & Margrit Läubli Fadenlos Kabarett-Programm von Claudia Federspiel und Roland Herrmann Interferenz Grossstadtballeade vom Theater Plasma, Zürich →S. 17 Moby Dick/La Lettera/Disco Inferno Comart, Schule für Theater, Zürich Antischublade Revolution, von Nils Mohl und Max Reinhald Spötterdämmerung Das Theater im kleinen Kreis mit Werken von Friedrich Holländer Klub Stück True Dylan, Stück von Sam Shepard	Antikennmuseum und Sammlung Ludwig Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Burghof Lörrach Neues Theater am Bahnhof, Dornach Kunsthalle Bar, Steinenberg 7 Fauteuil Theater Neues Tabouretli Theater Vorstadt-Theater Kleinkunstbühne Rampe, Eulerstrasse 9 Raum 33 Kulturscheune, Kasernenstrasse 21A, Liestal Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	15.30 16.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00
KUNST	9+12 Neues Wohnen in Wien Führung mit Pia Schubiger Führungen durch die Ausstellungen Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36 Left over – Aufgefallen aufgehoben Führung durch die Ausstellung →S. 13 Cyber-Rosinen für Online-Muffel Beatrice Steudler Vernissage Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Architekturmuseum Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Fondation Beyeler Historisches Museum: Barfüsserkirche Plug in, Kunst und Neue Medien ARK Museum für Gegenwartskunst	11.00 11.00 12.00 13.00 14.00 17.00 16.00 18.00
MUSIK	Es Läbe voll Lieder Peter Reber Ein Deutsches Requiem von Brahms, Regio-Chor Binningen/BS, Südwestdt. Philharm. Martinskirche, Martinskirchplatz 4 Int. Jazzfestival BS Dino Saluzzi Quintet, Gonzalo Rubalcaba Trio →S. 6/26 Daniel Schenker Quartett Demone-Celloquartett Von Tango bis Bach	Häbse-Theater Stadtkino Stadtcasino The Bird's Eye Jazz Club Deutsches Seminar, Engelhof	18.00 19.30 20.00 21.00 22.30 22.00
TANZ	Reichlich spät Tanzvorstellung von Tabea Martin Up Country/Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock Rosa del Tango Argentino Tanzen in stimmungsvollem Ambiente	Gundeldinger Feld Theater Basel, Kleine Bühne Hotel Rochat, Petersgraben 23	20.00 20.15 21.00
PARTY & DANCE	Oldies but Goldies Benefizdisco →S. 32 Disco Rai + Orientale DJ Sahara (BE) und Bauchtanzshow von Silvia-Farida (LU) Fiesta rociera Feria d'abril, Spanisches Frühlingsfest →S. 27 Greis feat. Poul Prüg & DJ Link Hip-Hop-Happening Music for bars DJ Urs Rüüd Salsa DJ Samy Gold Soundz Beats and Guitars with DJs Adrian, Boris, Chasper & Uriel	Offene Kirche Elisabethen Diva Club, Pratteln Kuppel Modus, Liestal Cargo Bar Allegra, Hotel Hilton Kaserne, Reithalle	20.00 21.00 21.00 21.00 21.00 22.00 22.00 22.00
KINDER	Der kleine Muck frei nach Wilhelm Hauff, ab 6 Jahren Benny in der Spielzeugkiste Stück für Kinder ab 4 Jahren	Marionetten-Theater Basler Kindertheater	15.00 16.00
SONNTAG 27. APRIL			
FILM VIDEO	Canadian Bacon Regie: Michael Moore, USA 1995 →S. 29 Joe Hill Regie: Bo Widerberg, USA/Schweden 1971 →S. 29 To Die For TV-Satire von Guy van Sant	Stadtkino Stadtkino Stadtkino	15.30 18.00 20.30
THEATER	Rücksicht ohne Rücksicht Kabarettmatinée mit Florian Schneider Grünkappe – ein persisches Volksmärchen mit Ivana Chiara Baroni, Schauspielerin Interferenz Grossstadtballeade vom Theater Plasma, Zürich →S. 17 Der Kontrabass von Patrick Süskind mit Hubert Kronlachner →S. 19 Helges Leben Ein Theaterstück von Sibylle Berg Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft – Das Varieté im Burghof →S. 17	Nellie Nashorn, D Lörrach Antikennmuseum und Sammlung Ludwig Vorstadt-Theater Neues Theater am Bahnhof, Dornach Theater Basel, Kleine Bühne Burghof Lörrach	11.00 15.30 17.00 18.00 19.15 20.00
KUNST	Art + Brunch im Restaurant mit anschliessender Führung →S. 36 7000 Jahre Persische Kunst Führung Heimo Zobernig Führung mit Mario Giudici Führungen durch die Ausstellungen Weltvagant – Ein Leben auf Reisen: Paul Wirz Führung mit Dadi Wirz Werkbetrachtung mit Dieter Koeplin: Joseph Beuys, plastische Bilder O,10 Iwan Puni und Fotografien der russischen Revolution Führung →S. 35 Orte des Impressionismus Führung mit I. Hollaus →S. 34 Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36 Tour fixe Special Exhibition Expressive! English →S. 36 Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Fondation Beyeler Antikennmuseum und Sammlung Ludwig Kunsthalle Vitra Design Museum, D Weil am Rhein Kantonsmuseum Baselland, Liestal Kunstmuseum Museum Jean Tinguely Kunstmuseum Fondation Beyeler Fondation Beyeler Fondation Beyeler Museum für Gegenwartskunst	10.00 11.00 12.30 11.00 11.00 11.15 11.15 11.30 12.00 12.00 12.00 15.00 16.00 18.00
MUSIK	Sonntagsmatinée zur Opernpremiere <i>«Semele»</i> von G. F. Händel am 9. Mai Jazz in der Elisabethenkirche Swing Set →S. 32 Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy Die schöne Helena Operette von Jacques Offenbach Manfred Mann's Earth Band Die Grenzen sind offen, weil sie geschlossen sind →S. 26 Int. Jazzfestival BS Guitar Night, Nguén Lê Band →S. 26 El Calderón Afrolatino Contemporaneo son (Cuba)	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne Offene Kirche Elisabethen Theater Basel, Grosse Bühne Historisches Museum: Barfüsserkirche Z7, Pratteln Gare du Nord, Badischer Bahnhof Theater Basel, Schauspielhaus The Bird's Eye Jazz Club	11.00 17.00 18.30 19.30 20.00 20.00 20.00 20.00 20.30

TANZ	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	20.00
	Reichlich spät Tanzvorstellung von Tabea Martin	Gundeldinger Feld	20.00
PARTY & DANCE	Disco und brasiliianische Kultur DJ Ninho	Allegra, Hotel Hilton	22.00
KINDER	Bühne frei! Für Kinder von 7-11 Jahren zur Ausstellung Markus Müller	Kunstmuseum	13.30
	Der kleine Muck frei nach Wilhelm Hauff, ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
ET CETERA	Die Spielzeugsammlung in neuem Licht mit Margret Ribbert	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	11.15
	Café Philo Mitte →S. 30	Unternehmen Mitte, Weinbar (1. OG)	11.30
	Meditation zum Monatsanfang →S. 30	Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00

MONTAG | 28. APRIL

FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	18.00
	La Parade (Notre Histoire) Regie: Lionel Baier, Schweiz 2002	Stadtkino	21.00
THEATER	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Helges Leben Ein Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Ecrivains et poètes d'aujourd'hui Noëlle Revaz →S. 23	Uni Basel, Kollegiengebäude	18.15
KUNST	Führung in der Sammlung Rudolf Staehelin mit N. van der Meulen	Kunstmuseum	12.30
	Montagsführung Plus Das expressionistische Bildnis →S. 36	Fondation Beyeler	14.00
	Gleiche Rechte für Behinderte Vernissage →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	18.30
MUSIK	Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jaques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Int. Jazzfestival BS Mediterraneo, Rava & Bollani, Enrico Pieranunzi Trio →S. 6/26	Volkshaus	20.00
ET CETERA	Sun-Q Vortrag über die traditionelle chinesische 5-Elementelehre →S. 30	Unternehmen Mitte, Séparé	19.00

DIENSTAG | 29. APRIL

THEATER	Und Basel sei das Paradies	Vorstadt-Theater	12.30
	Crash Forumtheater gegen Rassismus, Theaterfalle Basel →S. 19	Gundeldinger Feld	19.30
	Vielleicht – vielleicht auch nicht Lustspiel von Bernard Slade	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Odyssee 2003 Junges Theater Basel →S. 9/19	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	Orte des Impressionismus Führung mit S. Gianfreda →S. 34	Kunstmuseum	12.30
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Beatrice Steudler Künstlergespräch	Ausstellungraum Klingental	18.00
	Bild-Räume und ihre Betrachter Vortrag von Beate Söntgen	HGK	18.15
MUSIK	Aprilcollagen Performances & Improvisationen, Forum für Improvisierte Musik	Gundeldinger Kunsthalle	20.00
	Gabriel Dalvit Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Snacks, Getränke, Infos, Liebe und Intrigen Eine Augen- und Ohrenweide für alle!	Tanzpalast	12.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son DJ Samy, Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 27	Kuppel	21.00
ET CETERA	Schatzkammer Käfer Einblicke mit Michel Brancucci →S. 35	Naturhistorisches Museum	18.00

MITTWOCH | 30. APRIL

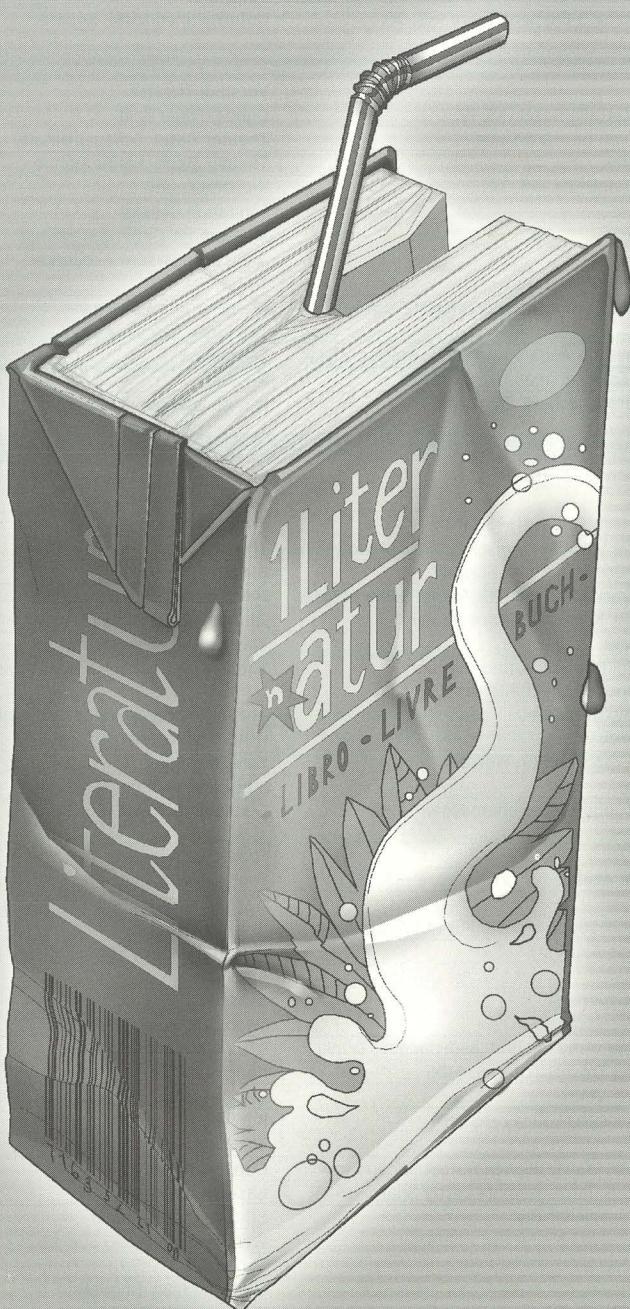
FILM VIDEO	Roma Regie: Federico Fellini, Italien/Frankreich 1972 →S. 29	Stadtkino	20.30
THEATER	Und Basel sei das Paradies	Vorstadt-Theater	12.30
	Crash Forumtheater gegen Rassismus, Theaterfalle Basel →S. 19	Gundeldinger Feld	14.30
	Messa da Requiem Totenmesse von Giuseppe Verdi in szenischer Einrichtung →S. 16	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Vivace ... vom Leichtsinn der Schwerkraft – Das Varieté im Burghof →S. 17	Burghof Lörrach	20.00
	Don't Drink Water von Woody Allen, Theatergruppe Szene 99, Regie: Sandra Moser	Mehrzweckhalle Therwil	20.00
	Frisch geliftet Das neue Programm von César Keiser & Margrit Läubli	Fauteuil Theater	20.00
	Odyssee 2003 Junges Theater Basel →S. 9/19	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Six personnages en quête d'auteur von Luigi Pirandello, Inszenierung: Emmanuel Demarcy-Mota, Compagnie Théâtre des Millefontaines	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
KUNST	Klub Stück Reservoir Dogs, Quentin Tarantino gewidmet	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
	Kunst am Mittag Paula Modersohn-Becker →S. 36	Fondation Beyeler	12.30
	Führung in der Sammlung Rudolf Staehelin, Van Gogh (R. Wetzel)	Kunstmuseum	12.30
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gegenwartskunst	16.00 18.00
	Kompressionen Verdichtungen und Erweiterungen eines ehemaligen Basler Industrieareals, Vernissage	Gundeldinger Feld	17.00
	Tour fixe Sonderausstellung Expressiv! →S. 36	Fondation Beyeler	17.00
	Führung & prozessorientiertes Arbeiten im Atelier für Erwachsene →S. 36	Fondation Beyeler	18.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Graphikabend mit A. Haldemann: Druckgraphik von E. Munch, nur mit Anmeldung	Kunstmuseum	18.00 19.30
	Johann Jakob Speiser (1813–1856) mit Hans A. Jenny	Museum Kleines Klingental	18.15
	Helmo Zobernig Führung	Kunsthalle	18.30
	Dreams Come True Performance von Yan Duyvendak	Stadtkino	19.00
	Franziska Koch zeigt neue Videoarbeiten, Vernissage	Tweaklab, Hüningerstrasse 85	20.00
MUSIK	Mittwoch-Mittag-Konzerte Klavier vierhändig, Amy Lin und Jean-Jacques Dünki	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Int. Jazzfestival BS Mediterraneo: Gian Luigi Trovesi Trio →S. 6/26	Kunstmuseum	20.00
	Messa da Requiem Totenmesse von Giuseppe Verdi	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.00
	On Fire (BS) & Goldrush int. (BE) Ragga/Dancehall Tunes →S. 27	Kuppel	21.00
	Int. Jazzfestival BS Silvain Luc Trio →S. 26	The Bird's Eye Jazz Club	21.30
TANZ	Seniorentanz-Café mit Foxtrott, Blues, English Waltz, Wiener Walzer, Tango etc.	Gundeldinger Feld	15.00
	Out of White – Happy Land, Far Away T.E.C.S. Tanzensemble Cathy Sharp →S. 21	Kaserne, Reithalle	20.00
PARTY & DANCE	Walpurgisnacht Disko mit DJane Innox und spezieller Bar	Effzett Frauenzimmer	20.00
	Basta-Party →S. 31	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.30
	Cargo Jazz Catz DJ Miron	Cargo Bar	21.00
KINDER	Kinderclub zu <i>Jean le Jeune</i>	Museum Jean Tinguely	14.00
	Kinderfest Kinderbeteiligung (kö)eine Hexerei? →S. 31	Werkraum Warteck, Sudhaus	15.00
	Der kleine Muck frei nach Wilhelm Hauff, ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Benny in der Spielzeugkiste Stück für Kinder ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Walpurgisnacht Kraftvolles Ritual mit Feuer, Texten, Tanz und Trommeln →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	19.30

LITERATURFESTIVAL BASEL

2. - 4. Mai 2003 | Stadt Basel

www.buchbasel.ch

Während drei Tagen wird
Basel zur Literaturhauptstadt:



Lesendurst

Autorenforum

Autoren, Gespräche,
Diskussionen, Lesungen,
Podien

Autoren aus aller Welt

Stars der Literatur
persönlich kennenlernen

Festival

Ein vielfältiges, inter-
nationales Programm für
Erwachsene, Jugendliche
und Kinder

Messe mit Verkauf

Parallel findet die
BuchBasel statt!

Sponsoren



Veranstalter



Das Literaturfestival ist eine Veranstaltung im
Rahmen der BuchBasel 2003.